



GESUNDHEIT  
UND SOZIALES

## **SOZIALE ARBEIT BILDUNGSPROGRAMM**

**FRÜHJAHR/SOMMER 2017**

**EINE KOOPERATION MIT**  
FH Vorarlberg  
Kathi-Lampert-Schule für Sozialbetreuungsberufe



**SCHLOSS  
HOFEN**

WISSENSCHAFT &  
WEITERBILDUNG

EINE KOOPERATION MIT

**FH Vorarlberg**   
University of Applied Sciences



**Kathi-Lampert-Schule für  
Sozialbetreuungsberufe**  
6840 Götzis, Am Garnmarkt 12

## NEUERÖFFNUNG IN SCHLOSS HOFEN



**LANDESRÄTIN DR.  
BERNADETTE MENNEL**  
Weiterbildungsreferentin  
der Vorarlberger  
Landesregierung

In den vergangenen rund zwei Jahren wurde das Bildungszentrum Schloss Hofen generalsaniert und um einen Neubau ergänzt. Der Wiedereinzug erfolgte pünktlich Mitte September. Vorarlberg verfügt nun über eine weitere Bildungseinrichtung mit modernster Infrastruktur, welche höchsten Ansprüchen gerecht wird. Das bedeutet einen Qualitätssprung für die berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung – auch auf Hochschulniveau.

Derzeit bietet Schloss Hofen über 40 Lehrgänge für über 900 Studierende an. Seit Oktober 2016 finden Kurse und Seminare im neu renovierten Schloss Hofen in Lochau statt, wo gerne auch Unternehmen und Gruppen aus dem Wirtschafts-, Sozial- und Gesundheitsbereich in den topmodernen Räumlichkeiten sowie in der ausgezeichneten Gastronomie Aufnahme finden, wenn Besprechungen, Klausuren, Workshops oder Tagungen anstehen. Darüber hinaus stehen in Schloss Hofen über 30 neue Zimmer für Nächtigungen zur Verfügung. Damit ist man für die jährlich über 15.000 Besucherinnen und Besucher bestens ausgestattet.

Mit dem Wiedereinzug in das neu renovierte Schloss einher geht auch ein neues Erscheinungsbild der gedruckten Programme sowie des Internetauftritts. An der Programmgestaltung sind auch in diesem Jahr die Organisatoren aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich, der FH Vorarlberg, die Schulen für Sozialbetreuungsberufe Bregenz und die Kathi-Lampert-Schule in Götzis sowie das Land Vorarlberg beteiligt. Einen besonderen Schwerpunkt bildet heuer das Thema "Arbeit in interkulturellen Kontexten".

Weiterbildung ist der Schlüssel für den persönlichen und beruflichen Erfolg. Das Weiterbildungsangebot von Schloss Hofen ist vielfältig und qualitativ hochwertig. Mit bedarfsorientierten aber auch bedarfsweckenden Angeboten, erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, von Angeboten zur Weiterbildung oder Höherqualifizierung Gebrauch zu machen. Mit den Universitäts- und Fachhochschullehrgängen in Schloss Hofen haben insbesondere Berufstätige die Möglichkeit, hochkarätige universitäre Bildungsangebote vor Ort zu besuchen und erhöhen damit ihre Chancen auf einem zunehmend dynamischeren Arbeitsmarkt.

Erfolgreiche Wissensvermittlung lebt von der Wissbegier der Teilnehmenden und vom Dialog zwischen Lehrenden und Lernenden. In diesem Sinne wünsche ich allen, die in Schloss Hofen lehren und lernen, ein erfolgreiches und Gewinn bringendes Studienjahr!

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>ALLGEMEINES</b>	Team und Kontakt. . . . .	<b>06</b>
	Organisatorische Hinweise. . . . .	<b>07</b>
	Anerkannte Fortbildungen für spezifische Berufsgruppen – Übersicht . . . . .	<b>64</b>
	Allgemeine Geschäftsbedingungen. . . . .	<b>69</b>
	Bildungsförderungen . . . . .	<b>69</b>
	Seminarhotel Schloss Hofen. . . . .	<b>70</b>
<b>BERATUNG</b>	Fortbildungen für Psychotherapie, Psychologie und Beratung:	
	▶ Systemische Arbeit mit Familien: Familienberatung . . . . .	<b>08</b>
	▶ Trauma und Existenz – Verständnis und Behandlung des Entsetzens . . . . .	<b>08</b>
	▶ Miese Stimmung: Umgang mit Depression und Burnout . . . . .	<b>09</b>
	Grundlehrgang „Systemisches Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich“ . . . . .	<b>10</b>
	▶ Systemisches Denken und Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich – Grundkurs (Teil I). . . . .	<b>12</b>
	▶ Systemisch Arbeiten im Kontext von Arbeitsfeld und Organisation (Teil II) . . . . .	<b>14</b>
	▶ Systemische Supervision-Reflexion (Teil III) . . . . .	<b>15</b>
	Systemische Beratung – Aufbaulehrgang mit Zertifizierungsmöglichkeit (2017 – 2019) . . . . .	<b>16</b>
	Supervision und Coaching – Lehrgänge und Tagungen:	
	▶ Supervision and Coaching – Upgrade zum Master of Science (2017 – 2018) . . . . .	<b>17</b>
	▶ Supervision und Coaching – MSc (2017 – 2021): Akademischer Lehrgang . . . . . und Masterlehrgang	<b>18</b>
	▶ Supervision und Coaching – Gute Arbeit in widersprüchlichen Arbeitswelten!? 6. Internationale Supervisionstagung . . . . .	<b>22</b>
	▶ Lehr-Supervision: Gestern – Heute – Morgen. 2. Internationale Fachtagung . . . . .	<b>23</b>
	Organisationsberatung / Organisationsentwicklung – MSc (2017 – 2018) . . . . .	<b>20</b>
	Lehrgang für Suchtberatung und Suchttherapie . . . . .	<b>24</b>
	Psychosoziale Beratung (MSc / MAS): . . . . .	<b>26</b>
	▶ Beratungs-Training . . . . .	<b>27</b>
	▶ Mediation – Vermittlung bei beziehungs- und arbeitsbezogenen Konflikten . . . . .	<b>28</b>
	▶ Krisenintervention . . . . .	<b>29</b>
	Psychotherapeutisches Propädeutikum . . . . .	<b>30</b>
	dazugeHÖREN – erfolgreiche Zusammenarbeit mit hörbeeinträchtigten Menschen . . . . .	<b>32</b>
<b>SOZIALARBEIT / SOZIALPÄDAGOGIK</b>	Laiendolmetscher professionell einsetzen . . . . .	<b>33</b>
	Traumatisierte Menschen verstehen . . . . .	<b>34</b>
	Selbstmanagement mit dem Zürcher Ressourcen Modell . . . . .	<b>35</b>
	Borderline. . . . .	<b>36</b>

<b>SOZIALARBEIT / SOZIALPÄDAGOGIK</b>	Neue Autorität – Zertifikatslehrgang: . . . . .	<b>38</b>
	▶ Grundkurs Neue Autorität – Modul I . . . . .	<b>40</b>
	▶ Aufbaukurs Neue Autorität mit Wahlmodul – Modul II . . . . .	<b>41</b>
	Dokumentation, Aktenführung und gutachtliche Stellungnahmen in der Sozialen Arbeit . . . . .	<b>44</b>
	Werte in der Begegnung kultureller Identitäten? (Selbst)Reflexionen zu einer aktuellen und kontroversen Thematik . . . . .	<b>45</b>
	Motivational Interviewing (Motivierende Gesprächsführung) . . . . .	<b>46</b>
<b>HANDLUNGSFELD KINDER / JUGENDLICHE</b>	Diplomlehrgang Jugendarbeit 2017 – 2018 . . . . .	<b>47</b>
<b>HANDLUNGSFELD FAMILIE</b>	Fördernde Unterstützung in der Familienhilfe – Versorgungsstrukturen sichern und Eltern stärken, konzeptionelle Grundlagen . . . . .	<b>48</b>
<b>HANDLUNGSFELD ALTER – SENIORITÄT</b>	Seminarreihe zum Thema „Menschen im Alter beraten, betreuen und pflegen“: . . . . .	<b>49</b>
	▶ Die Archetypen gelingender Versorgungsorganisation – Verantwortung, Strategie, Methodik und Kooperation – Seminar 2 der Reihe . . . . .	<b>50</b>
	▶ Sexualität im Alter - Seminar 3 der Reihe . . . . .	<b>51</b>
	▶ Wahn, Angst und Depression im Alter - Seminar 4 der Reihe . . . . .	<b>52</b>
<b>HANDLUNGSFELD MENSCHEN MIT BEHINDERUNG</b>	Trisomie 21 – Was wir von Menschen mit Down-Syndrom lernen können . . . . .	<b>53</b>
	Sensorische Integration im Dialog nach Ulla Kiesling®. . . . .	<b>54</b>
	Persönliche Assistenz – Rollenverständnis, Hintergründe und Anforderungen . . . . .	<b>55</b>
	Unterstützung bei der Basisversorgung: UBV-Ausbildungsmodul . . . . .	<b>56</b>
<b>HANDLUNGSFELD INTERKULTURELLE ARBEIT</b>	Seminarreihe Interkulturelle Arbeit und Diversität: ▶ Diversitätskompetenz: Vom Umgang mit kultureller, sozialer und religiöser Differenz und Diversität . . . . .	<b>57</b>
	▶ Syrien . . . . .	<b>59</b>
	▶ Irak und Iran . . . . .	<b>60</b>
	Migration, Kultur und Trauma . . . . .	<b>58</b>
<b>RECHT</b>	Fremdenrecht und Ausländerbeschäftigungsrecht ▶ Grundlagenseminar . . . . .	<b>61</b>
	▶ Update und Fallbearbeitungsseminar . . . . .	<b>61</b>
	Asylrecht – Einführung . . . . .	<b>62</b>
<b>PROGRAMME VON KOOPERATIONS- PARTNERN</b>	• Master-Studiengang Soziale Arbeit der FH Vorarlberg . . . . .	<b>66</b>
	• connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege – Seminarauswahl . . . . .	<b>67</b>
	• Ausgewählte Programme anderer Programmbereiche von Schloss Hofen . . . . .	<b>68</b>

## TEAM & KONTAKT



**DR. ELMAR FLEISCH**  
Leiter  
Programmbereich  
Gesundheit und Soziales



**DSA MARTIN BENTELE  
M.S.M.**  
Leiter Fachbereich  
Soziale Arbeit



**MONIKA SEIF DIPL. SOZ.  
PÄD. / -SOZ.ARB.**  
Pädagogische  
Mitarbeiterin



**MAG.<sup>A</sup> BARBARA  
HÄMMERLE**  
Pädagogische  
Mitarbeiterin



**VALERIE LECKER**  
Sekretariat



**BRIGITTE GUGGANIG**  
Sekretariat



**DANIELA GMEINER**  
Sekretariat

## ORGANISATORISCHE HINWEISE

Damit Sie sich rasch einen Überblick über das Angebot verschaffen können, sind die Veranstaltungen im Inhaltsverzeichnis nach Programmsparten aufgelistet und mit dem Kursbeginn versehen. Die Seminare sind in Programmsparten zusammengefasst und unterstützen dadurch die Orientierung. Allerdings sind die Veranstaltungen nicht immer eindeutig nur zu einer Sparte passend, sondern könnten in mehreren Sparten stehen. Deshalb lohnt sich ein Blick auch in andere Programmsparten!

Aus der Tabelle "Berufsgruppenspezifische Angebote" auf Seite 64 können Sie entnehmen, welche Veranstaltungen für die verpflichtende berufliche Fortbildung bestimmter Berufsgruppen nach unserer Abklärung bereits anerkannt sind.

Es ist uns wichtig darauf hinzuweisen, dass jedoch die allermeisten unserer Veranstaltungen

- a) auch anderen Personen bzw. Berufsgruppen zugänglich sind und
- b) die spezifischen Berufsgruppen auch andere einschlägige Seminare als Nachweis einreichen können.

Die Ausschreibungstexte der Veranstaltungen sind in diesem Programmheft aus Kostengründen teilweise gekürzt. Detailinformationen zu allen Lehrgängen und teilweise auch zu Seminaren können Sie im Sekretariat anfordern oder von der Webseite [www.schlosshofen.at](http://www.schlosshofen.at) im Bereich „Soziale Arbeit“ herunterladen.

Bildungsförderungen siehe Seite 69.

## SYSTEMISCHE ARBEIT MIT FAMILIEN: FAMILIENBERATUNG

### Fortbildung für Psychotherapie, Psychologie und Beratung

Bei dem Seminar geht es darum, Familien in ihren verschiedenen Formen und Entwicklungsstadien als eine Unternehmung permanenter Anpassung zu begreifen, die in ständiger Auseinandersetzung mit Zeit und Umwelt passieren muss. Scheitern kann als ein nicht gelungener oder noch nicht beendeter Versuch derartiger Anpassung begriffen werden. Die Teilnehmenden sollen lernen, die Zusammenhänge und Möglichkeiten derartiger Entwicklung zu erkennen (Hypothesen) und dabei vermittels der Einflussmöglichkeiten, die ihnen jeweils von ihrer Position aus zur Verfügung stehen (Interventionen), kreativ und hilfreich für die Weiterentwicklung der Familien zu nützen.

#### HINWEIS

Das Seminar ist gemäß Psychologengesetz § 33 Abs. 1 und Psychotherapiegesetz § 14 Abs. 1 als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung mit 16 Einheiten anrechenbar.

#### REFERENT

##### Dr. Helmut De Waal

Klinischer Psychologe, Psychotherapeut (klientenzentrierte Psychotherapie, systemische Familientherapie), seit vielen Jahren sowohl in psychotherapeutischer Praxis (privat, Erziehungsberatungsstelle der Stadt Linz) und als Coach und Supervisor tätig wie in diversen Ausbildungskontexten (LASF Wien, Universität Innsbruck etc.)

#### BEITRAG

EUR 280,00 inkl. 10 % USt.

#### TERMIN & ORT

10. – 11. Februar 2017, 9:00 – 17:30 Uhr  
Schloss Hofen, Lochau

## TRAUMA UND EXISTENZ – VERSTÄNDNIS UND BEHANDLUNG DES ENTSETZENS

### Fortbildung für Psychotherapie, Psychologie und Beratung

Schwere Traumata sind durch eine tiefgreifende Erschütterung gekennzeichnet, die die Grundfesten der Existenz angreift. Einher damit geht eine akute Überforderung der Verarbeitungskapazität des Ichs, das aus seiner „existentiellen Verankerung“ gerissen wird. Die Traumawirkung beruht in erster Linie in einer Erschütterung des Grundvertrauens ins Dasein. Es geht damit das Gefühl verloren, dass „da immer etwas da ist, das auffängt und Halt gibt“. Dies ist der Hintergrund für die Entwicklung einer anhaltenden Störung (PTSD). Beide Bereiche, die erschütterten Grunddimensionen der Existenz und die überforderte Verarbeitungskapazität des Ichs, stellen das „Substrat“ dar, worauf das Trauma wirkt. Die therapeutische Arbeit an dieser Grundstruktur wird vorgestellt.

#### HINWEIS

Das Seminar ist gemäß Psychologengesetz § 33 Abs. 1 und Psychotherapiegesetz § 14 Abs. 1 als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung mit 16 Einheiten anrechenbar.

Es wird auch die häufig aufgeworfene Frage nach der Sinnhaftigkeit traumatischen Erlebens, das oft zur Verzweiflung und völligen Resignation führt, erörtert.

Die Bearbeitung des Themas erfolgt mit theoretischen Inputs, existentiellen Fragen an sich selbst, Diskussionen und Fallbesprechungen aus der

Gruppe. Ziel des Workshops ist ein Vertrautwerden mit einem existentiellen Verständnis von Verletzungen und Traumatisierungen und eine Systematisierung der Behandlung.

#### REFERENT

##### DDr. Alfried Längle

Arzt für Allgemeinmedizin, Klin. Psychologe, Psychotherapeut, Präsident der Intern. Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse (Wien); a.o. Prof. für Psychotherapie an der HSE in Moskau, Gastprofessor an der Sigmund Freud Univ. Wien, Doz. an der Univ. Klagenfurt. Lehrtherapeut, Praxis in Wien

#### BEITRAG

EUR 280,00 inkl. 10% USt.

#### TERMIN & ORT

28. Februar – 1. März 2017, 9:00 – 17:30 Uhr  
Schloss Hofen, Lochau



## MIESE STIMMUNG: UMGANG MIT DEPRESSION UND BURNOUT

### Fortbildung für Psychotherapie, Psychologie und Beratung

Wir alle stehen unter dem Diktat des positiven Denkens. Noch nie konnten wir angeblich so einfach unser Glück finden, wir müssen es nur wollen, es liegt in unserer Hand! Selbstoptimierung ist Pflicht.

In den westlichen Gesellschaften scheint es das Einfachste auf der Welt zu sein, Glück und Zufriedenheit zu erlangen. Man hat ja alle Wahlmöglichkeiten und braucht nur die richtige auszuwählen, und das Wohlgefühl stellt sich quasi von selbst ein. Wem das nicht gelingt, werde allenthalben suggeriert, sei selber schuld. Auf der anderen Seite gab es noch nie so viele Depressive und Burnout-Opfer wie heute. Acht Millionen Deutsche leiden an behandlungbedürftigen Ängsten, Tendenz steigend. Das passt nicht zusammen.

Erleben wir Niederlagen oder sind in schlechter Stimmung, wird das seit mindestens einem Jahrhundert unseren angeblich fehlerhaft funktionierenden Psychen zugeschrieben – was immer das sein soll. Dies geht einher mit der Vorstellung, dass kulturelle Entwicklungen und Überzeugungen wenig oder keinerlei Einfluss auf die menschliche Stimmung oder Befindlichkeit hätten. Um unsere desolate Stimmungslage wieder auf Trab zu bringen, muss die chemische Keule her: Pro Tag verordnen Mediziner und Medizinerinnen in Deutschland mehr als zwei Millionen Tagesdosen von Antidepressiva, Privatversicherte und stationär behandelte Patienten bzw. Patientinnen nicht mitgerechnet. Noch mehr Menschen setzen auf Alkohol, Drogen und Doping, um wieder in die richtige, also positive Stimmung zu kommen. Der renommierte Arzt und Psychologe Arnold Retzer zeigt Wege aus dieser Falle. Er zeigt, was man aus schlechter Stimmung machen kann und macht so den Weg frei für eine realistische Selbsteinschätzung und Authentizität.

#### HINWEIS

Das Seminar ist gemäß Psychologengesetz § 33 Abs. 1 und Psychotherapiegesetz § 14 Abs. 1 als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung mit 16 Einheiten anrechenbar.

#### REFERENT

##### **Dr.med. Dipl.-Psych. Arnold Retzer**

Privatdozent an der Universität Heidelberg, Studium der Medizin, Psychologie und Soziologie, Facharzt für psychotherapeutische Medizin, Gründer und Leiter des Systemischen Instituts Heidelberg ([www.si-hd.de](http://www.si-hd.de)), einer der führenden Psychotherapeuten Deutschlands. Autor und Herausgeber von neun Büchern und über hundertfünfzig wissenschaftlichen Arbeiten, zuletzt: Lob der Vernunftthe (2009): Eine Streitschrift für mehr Realismus in der Liebe. Frankfurt/Main (S. Fischer), Miese Stimmung (2012): Eine Streitschrift gegen positives Denken Frankfurt/Main (S. Fischer); Homepage: [www.arnretzer.de](http://www.arnretzer.de)

#### BEITRAG

EUR 280,00 inkl. 10 % USt.

#### TERMIN & ORT

23. – 24. Mai 2017, 9:00 – 17:30 Uhr  
Schloss Hofen, Lochau

## GRUNDLEHRGANG „SYSTEMISCHES ARBEITEN IM SOZIAL- UND GESUNDHEITSBEREICH“

### ÜBERBLICK

Der Anspruch systemisch zu arbeiten ist heute vielfach selbstverständlich geworden. Um diesen einzulösen, muss die konkrete Anwendung systemischen Denkens und Handelns als auch wertschätzende, lösungs- und ressourcenorientierte Haltung erlernt und trainiert werden.

Die Kathi-Lampert-Schule für Sozialbetreuungsberufe in Götzis (KLS) und Schloss Hofen bieten Ihnen mit einer 10-tägigen Seminarreihe im Baukastensystem die Möglichkeit, Erkenntnisse systemischen Denkens mit Ihrem vorhandenen Können zu verbinden und in den Arbeitsalltag umzusetzen. Der Grundlehrgang schließt mit einem Zertifikat von Schloss Hofen ab, das gleichzeitig die Zulassung zum weiterführenden 35-tägigen Zertifikatslehrgang, dem Aufbaulehrgang „Systemische Beratung“ ist.

### DIE EINZELNEN BAUSTEINE

► **Teil I: Systemisches Denken und Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich**

Grundkurs (6 Tage)

**Voraussetzung:** Grundkenntnisse in Gesprächsführung oder eine längere Beratungs- / Betreuungspraxis.

► **Teil II: Systemisch Arbeiten im Kontext von Arbeitsfeld und Organisation (2 Tage)**

**Voraussetzung:** In der Regel mindestens Grundkurs oder Nachweis gleichwertiger Vorleistungen.

► **Teil III: Systemische Supervision-Reflexion (2 Tage)**

**Voraussetzung:** Grundkurs beendet und Teil II oder Nachweis spezifischer Vorkenntnisse. Wenn Sie den Grundlehrgang mit dem Zertifikat abschließen möchten, müssen Sie dieses Seminar besuchen und eine positive Rückmeldung der Leiterin / des Leiters beibringen. Details sind in der Einzelausschreibung geregelt.

### TERMINE, ORTE, REFERIERENDE

Der Grundlehrgang beginnt jährlich. Die Termine entnehmen Sie bitte aus der nachfolgenden Übersichtstabelle und weitere Details aus den Einzelausschreibungen.

### ZERTIFIKAT

Um ein Zertifikat über den Abschluss des 10-tägigen Grundlehrganges zu bekommen ist der Nachweis von 8 Seminartagen und 2 Supervisionstagen erforderlich:

- **Teil I:** Systemisches Denken und Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich – Grundkurs
- **Teil II:** Systemisch Arbeiten im Kontext von Arbeitsfeld und Organisation
- **Teil III:** Systemische Supervision-Reflexion, positiv bewertet

Die Antragsformulare zur Ausstellung des Zertifikates erhalten Sie bei

**Schloss Hofen,**  
T +43 5574 4930-464 oder  
soziales@schlosshofen.at.

### ANERKENNUNG

Diese Veranstaltung ist als Fortbildung für Mediatorinnen bzw. Mediatoren und für Sozialbetreuungsberufe anerkannt. Bitte entnehmen Sie die anrechenbaren Einheiten aus der jeweiligen Einzelausschreibung.

GRUNDLEHRGANG „SYSTEMISCHES ARBEITEN IM SOZIAL- UND GESUNDHEITSBEREICH“					+	AUFBAULEHRGANG		
<b>MODUL</b>	<b>Teil 1</b> Systemisches Denken und Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich – Grundkurs	+	<b>Teil 2</b> Systemisch Arbeiten im Kontext von Arbeitsfeld und Organisation	+	<b>Teil 3</b> Systemische Supervision – Reflexion	=	<b>Zertifikat Grundlehrgang</b>	<b>Aufbaulehrgang „Systemische Beratung“</b>  <b>International anerkanntes Zertifikat</b>
<b>DAUER</b>	<b>6 Tage</b>	+	<b>2 Tage</b>	+	<b>2 Tage</b>	=	<b>10 Tage</b>	<b>35 zusätzliche Tage</b>
<b>VORAUSSETZUNGEN</b>	Längere Beratungs- / Betreuungspraxis oder Grundkenntnisse in Gesprächsführung		Grundkurs oder Nachweis gleichwertiger Vorkenntnisse		Grundkurs oder gleichwertige Vorkenntnisse und Teil II		Antragsformular für das Zertifikat bei Schloss Hofen	Abgeschlossener Grundlehrgang bzw. mindestens 8 einschlägige Seminartage + 2 Supervisionstage. Fehlendes kann tw. nachgeholt werden.
<b>NÄCHSTER TERMIN / BEGINN</b>	<b>3-teiliges Seminar</b> 20. – 21. Februar 2017 3. – 4. April 2017 2. – 3. Mai 2017		<b>1 Seminar</b> 15. – 16. Mai 2017		<b>1 Seminar</b> 16. – 17. Januar 2017 oder 27. – 28. Juni 2017 oder 21. – 22. September 2017			<b>Infoveranstaltungen</b> 20. März 2017, 18:30 Uhr und 15. Mai 2017, 18:30 Uhr  <b>Beginn des Lehrgangs</b> 9. – 11. Oktober 2017

Die Teile I bis III des Grundlehrgangs „Systemisches Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich“ können auch über mehrere Jahre verteilt besucht werden, da er jedes Jahr neu beginnt. Der Aufbaulehrgang „Systemische Beratung“ wird jeweils nach Bedarf alle 2 bis 3 Jahre angeboten. Der Ort für alle Seminare ist Schloss Hofen in Lochau.

## SYSTEMISCHES DENKEN UND ARBEITEN IM SOZIAL- UND GESUNDHEITSBEREICH – GRUNDKURS

Teil I des Grundlehrgangs „Systemisches Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich“

Mitarbeitende im Sozial- und Gesundheitsbereich sind oft mit festgefahrenen Haltungen und Vorstellungen (Wirklichkeitskonstruktionen) von KlientInnen / PatientInnen und deren sozialem Umfeld konfrontiert: persönliche, familiäre und institutionelle (manchmal auch unerfüllbare) Einstellungen und Erwartungen, Konflikte, Verstrickungen, Verhaltensauffälligkeiten und Symptome fordern uns im Berufsalltag. Der eigene professionelle Handlungsspielraum wird dadurch eingeschränkt. Die systemische Herangehensweise bietet Ansätze, diese „harten“ Wirklichkeiten zu verflüssigen.

Gleichzeitig eröffnet die systemische Sicht eine Vielfalt an Beziehungen und enorme Ressourcen, die hilfreich sein können, wenn sie bewusst wahrgenommen werden.

Damit entstehen neue Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten, Einblicke in komplexe Strukturen und neue Vernetzungen wie auch Änderungen in Verhalten und Beziehungen werden (leichter) möglich.

### ZIEL

Der Grundkurs „Systemisches Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich“ vermittelt Grundlagen der systemischen Haltung, Denk- und Arbeitsweise für den beruflichen Kontext in Begleitung, Beratung, Betreuung, Pflege und Therapie. Anhand von theoretischen Inputs und praktischen Übungen werden systemische Konzepte und Interventionstechniken wie ganzheitliches Denken, Zirkularität, ressourcen-, lösungs- und zielorientiertes Handeln vorgestellt. Die Fallbeispiele und Übungen nehmen Bezug auf den Arbeitskontext der Teilnehmenden.

### INHALTE

#### Seminar 1

- ▶ System, Systemtheorie, Grundprinzipien von Systemen
- ▶ Selbstwert
- ▶ Ganzheitliches Denken
- ▶ Wertschätzung: Grundprinzipien der Wertschätzung
- ▶ Kontext
- ▶ Genogramm
- ▶ Reframing

#### Seminar 2

- ▶ Lösungsorientiertes Arbeiten: Ressourcen- und Zielarbeit
- ▶ Muster erkennen, Hypothesen bilden
- ▶ Systemische Fragen
- ▶ Zirkularität
- ▶ Lineares Denken – systemisches Denken

#### Seminar 3

- ▶ Dynamik in Systemen
- ▶ Wie passiert Verstrickung
- ▶ Wege aus der Verstrickung
- ▶ Verstrickung vermeiden
- ▶ Ordnung schaffen

### ZIELGRUPPE

Fach- und Führungskräfte im Sozial- und Gesundheitsbereich: SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen, BehindertenpädagogInnen, MitarbeiterInnen in der Altenpflege und Familienhilfe, Krankenpflege, PsychologInnen, PädagogInnen, Physio- und ErgotherapeutInnen, LogopädInnen, Lebens- und SozialberaterInnen, Team- und fachliche LeiterInnen.

**VORAUSSETZUNGEN**

Grundkenntnisse in Gesprächsführung oder längere Betreuungs- und / oder Beratungspraxis.

**VERTIEFENDE ANGEBOTE****1. Grundlehrgang „Systemisches Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich“**

Nach Absolvierung des oben genannten 6-tägigen Grundkurses, kann der Grundlehrgang mit dem 2-tägigen Seminar „Systemisch Arbeiten im Kontext von Arbeitsfeld und Organisation“ fortgesetzt und mit den 2 Tagen zur „Systemischen Supervision / Reflexion“ abgeschlossen werden. Dies ermöglicht den Erwerb des Zertifikats für den 10-tägigen Grundlehrgang „Systemisches Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich“.

Das Zertifikat des 10-tägigen Grundlehrgangs ist Voraussetzung für den Aufbaulehrgang „Systemische Beratung“.

**2. Aufbaulehrgang „Systemische Beratung“**

Voraussetzung für den Einstieg in den Aufbaulehrgang zum / r Systemischen BeraterIn ist der Besuch von 8 Seminartagen und 2 Supervisions- / Reflexionstage des oben genannten Grundlehrgangs oder die Anerkennung gleichwertiger Vorleistungen.

Der 3,5-semesterige Aufbaulehrgang wird von Schloss Hofen mit der ISTOP Management Akademie / München ab 9. Oktober 2017 angeboten, der mit einer international anerkannten Zertifizierung als „Systemische/r BeraterIn“ abschließt.

**KOOPERATIONSPARTNER**

Eine Kooperation mit der Kathi-Lampert-Schule für Sozialbetreuungsberufe in Götzis. Diese Veranstaltung ist als Fortbildung im Sinne des Sozialberufegesetzes anerkannt.

**ANERKENNUNG**

Diese Veranstaltung ist als Fortbildung für Mediatorinnen bzw. Mediatoren anerkannt und mit 48 Einheiten anrechenbar.

**REFERIERENDE****Dr. Monika Seeberger**

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Supervisorin und Coach (ÖAS), langjährige Seminar- und Lehrtätigkeit; Frastanz

**Johannes Staudinger**

Sozialpädagoge mit heilpädagogischer Zusatzausbildung, Psychotherapeut, Systemischer Familientherapeut (ÖAGG), Sexualtherapeut, Supervisor, langjährige Seminar- und Lehrtätigkeit; Praxisgemeinschaft in Feldkirch

**VERANST. NR. 2174001****BEITRAG**

EUR 760,00 inkl. 10% USt., Seminarunterlagen

**ANMELDUNG BIS 5. JANUAR 2017**

an Schloss Hofen, Lochau

**TERMINE & ORT**

20. – 21. Februar 2017

03. – 04. April 2017

02. – 03. Mai 2017

jeweils 9:00 – 17:30 Uhr

Schloss Hofen, Lochau

## SYSTEMISCH ARBEITEN IM KONTEXT VON ARBEITSFELD UND ORGANISATION

### Teil II des Grundlehrgangs „Systemisches Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich“

#### ZIEL

Systemisches Denken und Handeln hat in den letzten Jahren Einzug in viele Felder der sozialen Arbeit gehalten. Systemische Konzepte und Methoden haben sich mittlerweile in der Praxis bewährt, haben ihre Wirksamkeit gezeigt und sind auch wissenschaftlich beforscht und belegt. Sie bieten eine besondere und ganz spezifische Form der Beschreibung von Interaktionsmustern und nützlichen, lösungsorientierten Interventionen. Sie sind aber nicht immer von vornherein passend zu den verschiedenen Konzepten, Modellen, Methoden und institutionellen Anforderungen. Daher ist es erforderlich das konzeptionelle und methodische Repertoire auf die verschiedenen Einsatzfelder und deren Organisationen anzupassen.

Der Workshop nimmt sich zum Ziel, die grundlegenden methodischen Elemente systemischen Arbeitens zu vertiefen und zu erarbeiten, wie deren Transfer auf verschiedene Kontexte, z.B. Jugendhilfe, Gesundheit, Psychiatrie, Seniorenarbeit wirksam und bereichernd gelingen kann. Dabei werden auch die Anforderungen der Kooperation in Teams mit berücksichtigt.

#### INHALTE

- ▶ Grundlegende Ideen und Modelle systemischen Denken und Handelns
- ▶ Kontextbetrachtungen der verschiedenen Helferlandchaften
- ▶ Person und Rolle im institutionellen Kontext
- ▶ Zielarbeit und Auftragsklärung im Kontext zwischen KlientIn und HelferIn
- ▶ Kooperation im Helferkontext

Das Seminar dient als Baustein des „Grundlehrgangs Systemisches Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich“, dessen Abschluss den Zugang zum Zertifikats- und Aufbaulehrgang „Systemische Beratung“ ermöglicht.

#### ZIELGRUPPE

Fachkräfte in Sozial- und Gesundheitsorganisationen

#### REFERENTEN

##### Michael Fischer

München (D), Diplom-Sozialpädagoge (FH), Supervisor (DGSv) und Organisationsberater, Lehrtherapeut und lehrender Supervisor (SG), Lehrtrainer der ISTOB Management Akademie, freiberuflicher Coach, Trainer und Organisationsentwickler für Führungskräfte trainings, Team-, Konzept- und Projektentwicklung, Qualitätsmanagement, Beratertraining, Kommunikationstraining, Train-the-Trainer-Seminare

##### Johannes Staudinger

Feldkirch, Sozialpädagoge mit heilpädagogischer Zusatzausbildung, Psychotherapeut, Systemischer Familientherapeut (ÖAGG), Gerontopsychotherapeut, Sexualtherapeut in eigener Praxis, Supervisor; Weiterbildung in prozessorientierter Aufstellungsarbeit, langjährige Beratung und Therapie von Menschen mit Behinderung und Menschen mit neurologischen Erkrankungen sowie deren sozialen Umfeld, langjährige Seminar- und Lehrtätigkeit

#### VERANST. NR. 2174002

#### BEITRAG

EUR 310,00 inkl. 10 % USt., Seminarunterlagen

#### ANMELDUNG BIS 7. APRIL 2017

an Schloss Hofen, Lochau

#### TERMIN & ORT

15. – 16. Mai 2017, 9:00 – 17:30 Uhr  
Schloss Hofen, Lochau

#### KOOPERATIONS- PARTNER

Eine Kooperation mit der Kathi-Lampert-Schule für Sozialbetreuungsberufe in Götzis. Diese Veranstaltung ist als Fortbildung im Sinne des Sozialbetreuungsberufes anerkannt.

#### ANERKENNUNG

Diese Veranstaltung ist als Fortbildung für MediatorInnen anerkannt und mit 16 Einheiten anrechenbar.

## SYSTEMISCHE SUPERVISION-REFLEXION

### Teil III des Grundlehrgangs „Systemisches Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich“

Sie möchten Ihre Kenntnisse des systemischen Arbeitens praxisbezogen und in einem Team von Expertinnen und Experten erproben und vertiefen? Die Methode des „reflektierenden Teams“ bietet eine professionelle Plattform zur Reflexion und Supervision der eigenen Fallbearbeitung. Das Expertenteam besteht aus der Seminarleitung und allen Teilnehmenden, die im Wechsel ihren Fall darstellen. Durch Rückmeldungen zu Ihrer Dokumentation und Präsentation können Sie Ihre Technik systemischen Arbeitens verfeinern, weiterentwickeln und bekommen weitere Fertigkeiten in der Analyse von Fällen.

Wenn Sie dieses Seminar für den Abschluss des Grundlehrganges „Systemisches Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich“ benötigen, müssen Sie darin Ihre Fähigkeiten nachweisen, systemisch zu denken und einschlägige Techniken in der Praxis anzuwenden. Die Seminarleitung gibt Ihnen dazu eine qualifizierende Rückmeldung.

#### INHALT

Im Verlauf der beiden Seminartage bearbeitet jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer supervisorisch einen eigenen Praxisfall, in welchem er / sie systemische Grundsätze und Arbeitsformen angewandt hat. Grundlage der Supervision ist entweder eine schriftliche Falldarstellung, eine mitgebrachte Video- oder Tonbandaufzeichnung bzw. eine Life-Sitzung während des Seminars.

Jede / Jeder der ca. 8 Teilnehmenden hat ausreichend Zeit, seinen / ihren Fall darzustellen und zu reflektieren. Die Teilnehmenden wirken unter Anleitung der Seminarleitung als „reflektierendes Team“ mit.

#### VORAUSSETZUNGEN

Fachkräfte im Sozial-, Erziehungs- und Gesundheitsbereich, die Prismöglichkeiten haben und die Kenntnisse mindestens des Grundkurses „Systemisches Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich“ nachweisen können. Wenn Sie dieses Seminar für den Abschluss des Grundlehrganges „Systemisches Arbeiten“ anrechnen lassen wollen, müssen Sie vorab die anderen Seminare des Grundlehrganges besucht haben oder gleichwertige Vorleistungen angerechnet bekommen haben.

#### KOOPERATIONS- PARTNER

Eine Kooperation mit der Kathi-Lampert-Schule für Sozialbetreuungsberufe in Götztis.

#### ANERKENNUNG

Diese Veranstaltung ist als Fortbildung im Sinne des Sozialbetreuungsberufegesetzes anerkannt; ebenso für MediatorInnen und mit 16 Einheiten anrechenbar.

#### REFERENTIN

##### Dr. Monika Seeberger

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Supervisorin und Coach (ÖAS), langjährige Seminar- und Lehrtätigkeit; Frastanz

#### VORAUSAUFGABE

Die TeilnehmerInnen arbeiten systemisch im Rahmen ihres beruflichen Kontextes und dokumentieren diese Arbeit. Für die Supervision muss die Vorstellung eines Falls und Fragen dazu vorbereitet werden. Wenn technische Hilfsmittel nötig sind oder eine Live-Supervision stattfinden soll, muss bis allerspätestens 14 Tage vor dem Seminarbeginn die Form der Präsentation bekannt gegeben werden.

#### ABSCHLUSS

Nach der Supervision muss jede / jeder Teilnehmende innerhalb 3 Monate eine schriftliche Reflexion ihrer / seiner Fallarbeit abgeben.

Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie die nötigen Anweisungen für die Vorbereitung und die schriftliche Reflexion.

#### BEITRAG

EUR 450,00 inkl. 10% USt.

#### ANMELDUNG

an Schloss Hofen, Lochau

#### TERMINE ZUR WAHL & ORT

- ▶ **16. – 17. Januar 2017, 9:00 bis 17:30 Uhr**  
Anmeldung umgehend  
VERANST. NR. 2174003
- ▶ **27. – 28. Juni 2017, 9:00 bis 17:30 Uhr**  
Anmeldung bis 15. Mai 2017  
VERANST. NR. 2174004
- ▶ **21. – 22. September 2017, 9:00 bis 17:30 Uhr**  
Anmeldung bis 3. August 2017  
VERANST. NR. 2174005

## SYSTEMISCHE BERATUNG AUFBAULEHRGANG MIT ZERTIFIZIERUNGSMÖGLICHKEIT (2017 – 2019) Internationale Anerkennung

Ziel der Weiterbildung ist der Erwerb fundierter Systemkompetenzen in der professionellen Therapie-, Beratungs-, Pflege-, Personal- und Bildungsarbeit. Der Beratungsbegriff ist dabei in einem breiten Sinne zu verstehen. Er steht für die Arbeit in unterschiedlichen Kontexten, in denen Beratung und Begleitung von Klientinnen bzw. Klienten und deren Angehörigen sowie die Zusammenarbeit von Mitarbeitenden der beteiligten Organisationen stattfindet. Darauf wird intensiv und praxisorientiert Bezug genommen. Die solide Beratungsausbildung enthält ein breites Angebot zu systemisch-konstruktivistischen Denk- und Handlungsmodellen. In Rollenspielen und Übungen werden Methoden und Techniken zur Erkennung des Aufbaus und der Wirkungsweise von sozialen Systemen erlernt. Vorhandene Beratungskompetenzen können vertieft sowie neu erlernt und trainiert werden, um gemeinsam mit den beteiligten Klientinnen bzw. Klienten und ihren Familien lösungsorientierte Perspektiven eröffnen zu können.

Die vier roten Fäden der Weiterbildung sind:

- ▶ lösungsorientierte Beratungs-Kompetenz
- ▶ breites beraterisches Methoden-Repertoire
- ▶ Rollen-, Institutions- und Kontext-Bezug
- ▶ Entwicklung der eigenen professionellen Persönlichkeit

Der Lehrgang baut auf unseren Grundlehrgängen zum „Systemischen Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich“ mit mindestens 8 Seminar- und 2 Supervisionstagen auf.

Er umfasst in ca. eineinhalb Jahren 7 thematische Seminare mit Selbstreflexionseinheiten mit gesamt 21 Tagen, 2 Selbsterfahrungsseminare zu je 3 Tagen, sowie 8 Supervisionstage, Peergruppentreffen, dokumentierte Beratungspraxis und Eigenarbeit wie Literaturstudium (Summe: 35 Präsenztage). Er wird nach den Richtlinien der Systemischen Gesellschaft in Deutschland durchgeführt und zertifiziert durch die Münchner ISTOB Management-Akademie ([www.istob-aka.de](http://www.istob-aka.de)). Dadurch ist die Qualifizierung bei den einschlägigen Gesellschaften der anderen deutschsprachigen Länder anerkannt.

### KOOPERATIONS- PARTNER

Eine Kooperation mit Kathi-Lampert-Schule für Sozialbetreuungsberufe Götzis. Diese Veranstaltung ist als Fortbildung im Sinne des Sozialbetreuungsberufegesetzes anerkannt.

### ZIELGRUPPE

Absolventinnen und Absolventen der Grundlehrgänge zum „Systemischen Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich“ (mind. 10 Tage); Interessierende aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich (Beratung, Therapie, Betreuung, Pflege- und Gesundheitsberufen und Führungskräfte in diesen Organisationen), denen diese Voraussetzungen ganz oder teilweise fehlen, können diese großteils vor Beginn erwerben oder anderweitig nachweisen.

### LEITUNG

ISTOB Management-Akademie e.V., München

### REFERIERENDE

**Dr. Monika Seeberger und Johannes Staudinger** aus Vorarlberg

**Michael Fischer** und weitere Trainerinnen bzw. Trainer der ISTOB Management-Akademie e.V.

### VERANST. NR. 2173400

### BEITRAG

3 Semesterraten á EUR 1.867,00 inkl. 10% USt.\* und Unterlagen, bezahlbar in 3 Semesterraten, auf Antrag sind andere Zahlungsmodalitäten möglich; zuzüglich 6 x VP im Bildungshaus (EZ und VP ca. EUR 480,00\*)

\*Preis Anpassungen vorbehalten

### ANMELDUNG BIS 6. JULI 2017

an Schloss Hofen, Lochau

### INFOVERANSTALTUNGEN

- ▶ 20. März 2017 ab 18:30 Uhr
  - ▶ 15. Mai 2017 ab 18:30 Uhr
- in Schloss Hofen, Lochau

### TERMIN & ORT

9. – 11. Oktober 2017, Dauer 3,5 Semester

- ▶ Schloss Hofen, Lochau
- ▶ Bildungshaus St. Arbogast, 2 x 3 Tage Selbsterfahrung mit verpflichtender Nächtigung



## SUPERVISION AND COACHING – UPGRADE ZUM MASTER OF SCIENCE (2017 – 2018)

### 3-semesteriges Master Upgrade für SupervisorInnen und Coaches

Supervision und Coaching sind Beratungsverfahren zur Reflexion und Bearbeitung beruflicher Fragestellungen. Sie sind moderne beraterische Dienstleistungen zum Erhalt, zur Sicherung und zur Steigerung der Qualität in Unternehmen fast aller Dienstleistungs- und Produktionsbranchen. Gleichzeitig unterstützen sie Führungskräfte, Teams und MitarbeiterInnen in Fragen und Problemstellungen des beruflichen Handelns, Führens und Kooperierens in hervorragender und umfassender Weise.

#### ZIELE

In diesem Masterprogramm, das auf eine anerkannte Supervisions- oder Coachingausbildung aufbaut, vertiefen die Teilnehmenden ihre Kompetenzen in den fachlichen Schwerpunkten „Beratungsfeld Wirtschaftsunternehmen“ und „Beratungsfeld Politik und politisch verantwortete Organisationen“ und bauen ihre Kompetenz für die Implementierung von Supervision und Coaching bzw. andere Formen der Reflexion in Organisationen auf. Für die angewandte Forschung im Bereich Supervision und Coaching bauen sie Forschungskompetenzen mit ausgewählten qualitativen Methoden auf und wenden sie in der Masterarbeit an.

#### KONZEPTION UND UMFANG

Das Curriculum umfasst gesamt 120 ECTS, wobei 53 ECTS einer anerkannten Supervisionsausbildung als Voraussetzung zum Einstieg in das Masterprogramm angerechnet werden. Das darauf aufbauende, dreisemestrige Mastermodul im engeren Sinne umfasst mit Präsenzzeiten, Selbststudium, Masterthesis und Masterprüfung weitere 67 ECTS.

Bitte fordern Sie das umfassende Curriculum an. Siehe auch <http://www.schlosshofen.at/bildung/soziales/supervision-und-coaching-msc/>

#### ABSCHLUSS

Den Absolventen und Absolventinnen mit Hochschulabschluss oder festgestellter gleichwertiger Qualifikation wird von der FH Vorarlberg der akademische Grad „Master of Science in Supervision and Coaching – MSc“ verliehen. Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs ohne Hochschulabschluss erhalten die Bezeichnung „Akademischer Supervisor und Coach“ bzw. „Akademische Supervisorin und Coach“.

#### WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

##### Dr. Silja Kotte

Diplompsychologin, Supervisorin (DGSv), wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet Theorie und Methodik der Beratung, Institut für Psychologie, Universität Kassel (D).

#### FACHLICHE LEITUNG

##### Dr. Dirk Bayas-Linke

Supervisor (DGSv), Organisationsberater, München; Beratungstätigkeit in Profit- und Non-Profit-Organisationen. Forschung im Bereich Organisation und Interaktion.

#### TRÄGER UND VERANSTALTUNGSORTE

Der Lehrgang ist eine Kooperation der Fachhochschule Vorarlberg mit Schloss Hofen. Die Seminare finden in Schloss Hofen in Lochau oder an der FH Vorarlberg in Dornbirn statt.

#### DETAILINFORMATIONEN UND AUSKÜNFTE

Schloss Hofen – Wissenschaft & Weiterbildung  
Martin Bentele und Brigitte Gugganig (Sekretariat)  
soziales@schlosshofen.at T +43 (0)5574 4930-461

#### TERMINE

- ▶ Anmeldeschluss: 01. Dezember 2016 mittels Anmeldebogen (Nachmeldungen sind möglich)
- ▶ Beginn des Master Upgrade (Studienweg E): 02. – 04. März 2017

## SUPERVISION UND COACHING – MSC (2017 – 2021)

### Akademischer Lehrgang und Masterlehrgang

Supervision und Coaching sind Beratungsverfahren zur Reflexion und Bearbeitung beruflicher Fragestellungen. Sie sind moderne beraterische Dienstleitungen zum Erhalt, zur Sicherung und zur Steigerung der Qualität in Organisationen und Unternehmen fast aller Branchen und Arbeitsfelder. Gleichzeitig unterstützen sie Führungskräfte, Teams und Mitarbeitende in Fragen und Problemstellungen des beruflichen Handelns, Führens und Kooperierens in hervorragender und umfassender Weise. Supervision und Coaching werden von freiberuflichen oder organisationsinternen, spezifisch qualifizierten Beraterinnen bzw. Beratern durchgeführt.

Die beiden Studienwege werden als berufsbegleitende Studienformen angeboten.

#### ZIELE

##### Akademischer Lehrgang (Studienweg B)

Nach 5 Semestern sind die Studierenden dieses Lehrganges zur Durchführung von Supervision und Coaching von Einzelnen, Gruppen und Teams qualifiziert und zu grundlegenden Formen der Organisationsberatung wie Projektberatung, Leitbild- und Konzeptentwicklung und zur Beratung von Qualifizierungsprozessen in kleinen Organisationseinheiten befähigt.

Die Ausbildung nutzt insbesondere die systemischen Sichtweisen, die Erkenntnisse der Psychoanalyse und der Gruppendynamik sowie die verschiedenen Ansätze der humanistischen Psychologie, der Arbeitssoziologie und der Kommunikations-, Interaktions-, Organisations- und Managementtheorien. Es werden zahlreiche Methoden, Techniken und Interventionen für die vielfältige Beratungspraxis vermittelt.

##### Aufbauende Studienmöglichkeiten

Der Abschluss öffnet den späteren Zugang zu bzw. Umstieg in zwei aufbauende Masterstufen:

- ▶ „Supervision und Coaching – MSc“ (Studienweg E)
- ▶ „Organisationsberatung / Organisationsentwicklung – MSc“

##### Masterlehrgang (Studienweg A)

Die Studierenden des Masterlehrganges erarbeiten sich die Ziele wie die Studierenden des akademischen Lehrganges und vertiefen darüber hinaus in den Semestern 5 – 7 ihre Kompetenzen in den fachlichen Schwerpunkten „Beratungsfeld Wirtschaftsunternehmen“ und „Beratungsfeld Politik und politisch verantwortete Organisationen“. Sie erweitern ihre Kompetenz für die Implementierung von Supervision und Coaching bzw. andere Formen der Reflexion in Organisationen. Für die angewandte Forschung im Bereich Supervision und Coaching bauen sie Forschungskompetenzen mit ausgewählten qualitativen Methoden auf und wenden sie in der Masterarbeit an.

#### UMFANG

##### Akademischer Lehrgang

Die Qualifizierung zu einem international anerkannten Abschluss als Supervisor bzw. Supervisorin und Coach umfasst im Zeitraum von 5 Semestern 66 ECTS, das bedeutet 600 Unterrichtseinheiten, dazu mind. 130 Stunden Lern- und Lehrsupervisionen sowie mehrere schriftliche Arbeiten und eine kommissionelle Abschlussprüfung.

##### Masterlehrgang

Es kann auch von Beginn an der 7-semesterige Masterlehrgang (Studienweg A) mit 120 ECTS gewählt werden. Zusätzlich zu den Leistungen des akademischen Lehrganges sind 9 zusätzliche Seminare zu besuchen und eine Masterthesis zu verfassen.

**ABSCHLUSS****Akademischer Lehrgang**

Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs erhalten von der FH Vorarlberg die Bezeichnung „Akademischer Supervisor und Coach“ bzw. „Akademische Supervisorin und Coach“ verliehen.

**Masterlehrgang**

Den Absolventen und Absolventinnen des Masterlehrgangs mit Hochschulabschluss oder festgestellter gleichwertiger Qualifikation wird von der FH Vorarlberg der akademische Grad „Master of Science in Supervision and Coaching – MSc“ verliehen.

Absolventinnen und Absolventen des Masterlehrgangs ohne Hochschulabschluss erhalten die Bezeichnung „Akademischer Supervisor und Coach“ bzw. „Akademische Supervisorin und Coach“.

Bitte fordern Sie das umfassende Curriculum an. Siehe auch [www.schlosshofen.at/bildung/soziales/supervision-und-coaching-msc/](http://www.schlosshofen.at/bildung/soziales/supervision-und-coaching-msc/)

**INTERNATIONALE ANERKENNUNG**

Beide Abschlüsse sind von der Österreichischen Vereinigung für Supervision (ÖVS) anerkannt und entsprechen den Standards einschlägiger europäischer Verbände für Supervision und Coaching (BSC in Südtirol, DGSv in Deutschland, BSO in der Schweiz).

**WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG****Dr. Silja Kotte**

Diplompsychologin, Supervisorin (DGSv), wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet Theorie und Methodik der Beratung, Institut für Psychologie, Universität Kassel (D).

**FACHLICHE LEITUNG****Dr. Dirk Bayas-Linke**

Supervisor (DGSv), Organisationsberater, München; Beratungstätigkeit in Profit- und Non-Profit-Organisationen. Forschung im Bereich Organisation und Interaktion.

**TRÄGER UND****VERANSTALTUNGSORTE**

Der Lehrgang ist eine Kooperation der Fachhochschule Vorarlberg mit Schloss Hofen. Die Seminare finden in Schloss Hofen in Lochau oder an der FH Vorarlberg in Dornbirn statt.

**DETAILINFORMATIONEN UND  
AUSKÜNFTE**

Schloss Hofen – Wissenschaft & Weiterbildung  
Martin Bentele und Brigitte Gugganig (Sekretariat)  
[soziales@schlosshofen.at](mailto:soziales@schlosshofen.at) T +43 (0)5574 4930-461

**TERMINE**

- ▶ Beginn des nächsten Supervisionslehrgangs (Studienwege A und B): Oktober 2017
- ▶ Die konkreten Termine für Informationsveranstaltung, Eignungsgespräche, Anmeldeschluss und Seminare stehen ab Mitte Dezember 2016 zur Verfügung.

## ORGANISATIONSBERATUNG / ORGANISATIONSENTWICKLUNG – MSC (2017 – 2018)

3-semestriges Masterprogramm für SupervisorInnen, Coaches,  
Personal- und OrganisationsentwicklerInnen, BeraterInnen

Das Masterprogramm „Organisationsberatung und Organisationsentwicklung“ baut auf mitgebrachten beraterischen Qualifikationen und Kompetenzen in Supervision, Coaching, Coach, Mediation bzw. Beratung oder Personal- und Organisationsentwicklung auf. Er befähigt die Teilnehmenden als externe oder interne Beraterin bzw. Berater in KMU, in Not-for-Profit- und Profit-Organisationen Aufbau-, Umstrukturierungs- und Reorganisationsprozesse zu steuern und beraterisch zu begleiten.

### VORAUSSETZUNG

Vorausgesetzt wird ein abgeschlossenes Studium oder andere Ausbildungen, Berufspraxis sowie zusätzlich eine Ausbildung in „Supervision und Coaching“, Personal- und Organisationsentwicklung, Mediation oder eine vergleichbare Qualifikation als Berater bzw. Beraterin oder in der Therapie im Umfang von mind. 45 ECTS (z.T. können auch Qualifikationen angerechnet werden, für die keine ECTS vergeben wurden).

### CURRICULUM

Das Masterprogramm „Organisationsberatung und Organisationsentwicklung“ bietet 9 Seminare zu ausgewählten Eckpunkten im Beratungsprozess. Renommierte Wissenschaftler sowie bewährte Beraterinnen und Berater erweitern und vertiefen vorhandene Kompetenzen in Richtung Gestaltung und Beratung von OE-Prozessen. Weitere Schwerpunkte sind die angewandte qualitative Organisationsforschung, die durch begleitete wie auch selbstorganisierte Forschungs- und Studiengruppen unterstützt wird sowie die Durchführung eines Praxisprojektes unter Projektberatung. Die Erarbeitung einer Master Thesis und ein Fachgespräch mit einer Prüfungskommission bilden den Abschluss.

Dieser Lehrgang dauert 3 Semester mit einem Aufwand von 60 ECTS, sodass er mit den angerechneten 45 insgesamt 105 ECTS hat. Er umfasst 31 Seminartage, davon 4 Tage Projektberatung sowie mind. 3 Präsenztage für Studien- und Forschungsgruppen.

Der Beratungsansatz folgt einem systemisch – integrativen Konzept, das auch andere theoretische und methodische Ansätze der Organisationsberatung vermittelt.

Bitte fordern Sie das umfassende Curriculum an. Details finden Sie auch auf <http://www.schlosshofen.at/bildung/soziales/organisationsberatung-msc/>

### WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

#### Prof.Dr. Hans J. Pongratz

außerplanmäßiger Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Dr. phil., Diplom-Soziologe; Lehr- und Forschungstätigkeiten an unterschiedlichen Universitäten. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Arbeits- und Organisationssoziologie, Wandel von Arbeit und Gesellschaft, Gründung und Selbstständigkeit, Personalführung und Change Management, Theorie der Arbeit.

### FACHLICHE LEITUNG

#### Dr. Dirk Bayas-Linke

Supervisor (DGSv), Organisationsberater, München; Beratungstätigkeit in Profit- und Non-Profit-Organisationen. Forschungstätigkeit im Bereich Organisation und Interaktion

#### Dr. Brigitte Gütl

Wirtschaftspädagogin; Organisationsberaterin, Trainerin, Coach, Praxisforscherin; Lehrbeauftragte an der Universität Innsbruck und bei Schloss Hofen; Personal- und Organisationsentwicklung, Bildungsmanagement, Führungcoaching.

**ABSCHLUSS**

Absolventinnen bzw. Absolventen mit Hochschulabschluss oder festgestellter gleichwertiger Qualifikation erhalten von der FH Vorarlberg den akademischen Grad „Master of Science in Organisational Development (MSc)“ verliehen.

Absolventinnen bzw. Absolventen des Lehrgangs ohne Hochschulabschluss erhalten die Bezeichnung „Akademischer Organisationsberater / Organisationsentwickler“ bzw. „Akademische Organisationsberaterin / Organisationsentwicklerin“.

**INTERNATIONALE ANERKENNUNG**

Der Abschluss ist in Kombination mit einer anerkannten Supervisions- oder Coachingausbildung bei der Österreichischen Vereinigung für Supervision (ÖVS) und dadurch auch beim Schweizerischen Berufsverband für Coaching, Supervision und Organisationsberatung (BSO) als Ausbildung in Organisationsberatung anerkannt.

**TRÄGER UND VERANSTALTUNGSORTE**

Der Lehrgang ist eine Kooperation der Fachhochschule Vorarlberg mit Schloss Hofen. Die Seminare finden in Schloss Hofen in Lochau oder an der FH Vorarlberg in Dornbirn statt.

**DETAILINFORMATIONEN UND AUSKÜNFTE**

Schloss Hofen – Wissenschaft & Weiterbildung  
Martin Bentele und Brigitte Gugganig (Sekretariat)  
soziales@schlosshofen.at T +43 (0)5574 4930-461

**TERMINE**

- ▶ Informationsveranstaltung: auf Anfrage
- ▶ Beginn: Herbst 2017

## SUPERVISION UND COACHING – GUTE ARBEIT IN WIDERSPRÜCHLICHEN ARBEITSWELTEN!?

### 6. Internationale Supervisionstagung

Starke Umbrüche und Veränderungen in rascher Folge scheinen unsere Zeiten besonders zu kennzeichnen und auch die Qualität von Supervision und Coaching massiv zu beeinflussen. Im Zuge der Konzeption der 6. Internationalen Supervisionstagung kristallisierte sich die Frage heraus, wie denn gute Arbeit allgemein und auch in der Supervision und Coaching unter den aktuellen, an Widersprüchen offenbar zunehmenden gesellschaftlichen, organisationalen und individuellen Bedingungen möglich ist.

Die veranstaltenden Berufsverbände BSC aus Südtirol, BSO aus der Schweiz, DGSv aus Deutschland, ÖVS aus Österreich und Schloss Hofen als Kooperationspartner laden ein zu einem Austausch von Erfahrungen und unterschiedlichen Perspektiven auf diese Fragestellungen. Wir wollen die Auseinandersetzung dazu nicht nur bei der International Labour Organization (ILO) oder der Gewerkschaftsbewegung belassen sondern uns als in der Begleitung widersprüchlicher Prozesse erfahrene, aber auch selbst betroffene Berater und Beraterinnen aktiv beteiligen. Denn wir sind uns sicher, dass gerade Supervision und Coaching in vielfältiger Weise zu guter Arbeit beitragen können.

#### REFERIERENDE

**Prof.Dr. Erhard Tietel**

**Univ.Prof.Dr. Rudi Wimmer**

**Christina Oldenburg MSc**

sowie 8 Workshopleiterinnen und Workshopleiter

#### ORT

Festspielhaus Bregenz am Bodensee (A)

#### VERANSTALTER

Berufsverbände BSC aus Südtirol, BSO aus der Schweiz, DGSv aus Deutschland, ÖVS aus Österreich, in Kooperation mit Schloss Hofen

#### WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

[www.supervisionstagung.at](http://www.supervisionstagung.at)

#### TERMIN

26. – 27. Mai 2017

Die Tagung kann in Kombination mit der vorgeschalteten 2. Internationalen Lehr-Supervisionstagung mit dem Thema „Lehr-Supervision: Gestern – Heute – Morgen“ gebucht werden.

## LEHR-SUPERVISION: GESTERN – HEUTE – MORGEN

### 2. Internationale Fachtagung Lehr-Supervision

Das im Herbst 2016 erschienene Buch „Lehrsupervision im Fokus“, das von E. Freitag-Becker, M. Grohs-Schulz, H. Neumann-Wirsig herausgebracht wurde, bildet den aktuellen Stand der Lehr-Supervision ab. Dieser kollegiale Diskurs, welcher im Buch begonnen wurde, soll in der 2. Internationalen Fachtagung 2017 in Bregenz weitergeführt und mit einem Blick auf die weitere Entwicklung der Lehr-Supervision abgerundet werden.

Bei der 1. Int. Lehr-Supervisionstagung 2015 wurde an vielen Stellen eine solide, verlässliche Empirie vermisst. Ein „Gestern“ wie das „Heute“ der Lehr-Supervision kann narrativ konstruiert bzw. evaluiert werden. Um das „Morgen“ gestalten zu können, sollen erste Daten, die mit Unterstützung der Supervisionsverbände erhoben wurden, als Basis für weiterführende Überlegungen dienen:

- ▶ Wie ist in Zukunft Lehr-Supervision konzeptiv und organisatorisch sinnvoll zu gestalten und welche Kompetenzen sollten/müssten Lehr-Supervisorinnen und -Supervisoren dafür besitzen?
- ▶ Wie bilden sich die womöglich unterschiedlichen Interessen der Studierenden, der Weiterbildungs-/Ausbildungsinstitute, der Verbände und letztendlich der Lehr-Supervisorinnen und -Supervisoren schon zurzeit und in der Zukunft wo und wie ab?

Die Fachtagung richtet sich an Lehr-Supervisorinnen und Lehr-Supervisoren, Ausbildungsverantwortliche, Teilnehmende in anerkannten Fort- und Weiterbildungen für Supervision und Coaching sowie Vertretungen von Berufsverbänden, die bei der Bearbeitung dieser und weiterer Aspekte in einem internationalen Rahmen mitwirken wollen.

#### REFERIERENDE

**Prof.Dr. Marina Ajduković, Dr. Edeltrud Freitag-Becker, Prof.Dr. Brigitte Geißler-Piltz, Mag. Angela Gotthardt-Lorenz, Astrid Hassler MSc, Prof.Dr. Marianne Hege, Dr. Monika Klinkhammer, Dr. Wolfgang Knopf, David Köpfl, Dr. René Reichel, Dr. Brigitte Schigl MSc**

#### ORT

Festspielhaus Bregenz am Bodensee (A)

#### VERANSTALTER

Berufsverbände BSC aus Südtirol, BSO aus der Schweiz, DGsv aus Deutschland, ÖVS aus Österreich, in Kooperation mit Schloss Hofen

#### WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

[www.supervisionstagung.at](http://www.supervisionstagung.at)

#### TERMIN

25. – 26. Mai 2017

Die Tagung kann in Kombination mit der nachfolgenden 6. Internationalen Supervisionstagung mit dem Titel „Supervision und Coaching – Gute Arbeit in widersprüchlichen Arbeitswelten!“ gebucht werden.

# LEHRGANG FÜR SUCHTBERATUNG UND SUCHTTHERAPIE

## Lehrgang zur Weiterbildung

Krankhaftes Suchtverhalten und seine unterschiedlichen Vorstufen finden sich in allen Gesellschaftsschichten. Neben Alkohol, Tabak, Drogen und Medikamenten treten neue Formen des Suchtverhaltens auf, es gibt Abhängigkeiten von Spielen, Internet, Konsum, Essen, Arbeit, Sexualität u.v.m. Sie schleichen sich ein und führen die Betroffenen schließlich in schwere gesundheitliche, seelische und / oder soziale Probleme, aus denen sie ohne professionelle Hilfe nicht mehr herausfinden.

Der Lehrgang beschäftigt sich mit individuell unterschiedlichen Umständen, Formen und Folgen von Abhängigkeit und Sucht, sowie mit modernen Beratungs- und Therapieansätzen. Er will neue Akzente setzen und praxisorientiert wissenschaftliche Kenntnisse über das Bedingungsgefüge von Drogen-, Alkohol und Medikamentensucht und die Erscheinungsformen von Missbrauch und Abhängigkeit vermitteln. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen befähigt werden, suchtgefährdete und behandlungsbedürftige Personen im beruflichen, schulischen oder familiären Umfeld zu begleiten und Strategien vermitteln, fehlgeleitete Entwicklungen und Verhaltensweisen zu korrigieren. Zudem sollen sie dazu beitragen können, das soziale Umfeld der Klientinnen und Klienten zu stützen und zu stabilisieren.

### KOOPERATIONS- PARTNER

FH Vorarlberg in Kooperation mit Stiftung Marie Ebne (Frastanz) und mit dem Therapiezentrum Bad Bachgart (Südtirol)

### ANERKENNUNG

Der Lehrgang ist als gesetzliche Fortbildung für PsychologInnen, PsychotherapeutInnen und Sozialbetreuungsberufe anerkannt.

### ZIELGRUPPE

Die Weiterbildung versteht sich als Zusatzqualifikation für Personen mit einer Grundausbildung in den Bereichen Medizin, Psychologie, Psychotherapie, Pädagogik, Sozialarbeit / Sozialassistenten oder Pflege.

### WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

#### Univ.-Prof. Dr. Reinhard Haller

Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut, Leiter des Suchtkrankenhauses Maria Ebene, Frastanz

#### Dr. Helmut Zingerle

Klinischer Psychologe und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut, Leiter des Therapiezentrums Bad Bachgart, Brixen/Italien

### DAUER

Drei Semester berufsbegleitend

### ABSCHLUSS

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch ein Zeugnis der FH Vorarlberg bestätigt.

### ANMELDUNG BIS 20. FEBRUAR 2017

an Schloss Hofen, Lochau

### TERMIN & ORTE

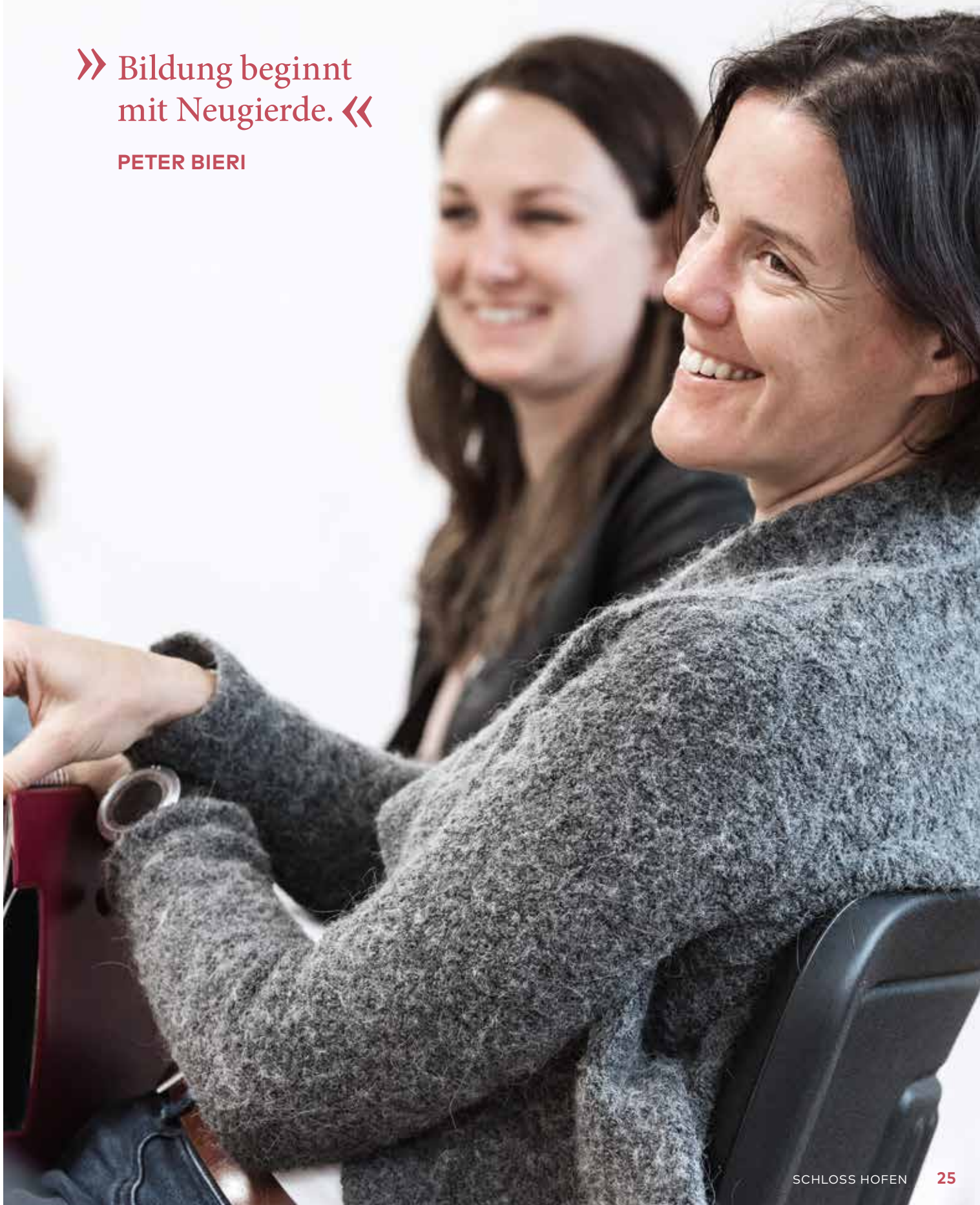
23. März 2017

Die Seminare finden in Bad Bachgart, Südtirol; Schloss Hofen, Lochau und in St. Gallen, Schweiz statt.



» Bildung beginnt  
mit Neugierde. «

PETER BIERI



## PSYCHOSOZIALE BERATUNG (MSC / MAS) KRISENINTERVENTION, BERATUNGS-TRAINING, MEDIATION

### Lehrgang zur Weiterbildung / Masterprogramm

Beratung ist eine zentrale Handlungs- und Interventionsform in den meisten Tätigkeitsfeldern sozialwissenschaftlicher und medizinischer Professionen; sie gehört zum beruflichen Alltag vieler Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Für diese Fachkräfte möchte das Studienprogramm "Psychosoziale Beratung" die Lücke zwischen den üblichen therapeutisch orientierten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen auf der einen Seite und den Qualifizierungen im Bereich des Sozialmanagements auf der anderen Seite schließen.

Ziel des Curriculums ist die Vermittlung von vertieften und anwendungsorientierten Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Gesprächsführung und der Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Zudem soll die eigene Beratungspraxis reflektiert und die aktuelle Forschungstätigkeit in den verschiedenen Beratungsgebieten vorgestellt werden. Im Zentrum steht die praktische Anwendung und Einübung der Tools. Diese sollen die Professionalität und Qualität der eigenen Beratungsleistung erhöhen.

Das Masterstudienprogramm „Psychosoziale Beratung“ dauert 6 Semester und besteht aus folgenden Modulen, die einzeln belegt werden können:

- ▶ Krisenintervention (2 Semester)
- ▶ Beratungs-Training (2 Semester)
- ▶ Mediation – Vermittlung bei beziehungs- und arbeitsbezogenen Konflikten (2 Semester)
- ▶ Masterarbeit

Ausführlichere Lehrgangsbeschreibungen können Sie den folgenden Seiten entnehmen.

#### INHALTE

- ▶ Curriculum des Lehrgangs Beratungs-Training
- ▶ Curriculum des Lehrgangs Mediation – Vermittlung bei beziehungs- und arbeitsbezogenen Konflikten
- ▶ Curriculum des Lehrgangs Krisenintervention.

#### ZIELGRUPPE

Zugangsbedingung und Voraussetzung ist ein Studienabschluss an einer Universität, Fachhochschule oder sonstigen tertiären Bildungseinrichtung sowie eine zweijährige Berufserfahrung und eine aktuelle Tätigkeit in einem Arbeitsfeld, das Transfermöglichkeiten für den Praxisbezug zulässt.

#### WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

**Prof.Dr. phil. Reto Eugster**

FHS St.Gallen (CH), Studium der Erziehungswissenschaft, Studium der Sozialarbeit FH, Leiter des Weiterbildungszentrums der FHS St.Gallen

#### DAUER

Sechs Semester berufsbegleitend

#### ABSCHLUSS

Master of Science, MSc nach österreichischem Recht oder Master of Advanced Studies, MAS nach Schweizer Recht

#### ANMELDUNG

FHS St.Gallen,  
Hochschule für Angewandte Wissenschaften  
Rosenbergstrasse 59  
CH-9001 St. Gallen  
T +41 71 226 1250  
M [weiterbildung@fhsg.ch](mailto:weiterbildung@fhsg.ch)

#### ANMELDESCHLUSS

Laufend – jeweils zu den Start-Terminen der einzelnen Lehrgänge.

#### TERMIN & ORTE

Laufend – jeweils zu den Start-Terminen der einzelnen Lehrgänge.

Schloss Hofen, Lochau und FHS St.Gallen, Schweiz

#### KOOPERATIONS- PARTNER

FH Vorarlberg in Kooperation mit der FHS St.Gallen – Hochschule für Angewandte Wissenschaften

## BERATUNGS-TRAINING

### Lehrgang zur Weiterbildung

Die Strukturen, in denen jeder wusste, wo sein Platz und was seine Aufgabe war, sind Vergangenheit. Das Wissen der Menschheit hat sich explosionsartig vervielfacht. Die Schule und andere Bildungseinrichtungen bereiten auf lebenslange Lernprozesse vor. Niemand kann mehr alles wissen. Der Bedarf an Information und Orientierung ist steil nach oben gegangen.

Das Zeitalter der Beratung ist ausgerufen, denn große Dynamik, Konkurrenz und Komplexität in der Gesellschaft bewirken mit Sicherheit strukturelle Verunsicherung und individuelle Überforderung. Um sozial integriert zu bleiben und beruflich erfolgreich zu sein, wird die sachgerechte Verwendung von Informationen immer wichtiger. Allerdings ist eine klare Orientierung für viele Menschen erschwert.

Der zweisemestrige Lehrgang möchte zur Professionalisierung in der Beratung beitragen. Neben der Präsentation von verschiedenen Beratungskonzepten sollen auch Aspekte der Beratungstheorie und Beratungsforschung thematisiert werden.

#### KOOPERATIONS- PARTNER

FH Vorarlberg in Kooperation mit der FHS St.Gallen – Hochschule für Angewandte Wissenschaften

#### ZIELGRUPPE

Personen aus unterschiedlichen psychosozialen Arbeitsfeldern, die über Basiskompetenzen im Bereich der Beratung verfügen und sich gezielt weiterentwickeln möchten.

#### WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

**Prof.Dr. phil. Reto Eugster**

FHS St.Gallen (CH), Studium der Erziehungswissenschaft, Studium der Sozialarbeit FH, Leiter des Weiterbildungszentrums FHS St.Gallen

#### DAUER

Zwei Semester berufsbegleitend

#### ABSCHLUSS

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch ein Zertifikat der FHS St.Gallen bestätigt.

#### ANMELDUNG

FHS St.Gallen,  
Hochschule für Angewandte Wissenschaften  
Weiterbildungszentrum  
Rosenbergstrasse 59, Postfach  
CH-9001 St. Gallen  
T +41 71 226 12 50  
M [weiterbildung@fhsg.ch](mailto:weiterbildung@fhsg.ch)  
W [www.fhsg.ch/weiterbildung](http://www.fhsg.ch/weiterbildung)

#### TERMIN & ORT

auf Anfrage  
FHS St.Gallen, Schweiz

## MEDIATION – VERMITTLUNG BEI BEZIEHUNGS- UND ARBEITSBEZOGENEN KONFLIKTEN

### Lehrgang zur Weiterbildung

Mediation ist eine besondere Form des Konfliktmanagements. Sie ist eine Alternative zum juristischen Verfahrensmodell und will den Beteiligten die Möglichkeit geben, Konflikte mit Hilfe eines Vermittlers bzw. einer Vermittlerin außergerichtlich zu klären, statt Entscheidungen von Autoritäten aufgezungen zu erhalten. Der Mediator bzw. die Mediatorin ist ein neutraler Vermittler bzw. eine neutrale Vermittlerin im Konfliktprozess, der oder die beide Seiten unterstützt und ein ergebnisorientiertes Beratungsangebot macht. Die Lösung der Konflikte soll von dem bisher vorherrschenden Prinzip von Sieg und Niederlage wegführen und abgelöst werden durch ein Streben nach der Ausgewogenheit der Interessen.

Ziel des Lehrgangs ist eine umfassende und interdisziplinäre Ausbildung zum Mediator und zur Mediatorin. Diese bezieht sich auf die Vermittlung bei Konflikten, Krisen und Problemen in persönlichen Beziehungsfeldern, insbesondere in Scheidungs-, Trennungs- und damit in Zusammenhang stehenden erziehungsrechtlichen Angelegenheiten.

#### ZIELGRUPPE

Personen mit einer abgeschlossenen juristischen Ausbildung (RechtsanwältInnen, NotarInnen, RichterInnen, StaatsanwältInnen und JuristInnen der Finanzprokuratur) sowie psychosoziale Berufsgruppen (PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, SozialarbeiterInnen sowie Lebens- und SozialberaterInnen). Daneben können auch Personen aufgenommen werden, die über keine juristische oder psychosoziale Ausbildung verfügen – hier erfolgt eine separate Aufnahme.

#### KOOPERATIONS- PARTNER

FH Vorarlberg in Kooperation mit der FHS St.Gallen – Hochschule für Angewandte Wissenschaften

#### DAUER

Zwei Semester berufsbegleitend

#### ABSCHLUSS

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch ein Zertifikat der FH Vorarlberg bestätigt. Dadurch erwerben die Absolventinnen und Absolventen die Voraussetzung, sich auf Antrag beim Bundesministerium für Justiz bzw. in die Listen der entsprechenden nationalen Berufsverbände eintragen zu lassen.

#### ANMELDUNG BIS 3. JULI 2017

an Schloss Hofen, Lochau

#### TERMIN & ORT

Herbst 2017

Schloss Hofen, Lochau

## KRISENINTERVENTION

### Lehrgang zur Weiterbildung

Krisenintervention ist eine kurzfristige wirksame professionelle Hilfe für Menschen, die sich in einer akuten psychischen Notlage befinden. Im Gegensatz zur langfristig angelegten Psychotherapie fokussiert sie das belastende „Hier und Jetzt“ und versucht durch geeignete Interventionen Stabilisierung und Entlastung zu bewirken. Krisenintervention umfasst alle Aktionen, die dem Betroffenen bei der Bewältigung seiner aktuellen Schwierigkeiten helfen. Damit können negative soziale, psychische und medizinische Folgen, die als Fehlanpassungen oder psychischer Zusammenbruch jeder Krise immanent sind, verhütet werden.

#### KOOPERATIONS- PARTNER

FH Vorarlberg in Kooperation mit der FHS St.Gallen – Hochschule für Angewandte Wissenschaften

#### ZIELGRUPPE

Personen, die bereits eine psychosoziale, medizinische oder pädagogische Grundausbildung abgeschlossen haben und sich nach einigen Jahren Berufspraxis in der Krisenintervention spezialisieren wollen.

#### WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

**Dr. Dipl.Päd. Peter Bündler**

Dipl.-Sozialarbeiter, Familientherapeut (DGSF);  
Kinder- und Jugendtherapeut; Supervisor

#### DAUER

Zwei Semester berufsbegleitend

#### ABSCHLUSS

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch ein Zertifikat der FH Vorarlberg bestätigt.

#### ANMELDUNG

an Schloss Hofen, Lochau

#### TERMIN & ORT

auf Anfrage  
Schloss Hofen, Lochau

## PSYCHOTHERAPEUTISCHES PROPÄDEUTIKUM

### ZIEL

Die Ausbildung zur Psychotherapeutin / zum Psychotherapeuten gliedert sich nach dem österreichischen Psychotherapiegesetz in zwei Abschnitte: Das psychotherapeutische Propädeutikum ist Voraussetzung für die Aufnahme in eine der schulspezifischen Psychotherapieausbildungen (Fachspezifikum). Ziel ist es, in die Theorie und Praxis therapeutischer Arbeit einzuführen und Orientierung über psychotherapeutische Schulen und Grundkonzepte zu geben.

### INHALTE

Einführung in die Problemgeschichte und Entwicklung der psychotherapeutischen Schulen, Persönlichkeitstheorien, Psychologie, Rehabilitation und Sonder- und Heilpädagogik, Psychologische Diagnostik und Begutachtung, Psychosoziale Interventionsformen, Medizinische Terminologie, Psychiatrie, Psychopathologie, Psychosomatik, Pharmakologie, Erste Hilfe in der psychotherapeutischen Praxis, Forschungs- und Wissenschaftsmethodik, Ethik, rechtliche Rahmenbedingungen, Einzel- oder Gruppenselbsterfahrung, Praktikum, Supervision.

### ZIELGRUPPE

- ▶ Personen mit erfolgreich abgelegter Reifeprüfung, Studienberechtigungsprüfung
- ▶ oder eine abgeschlossene Ausbildung im Krankenpflegefachdienst oder im medizinisch-technischen Dienst
- ▶ oder eine durch Bescheid des Bundesministeriums für Gesundheit auf Grund persönlicher Eignung festgelegte Zulassung zur Absolvierung des Propädeutikums.

### WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

**Univ. Prof. Dr. Anna Buchheim**

Psychologin, Psychoanalytikerin, Lehrstuhl für Klinische Psychologie, Universität Innsbruck

### DAUER

Fünf Semester berufsbegleitend

### BEITRAG

Die Absolvierung des gesamten Lehrgangs im Ausmaß von 56 Semesterwochenstunden (inklusive Gruppenselbsterfahrung und Supervision) beläuft sich auf ca. EUR 6.500,00. Daraus ergibt sich ein Semesterbeitrag in der Höhe von EUR 1.300,00. Je nach Anrechnung bereits absolvierter Ausbildungsteile verringert sich dieser Betrag.

### ANMELDUNG

an Schloss Hofen, Lochau

### TERMIN & ORT

Herbst 2018

Schloss Hofen, Lochau



» Ich bin vielseitig  
ungebildet. «

ROBERT MUSIL

## dazuGEHÖREN – ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT MIT HÖRBEEINTRÄCHTIGEN MENSCHEN

### Lehrgang zur Weiterbildung

Guter Unterricht bzw. erfolgreiche Zusammenarbeit mit Menschen mit Hörbeeinträchtigungen bei Beratungen, am Arbeitsplatz, in der Weiterbildung u.ä. stellt hohe Ansprüche an die Kommunikation. Soll sie gelingen, braucht es Erfahrung, Wissen, Verständnis und die richtigen Strategien im Umgang mit Erschwerungen durch eingeschränktes Hör- und Verstehvermögen.

Der vorliegende Lehrgang beschäftigt sich mit den grundlegenden Aspekten von Hör- und Kommunikationsbeeinträchtigungen und möglichen Auswirkungen auf Selbstorganisation Betroffener, die Umwelt und die Gesellschaft. Die Teilnehmenden werden befähigt, ihr Wissen in der Kommunikation / Interaktion mit hörbeeinträchtigten Menschen im Unterricht, in der Beratung und in der Sozialen Arbeit einzusetzen.

#### KOOPERATIONSPARTNER

FH Vorarlberg in Kooperation mit dem Landeszentrum für Hörgeschädigte, Dornbirn

#### ANERKENNUNG

Der Lehrgang ist als berufliche Fortbildung im Sinne des Sozialbetreuungsberufegesetzes anerkannt.

#### ZIELGRUPPE

Der Lehrgang versteht sich als Zusatzqualifikation für Personen mit einer Grundausbildung in den Bereichen Medizin, Psychologie, Psychotherapie, Pädagogik, Soziale Arbeit / Sozialassistent, Therapie, Hörgeräteakustik oder Pflege.

#### WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

**Markus Wyss, lic. phil.**

Rektor der Berufsschule für Hörgeschädigte Zürich, Dozent an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich

#### DAUER

Drei Semester berufsbegleitend

#### ABSCHLUSS

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch ein Zeugnis der FH Vorarlberg bestätigt.

#### ANMELDUNG

an Schloss Hofen, Lochau

#### TERMIN & ORT

auf Anfrage  
Schloss Hofen, Lochau



## LAIENDOLMETSCHER PROFESSIONELL EINSETZEN

### INHALTE

Die Qualität der Verständigung hat auf den Verlauf der Zusammenarbeit zwischen Menschen mit Migrationshintergrund (mit und ohne Fluchterfahrung) und pädagogischen Fachkräften großen Einfluss. Sie wirkt sich unmittelbar auf den Beratungs- bzw. Behandlungserfolg aus.

Um eine bessere Kommunikation und Verständigung zwischen ihnen zu ermöglichen, hat sich der Einsatz und die Kooperation mit Dolmetschern und Dolmetscherinnen bewährt. Kulturell unterschiedliche Sichtweisen führen nicht selten zu Konflikten, oft ohne, dass diese als solche erkannt werden. Dolmetscherinnen und Dolmetscher helfen die kulturellen Sichtweisen aller Beteiligten zu verdeutlichen und möglichst in Einklang zu bringen. Besonders wichtig ist das bei emotional belegten Themen wie Erziehung, Gewalt, Behinderung oder Sexualität. Für diese Aufgabe sind ein klares Rollenverständnis und die Neutralität der Dolmetschenden von großer Bedeutung.

Das Gelingen eines effektiven Gesprächs zwischen Klienten bzw. Klientinnen, Dolmetschenden und Beratenden basiert auf methodischen Konzepten und erfordert ebenso wie eine Beratungssitzung Planung, Ziel, Methode und Auswertung.

Das Bayerische Zentrum für Transkulturelle Medizin e.V. schult und vermittelt nach der „Community Interpreting“- Methode qualifizierte Dolmetscher und Dolmetscherinnen. Ebenso qualifiziert es auch die Mitarbeitenden der auftraggebenden Institutionen zum effektiven Einsatz von Dolmetscher und Dolmetscherinnen.

### ZIELGRUPPE

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Fachkräfte in der Arbeit, Begleitung, Betreuung und Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund mit und ohne Fluchterfahrung

### REFERENTIN

#### Melisa Budimlic M.A.

München, Transnationale Germanistik, Psychologie und Psycholinguistik M.A.; Systemische Beratung (SG); Gemeindedolmetscherin, Referentin und Geschäftsführung des Bayrischen Zentrums für Transkulturelle Medizin e.V.

### VERANST. NR. 2174214

### BEITRAG

EUR 136,00 inkl. 10% USt., Seminarunterlagen

### ANMELDUNG BIS 12. JANUAR 2017

an Schloss Hofen, Lochau

### TERMIN & ORT

25. Januar 2017, 9:00 – 17:30 Uhr  
Schloss Hofen, Lochau

## TRAUMATISIERTE MENSCHEN VERSTEHEN

Die wachsende Zahl von Menschen mit traumabedingten Störungen stellt uns vor die Notwendigkeit, spezielle Methoden der psychologischen Traumatherapie kennen und anwenden zu lernen. Besonders in Krisensituationen ist es im Arbeitsalltag von großer Bedeutung, Möglichkeiten und Wege zur Stabilisierung der Klienten und Klientinnen zu kennen.

In Teil 1 der Fortbildung werden nach einer Klärung des Traumabegriffs zunächst die akuten und chronischen Folgen psychischer Traumatisierung mit dem breiten Spektrum von Traumafolgeerkrankungen besprochen. Neben einer Einführung in die neurobiologischen Grundlagen der Traumaverarbeitung liegt der Schwerpunkt des ersten Teils auf dem praktischen Kennenlernen von Interventions- und Hilfsmöglichkeiten für traumatisierte Klientinnen und Klienten. Es werden Stabilisierungstechniken aus der Psychodynamisch-Imaginativen Traumatherapie (PITT nach REDDEMANN) vorgestellt und geübt

Im zweiten Teil des Seminars wird ausführlich auf die Bedeutung der Stabilisierungsphase innerhalb des dreiphasigen Behandlungsmodells für traumatisierte Klienten und Klientinnen eingegangen. Ergänzend zu Teil 1 werden Übungen zur Stressbewältigung und Distanzierung von belastenden Inhalten besprochen und in Kleingruppen eingeübt. Auch der Nutzen dieses Vorgehens zur eigenen Psychohygiene wird diskutiert. Auf die Besonderheit dissoziativer Störungen wird ausführlich eingegangen und die Bedeutung von Ego-State-Arbeit und „Innerer-Kind-Arbeit“ im Beraterischen Kontext herausgearbeitet.

Neben Informationsvermittlung beinhaltet dieses Seminar Selbsterfahrungsanteile und Möglichkeiten, sich über Erfahrungen mit traumatisierten Klientinnen und Klienten auszutauschen.

### INHALTE

#### Teil 1: Einführung in die Grundlagen der Traumatherapie

- ▶ Traumadefinition und Traumaverarbeitung
- ▶ Akute und chronische Folgen psychischer Traumatisierung
- ▶ Spektrum der Traumafolgeerkrankungen und Komorbiditäten
- ▶ Neurobiologie der Traumaverarbeitung

#### Teil 2: Phasenmodell traumazentrierter Beratung und Therapie

- ▶ Die Bedeutung der Stabilisierungsphase
- ▶ Imaginativ-hypnotherapeutische Techniken zur Selbstberuhigung, Distanzierung und Ich-stärkung
- ▶ Dissoziative Störungen, Ego-State-Arbeit und „Innere-Kind-Arbeit“ im Beratungs- und Therapeutikontext
- ▶ Reorientierung und Dissoziationsstopp
- ▶ Training des ressourcenorientierten Vorgehens
- ▶ Psychohygiene in der Arbeit mit traumatisierten Patientinnen und Patienten

Übungen und Selbsterfahrung von Stabilisierungs- und Imaginationsübungen für traumatisierte Patientinnen und Patienten in beiden Teilen.

### ZIELGRUPPE

Fachkräfte aus sozialarbeiterischen, psychosozialen, pädagogischen, medizinischen, pflegerischen, seelsorgerischen und psychotherapeutischen Bereichen

### REFERENT

#### Volker Dittmar

Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Ausbildungen in Verhaltenstherapie und Psychodrama; tätig in der Psychiatrischen Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Universität Regensburg, Bezirksklinikum Regensburg; Aufbau und Leitung eines spezialisierten Angebotes für Patienten / Patientinnen mit Traumafolgestörungen, Traumatherapeut, Supervisor, NLP-Lehrtrainer, Dozent im Bereich Traumatherapie, Buchautor: Traumafachberatung, Traumatherapie & Traumapädagogik, Junfermann-Verlag 2013

### VERANST. NR. 2174101

### BEITRAG

EUR 480,00 inkl. 10% USt., Seminarunterlagen

### ANMELDUNG BIS 3. APRIL 2017

an Schloss Hofen, Lochau

### TERMINE & ORT

29. – 30. Mai 2017 und 2. – 3. Oktober 2017  
jeweils 9:00 – 18:00 Uhr  
Schloss Hofen, Lochau

## SELBSTMANAGEMENT MIT DEM ZÜRCHER RESSOURCEN MODELL

Mitarbeitende in der professionellen Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik sind gleichzeitig starken fachlichen und emotionalen Belastungen unterworfen. Wie gelingt es, mit diesen Belastungen umzugehen und immer wieder Kraft und Energie für die anstehende Arbeit zu schöpfen? Das Zürcher Ressourcen Modell ZRM ist ein theoretisch fundiertes und wissenschaftlich überprüftes Selbstmanagement-Training, das an der Universität Zürich zur gezielten Förderung von individuellen Handlungspotentialen entwickelt wurde. Es bietet die Möglichkeit, eigene Handlungsmuster zu erkennen, zu verstehen, wie Handlung zustande kommt und zu lernen, wie Veränderungsprozesse wirksam eingeleitet und hilfreich unterstützt werden können.

### ZIELE

Die Kursteilnehmenden

- ▶ kennen das Zürcher Ressourcen Modell und seine Instrumente.
- ▶ sind in der Lage, eigene Ressourcen und Handlungspotenziale zu entdecken und in ihrem Arbeitsfeld zu nutzen.
- ▶ können neue Handlungsmuster entwickeln, die in schwierigen Situationen abgerufen und angewandt werden können.
- ▶ lernen Modelle und Instrumente kennen, die einzeln oder als Ganzes in der Arbeit mit unterschiedlicher Klientel umgesetzt werden können.

### INHALT

In diesem Kurs werden keine Selbstmanagement-Skills wie Zeitmanagement etc. vermittelt, sondern mit Hilfe eines eigenen aktuellen Lebens-themas werden die Phasen des Zürcher Ressourcen Modells durchlaufen und damit ein handlungsaktivierendes Ziel gesetzt. Dieses Vorgehen setzt die Bereitschaft und Offenheit voraus, sich auf einen inneren Prozess und entsprechende kreative und imaginative Methoden zu dessen Bearbeitung einzulassen.

**KOOPERATIONS-  
PARTNER**  
Institut für  
Sozialdienste (IfS)

Das Zürcher Ressourcen Modell vermittelt folgende Lerninhalte:

- ▶ bewusste und unbewusste Informationen generieren, Standort bestimmen und Bedürfnisse klären
- ▶ Ziele handlungswirksam formulieren und realistisch planen
- ▶ Motivationsgrundlage für die Zielumsetzung schaffen
- ▶ Automatismen stoppen und situativ kompetent handeln
- ▶ Praxis-Transfer für die persönliche Situation sicherstellen.

### METHODIK

- ▶ Theorieinputs
- ▶ Systematische Analysen und Übungen
- ▶ interaktive Selbsthilfetechniken
- ▶ kreative und imaginative Methoden.

### ZIELGRUPPE

Absolventinnen / Absolventen des Aufbaulehrganges Systemische Beratung; Professionelle aus sozialen und pädagogischen Berufsfeldern, die eigene Ressourcen aufdecken, ihre Handlungskompetenz erweitern und hilfreiche Instrumente für den Arbeitsalltag kennen lernen möchten.

### REFERENT

**Santino Güntert, lic.phil.**

Zürich, Studium der Pädagogik, Psychologie und Psychopathologie, Psychotherapeut, Mediator, ZRM-Trainer; Dozent Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

### VERANST. NR. 2174108

### BEITRAG

EUR 440,00 inkl. 10% MwSt., Seminarunterlagen

### ANMELDUNG BIS 7. APRIL 2017

an Schloss Hofen, Lochau

### TERMIN & ORT

31. Mai – 2. Juni 2017  
jeweils 9:00 – 17:00 Uhr  
Schloss Hofen, Lochau

## BORDERLINE

Menschen mit einer Borderlinestörung (BPS) zu begleiten und in geeigneter Weise zu unterstützen, bildet eine der größten Herausforderungen für die psychiatrische Arbeit.

Gerade Symptome einer BPS wie Selbstverletzungen, Dissoziation, „Schwarz-Weiss-erleben“ oder extreme Stimmungslabilität wirken immer wieder nichtverstehbar, entstehen jedoch aus einer nachvollziehbaren emotionalen Logik.

### INHALT

- ▶ Störungsbegriff
- ▶ Überschneidung mit anderen Diagnosegruppen
- ▶ Diagnosekriterien
- ▶ Symptomatik
- ▶ Dialektisch-behaviorale Therapie (DBT) nach Marsha M. Linehan: Einführung in die Grundlagen und Grundannahmen dieses störungsspezifischen Therapieansatzes
- ▶ Schematherapie
- ▶ Beziehungsgestaltung: Behandlungsstrategien, Validierung, Commitment
- ▶ Skills-Training (Spannungskurve)
- ▶ Soziales Kompetenztraining

Mithilfe von eigenen Fallbeispielen, Rollenspielen und Übungen werden Handlungsmöglichkeiten reflektiert und neue Strategien entwickelt.

Aus einem besseren Verständnis heraus lassen sich zumeist leichter angemessenere Interventionen ableiten.

### ZIELGRUPPE

Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitsbereich

### REFERENT

#### Seli Özköylü

Ravensburg, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, seit 1994 im Zentrum für Psychiatrie -ZfP Weissenau, seit 2005 auf der Station für Persönlichkeitsstörungen und Krisen, Erfahrungen im Umgang mit Abhängigkeitserkrankungen, Forensischer Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie; als Dozent an verschiedenen Akademien und Schulen für Gesundheit und Krankenpflege tätig, Mitautor des Buches „Prävention von Aggression und Gewalt in der Pflege“ Aggressionsmanagement- PAIR.

### VERANST. NR. 2174109

### BEITRAG


EUR 220,00 inkl. 10% USt., Seminarunterlagen

### ANMELDUNG BIS 19. APRIL 2017

an Schloss Hofen, Lochau

### TERMIN & ORT

31. Mai – 1. Juni 2017  
jeweils 9:00 – 18:00 Uhr  
Schloss Hofen, Lochau



» Die Geschichte  
lehrt dauernd,  
aber sie  
findet keine Schüler. «

INGEBORG BACHMANN

## NEUE AUTORITÄT – ZERTIFIKATSLEHRGANG: ÜBERBLICK

### Nach dem Konzept von Haim Omer

Einerseits wurden viele Barrieren und Hierarchien abgebaut und die Gewaltfreiheit in der Erziehung gesetzlich verankert, was andererseits aber auch dazu führt, dass die gesellschaftliche Ordnung ins Wanken gerät und sich neu definieren muss. Dies hat naturgemäß auch Auswirkungen auf die Erziehung und Pädagogik, denn Autorität hat sich über eine gesellschaftliche Hierarchie definiert, die immer mehr aufbricht.

Was für viele im Umgang mit ihren Kindern und / oder Schülerinnen und Schüler zu Unsicherheiten führt, ist für andere eine neue Chance, Autorität neu zu denken und mit neuen Mitteln zu festigen: Mit dem Fokus auf einer Beziehung ohne Hierarchie und ohne Gewalt, aber mit ganz viel Klarheit und Widerstand gegen problematisches Verhalten sowie Vernetzung von Eltern, Lehrerinnen bzw. Lehrer und Pädagoginnen bzw. Pädagogen. Anstatt der Kontrolle des Gegenübers geht es nun um Selbstkontrolle, wodurch die Autorität nicht vom Gegenüber abhängig ist.

Die Neue Autorität wurde vor über 20 Jahren von Prof. Dr. Haim Omer in Tel Aviv begründet. Seither wird sie weltweit in unterschiedlichsten Bereichen und Facetten weiter entwickelt.

#### ÜBERBLICK

Schloss Hofen bietet seit Jahren die Grundlagen „Neue Autorität durch Beziehung statt Gewalt“ nach dem Konzept von Prof. Dr. Haim Omer an. Auf vielfachen Wunsch und in Kooperation mit PINA – Pädagogisches Institut für Neue Autorität entwickelte Schloss Hofen den Zertifikatslehrgang Neue Autorität.

Das sechstägige Grundlagenseminar wird erweitert mit vier zweitägigen Aufbau Seminaren. Diese werden unter Berücksichtigung der örtlichen Bedarfe und Bedingungen mit entsprechenden Fachreferentinnen und -referenten angeboten.

#### ZIEL

Ziel ist das gegenseitige, praxisorientierte und praxisreflektierende Lernen bei den Seminaren. Die Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten durch das Kennen des sozialen Netzwerkes, den direkten Austausch und die Reflexion u.a. in den Peergruppen.

#### AUFBAU

**Modul I: Grundkurs „Neue Autorität durch Beziehung statt Gewalt – Coaching von Eltern, LehrerInnen und PädagogInnen nach Haim Omer“**

**Voraussetzung:** Pädagogische Fachkräfte aus Einrichtungen der Jugendhilfe, Beratung und Betreuung, bei Ämtern und Behörden, Schulen und berufsbildenden Einrichtungen, Sozialarbeiter / Sozialarbeiterinnen, Psychologen / Psychologinnen, Psychotherapeuten / Psychotherapeutinnen, Diplom-Sozialbetreuerinnen / -Sozialbetreuer Familienarbeit, Familienhelferinnen / Familienhelfer, Fachkräfte in Familien

**Dauer:** 2 x 3 Tage

#### Modul II: Aufbaukurs

Es werden vier themenspezifische Aufbau Seminare angeboten mit vier dazwischen liegenden Peergruppentreffen. Die Themen der Aufbau Seminare sind:

- ▶ Kooperation mit Haltung – Netzwerke(n) neu denken nach der Neuen Autorität
- ▶ Neue Autorität interkulturell
- ▶ Gewaltfreier Widerstand und Neue Autorität in der Arbeit mit Trauma bzw. Wahlmodul bei einem anderen Bildungsträger der Neuen Autorität
- ▶ Supervision zur Neuen Autorität
- ▶ Peergruppen in Triaden mit eigener Themenstellung

Die Aufbau Seminare von Modul II sind nur gesamt buchbar; ausgenommen des Wahlmoduls, wenn es bei einem anderen Bildungsträger absolviert wird.

**ANRECHNUNG**

Diese Veranstaltung ist als Fortbildung für Mediatorinnen / Mediatoren und für Sozialbetriebsberufe anerkannt. Bitte entnehmen Sie die anrechenbaren Einheiten aus der Einzelausschreibung von Modul I und II.

**VORAUSSETZUNG**

Absolventinnen und Absolventen des Grundkurses von Schloss Hofen, bei Jupident bzw. Caritas oder anderen Trägern; sonstig Interessierte, die die Kenntnisse des Grundkurses nachweisen können.  
**Dauer:** 4 x 2 Tage und 2 x ca. 2 Stunden

**TERMINE**

Das Modul I, der Grundkurs wird jährlich angeboten und das Modul II mit den Aufbau Seminaren nach Bedarf, Details s. Einzelausschreibungen.

**ZERTIFIKAT**

Sie erhalten das Zertifikat durch Nachweis der Teilnahme am Modul I: Grundkurs bzw. durch Nachweis der gleichwertigen Vorleistung und der Teilnahme am Modul II: Aufbaukurs nach erfolgreicher Rückmeldung der Referierenden beim letzten Seminar der Supervision.

**ANMELDUNG**

an Schloss Hofen, Lochau

**MODUL I:  
GRUNDKURS  
2017 – 2018**

TAGE / DAUER	TITEL SEMINAR	REFERIERENDE	TERMIN
3,0 / 24 UE*	Seminar 1: Neue Autorität durch Beziehung statt Gewalt – Coaching von Eltern, Lehrer/-innen und Pädagogen/-innen nach Haim Omer	Angela Eberding, Syst. Akademie Bramsche und Martin Fellacher, PINA	9. – 11. 10. 2017
3,0 / 24 UE	Seminar 2	Angela Eberding und Martin Fellacher	9. – 11. 4. 2018

**MODUL II:  
AUFBAUKURS  
2017 – 2018**

2,0 / 16 UE	Kooperation mit Haltung – Netzwerke(n) neu denken nach der Neuen Autorität	Martin Fellacher	19. – 20. 6. 2017
0,5 / 5 UE	2 x fixe Peergruppe in Triaden		
2,0 / 16 UE	Neue Autorität interkulturell	Angela Eberding	5. – 6. 10. 2017
2,0 / 16 UE oder	Wahlmodul Schloss Hofen: Gewaltfreier Widerstand und Neue Autorität in der Arbeit mit Trauma	Peter Jakob	29. – 30. 1. 2018
2,0 / 16 UE	oder Wahlmodul bei einem Bildungsträger der Neuen Autorität: Inhalt nach Interesse der Teilnehmenden		zwischen 2. – 4. Seminar
0,5 / 5 UE	2 x fixe Peergruppe in Triaden		
2,0 / 16 UE	Supervision zur Neuen Autorität	Angela Eberding	12. – 13. 4. 2018

**GESAMT 15,0 TAGE / 120 UE**

\*UE = Unterrichtseinheit á 50 Minuten

## MODUL I: GRUNDKURS

### NEUE AUTORITÄT DURCH BEZIEHUNG STATT GEWALT

#### Coaching von Eltern, LehrerInnen und PädagogInnen nach Haim Omer

Eltern und professionelle PädagogInnen sind immer wieder mit ungewöhnlichen, destruktiven und gewalttätigen Verhaltensweisen von Kindern konfrontiert. Sie fühlen sich dann oft hilf- und ratlos. Sie ziehen sich zurück, lassen gewähren oder geraten in eskalierende Machtkämpfe.

Professor Dr. Haim Omer (Tel Aviv) befasst sich seit Jahren mit der Frage, wie sich das Denken und Handeln des Gewaltlosen Widerstandes (Mahatma Gandhi, Martin Luther King) in erzieherisches Handeln und in die Beratungsarbeit integrieren lässt. Er prägte in diesem Zusammenhang den Begriff „Neue Autorität“, um ein verändertes Selbstverständnis von Autorität zu skizzieren, das sich nicht auf Macht und Durchsetzung gründet, sondern auf Beziehung, Verbundenheit und Kooperation.

Mit der Haltung und den Interventionen der Neuen Autorität können Eltern und andere PädagogInnen die Erfahrung machen, dass sie die eigenen Kompetenzen erweitern, Entscheidungssicherheit zurückgewinnen, und dass sie von anderen Menschen darin unterstützt werden. Gleichzeitig werden destruktive Eskalationen vermieden und z. B. durch Beziehungs- und Wiedergutmachungsgesten die Verbundenheit zwischen allen Beteiligten stärkt.

In dem zweiteiligen Seminar werden die Begrifflichkeiten „Neue Autorität“ und „Präsenz“ erläutert, die Methoden (Handlungsaspekte) und Grundhaltungen erfahrbar gemacht, das Coaching von Eltern sowie PädagogInnen beschrieben und in den jeweiligen Arbeitsbereichen umgesetzt. Das zentrale Seminarziel ist, die TeilnehmerInnen in die Lage zu versetzen, die Handlungsaspekte und die Haltung der Neuen Autorität in ihren jeweiligen Arbeitsbereich umsetzen und anwenden zu können.

#### ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte aus Einrichtungen der Jugendhilfe, Beratung und Betreuung, bei Ämtern und Behörden, Schulen und berufsbildenden Einrichtungen, SozialarbeiterInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, Diplom SozialbetreuerInnen Familienarbeit, FamilienhelferInnen, Fachkräfte in Familien.

#### ANRECHNUNG

Diese Veranstaltung ist als Fortbildung für MediatorInnen und Sozialbetreuungsberufe anerkannt und mit 48 Einheiten anrechenbar.

#### REFERIERENDE

##### Dr. phil. Angela Eberding

Osnabrück (D), Diplompädagogin, Systemische Familientherapeutin, Supervisorin (SG), Systemischer Elterncoach (IFW), Systemische Traumapädagogin, in freier Praxis tätig, Arbeitsschwerpunkte: Neue Autorität, Systemisches Elterncoaching, Chronische Erkrankungen im Kindesalter, Interkulturelle Kommunikation, Traumapädagogik

##### DSA Martin A. Fellacher MA

Rankweil, Leiter des PINA – Pädagogisches Institut für Neue Autorität; langjährige Erfahrung als Sozialarbeiter und Führungskraft im Kontext von Interkulturalität, Sucht, Gesundheit, Männerarbeit, Familie und Jugend, Trainer, Vortragender und Seminarleiter

#### VERTIEFENDES ANGEBOT

Dieser 6-tägige Grundkurs, Modul I ist die Voraussetzung zur Teilnahme am Zertifikatslehrgang „Neue Autorität nach dem Konzept von Haim Omer“, Modul II. Der Zertifikatslehrgang besteht gesamt aus 4 Aufbauseminaren, davon sind es 3 themenspezifische Vertiefungen und 1 Supervisionsseminar; begleitend mit 4 Peergruppentreffen zwischen den Seminaren (s. hierzu extra Ausschreibung).

#### VERANST. NR. 2174103

#### BEITRAG

EUR 860,00 inkl. 10% MwSt., Seminarunterlagen

#### ANMELDUNG BIS 25. AUGUST 2017

an Schloss Hofen, Lochau

#### TERMINE & ORT

9. – 11. Oktober 2017 und 9. – 11. März 2018,  
1. Tag 9:00 – 17:30 Uhr, 2. Tag 8:30 – 17:00 Uhr,  
3. Tag 8:30 – 15:00 Uhr  
Schloss Hofen, Lochau



## MODUL II: AUFBAUKURS NEUE AUTORITÄT – ZERTIFIKATSLEHRGANG

### Nach dem Konzept von Haim Omer

Die Aufbau-seminare des Zertifikatslehrgangs Neue Autorität sind von Schloss Hofen in Kooperation mit PINA – Pädagogisches Institut für Neue Autorität entwickelt worden. Es ist eine spezifische und praxisorientierte Vertiefung in der Arbeit mit Gewaltfreiem Widerstand und Neuer Autorität. Das Modul II, die Aufbau-seminare, können nur als gesamtes Paket gebucht werden. Die Ausnahme ist das Wahlmodul „Aufbau-seminar 3“, dieses kann auch bei einem anderen Bildungsträger der Neuen Autorität absolviert werden. Zwischen den Seminaren werden 4 Peergruppentreffen stattfinden; Termine und Ort werden individuell beim ersten Seminar vereinbart. Die Ergebnisse der jeweiligen Peergruppentreffen werden in einem Kurzprotokoll festgehalten und dienen als Nachweis. Das 4. Aufbau-seminar wird mit ca. 12 Personen durchgeführt, hierdurch ist intensives arbeiten gewährleistet.

#### ZIELGRUPPE

Absolventinnen und Absolventen des Grundkurses von Schloss Hofen, bei Jupident bzw. Caritas oder anderen Trägern; sonstig Interessierte, die die Kenntnisse des Grundkurses nachweisen können. Bitte weisen Sie mit der Anmeldung Ihre Vorkenntnisse nach.

#### BEITRAG

- ▶ **Gesamter Lehrgang**  
EUR 1.540,00 inkl. 10% USt.  
VERANST. NR. 2174104
- ▶ **Lehrgang ohne Wahlmodul**  
EUR 1.155,00 inkl. 10% USt.  
VERANST. NR. 2174105
- ▶ **Wahlmodul EUR 385,00 inkl. 10% USt.**  
VERANST. NR. 2174106

#### ANMELDUNG BIS 8. MAI 2017

an Schloss Hofen, Lochau

#### Aufbau-seminar 1:

##### Kooperation mit Haltung – Netzwerke(n) neu denken nach der Neuen Autorität

Wir werden uns mit der Frage beschäftigen, welche Auswirkungen die Haltung der Neuen Autorität, im Speziellen beim Bilden von Bündnissen zur Unterstützung der Kinder und Jugendlichen, hat. Die (Wieder-)Gewinnung von Präsenz, auf der Basis von Selbstkontrolle und Selbstverankerung sind dabei ebenso Thema wie die Auseinandersetzung mit einer Bündnisrhetorik, die Grundlage für ein konstruktives Miteinander ist.

Wir werden erarbeiten, wie Sozialarbeitende, Lehrpersonen und weitere eine neue Form von Autorität leben können, die ohne Gewalt auskommt, nicht in Gefahr ist, sich in Machtkämpfe zu verwickeln, Unterstützungssysteme nutzt und bemüht ist, einen guten Kontakt und eine gute Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen herzustellen.

Die Teilnehmenden werden durch Vermitteln der Haltungen der Neuen Autorität, von „Präsenz“, „Wachsamer Sorge“ und „Gewaltlosem Widerstand“, gestärkt. Die Betreuung von Kindern und Jugendlichen in sozialpädagogischen /-therapeutischen Wohngruppen wird ebenso in den Blick genommen, wie die ambulante Familienhilfe und das System Schule. Sie erwerben Kenntnisse zur Vermittlung von Handlungskompetenz für Fachleute verschiedener Bereiche im Umgang mit respektlosem, gefährdendem und gewalttätigem Verhalten von Kindern und Jugendlichen und in der Zusammenarbeit mit Eltern, Schulen und anderen Unterstützungssystemen.

In der Fortbildung werden den Praxiserfahrungen der Teilnehmenden viel Raum gegeben und anhand konkreter Beispiele Lösungsschritte erarbeitet und erprobt.

#### REFERENT

##### DSA Martin A. Fellacher MA

Rankweil, Leiter PINA; langjährige Erfahrung als Sozialarbeiter und Führungskraft im Kontext von Interkulturalität, Sucht, Gesundheit, Männerarbeit, Familie und Jugend, Trainer und Seminarleiter

#### TERMIN & ORT

19. – 20. Juni 2017, jeweils 9:00 – 17:00 Uhr  
Schloss Hofen, Lochau

#### KOOPERATIONS- PARTNER

PINA – Pädagogisches Institut für Neue Autorität

#### ANRECHNUNG

Diese Veranstaltung ist als Fortbildung für Mediatoren / Mediatorinnen und Sozialbetreuungsberufe anerkannt und mit 69 Einheiten anrechenbar.

## MODUL II: AUFBAUKURS NEUE AUTORITÄT – ZERTIFIKATSLEHRGANG

### Nach dem Konzept von Haim Omer

#### Aufbauseminar 2:

##### Neue Autorität interkulturell

Kinder, die ein stark oppositionelles, destruktives oder gewalttätiges Verhalten zeigen, machen Eltern, Lehrer bzw. Lehrerinnen und professionelle Erziehungspersonen oft hilflos und überfordert, insbesondere wenn die traditionellen autoritären Erziehungspraktiken nicht mehr gewollt sind, gesellschaftlich abgelehnt oder gar bestraft werden. Hier setzt die „Neue Autorität“ an mit Werten und Haltungen wie z. B. Präsenz, Beziehung, Gewaltlosigkeit, Vernetzung, Autorisierung und Transparenz.

In Familien mit Migrationshintergrund berufen sich hilflose Eltern (und insbesondere Väter) oft stärker auf Erziehungspraktiken und Werte der traditionellen Autorität als die Systeme, in denen sich die Kinder in der Aufnahmegesellschaft bewegen.

Im Seminar wird eine Einführung in die Interkulturelle Kommunikation gegeben, um anschließend gemeinsam mit den Teilnehmenden zu erarbeiten, wie sie kultursensibel die Werte und Haltungen der Neuen Autorität an Eltern mit Migrationshintergrund vermitteln und diese darin coachen können.

#### REFERENTIN

##### Dr. phil. Angela Eberding

Osnabrück (D), Diplompädagogin, Systemische Familientherapeutin, Supervisorin (SG), Systemischer Elterncoach (IFW), Systemische Traumapädagogin, in freier Praxis tätig, Arbeitsschwerpunkte: Neue Autorität, Systemisches Elterncoaching, Chronische Erkrankungen im Kindesalter, Interkulturelle Kommunikation, Traumapädagogik

#### TERMIN & ORT

5. – 6. Oktober 2017  
jeweils 9:00 – 17:00 Uhr  
Schloss Hofen, Lochau

#### Aufbauseminar 3:

##### Gewaltfreier Widerstand und Neue Autorität in der Arbeit mit Trauma

#### ZIEL

Die Teilnehmerinnen sollen befähigt werden, Methoden des Gewaltfreien Widerstandes (GFW) zur Bewältigung von Traumaerfahrung bei Eltern, Erziehenden, Kindern und Jugendlichen einzusetzen.

#### INHALTE

Das Seminar befasst sich mit drei Themenschwerpunkten:

- ▶ die Arbeit mit dem größeren System um die Familie herum, um ein sicheres Umfeld für die Traumabewältigung in der Familie herzustellen;
- ▶ traumabezogene Verwendung von Methoden des GFW zur Unterstützung traumatisierter Eltern und Erziehender und
- ▶ kindfokussierte Arbeit mit Versöhnungs- und Beziehungsgesten, um die unbefriedigten psychologischen Bedürfnisse entwicklungs-traumatisierter Kinder und Jugendlicher anzusprechen.

Viele Kinder und Jugendliche mit gewalttätigem Verhalten haben niemals traumatisierende Erfahrungen in der frühkindlichen Entwicklung gemacht. In mehrfachbelasteten Familien, bei Pflegekindern und in der stationären Jugendhilfe ist dies jedoch häufig der Fall, und da erweist sich aggressives Kindesverhalten jedoch oft als besonders hartnäckig. In Familien, in denen Eltern oft ein Leben lang Gewalt- und Missbrauchserfahrung gemacht haben, steht oft nicht nur die Aggression des Kindes der Heilung aller Betroffenen im Wege, sondern auch kontraproduktive Haltungen anderer Erwachsener, die auf die Familie einwirken. Ein soziales Umfeld, in dem Fachkräfte, Verwandte und Gemeindeangehörige oft Eltern und Kind kritisch gegenüberstehen und kontrollierend eingzugreifen versuchen, steht der Entwicklung eines elementaren Sicherheitsgefühls in der Familie im Wege und blockiert ihre Selbstheilungskräfte.

Dieses Seminar soll die Teilnehmenden dazu befähigen, traumatische Reaktionen in Eltern, Kindern und Jugendlichen bei vorherrschender Kindesgewalt zu erkennen und kontraproduktive Interaktionen im umfassenden System um die Familie zu identifizieren. Auf der Grundlage von Systemtheorie, Traumatheorie und Bindungstheorie wird ein theoretisches Verständnis der traumabelasteten Interaktionsprozesse ums Kind entwickelt. Die Seminarteilnehmenden lernen, wie sie Methoden des GFW verwenden können, um der Familie und dem größeren System zu helfen, konstruktive Bündnisse zu entwickeln, die zur Eigenkompetenzerfahrung der Eltern und einem Sicherheitsgefühl in der Familie beitragen, um so die zur Traumabewältigung notwendigen inneren und zwischenmenschlichen Ressourcen zu aktivieren. Es wird darüberhinaus aufgezeigt, wie gewaltfreie Methoden zur Traumabewältigung der Eltern beitragen können. Die Seminarteilnehmenden werden sich in der Entwicklung von kindfokussierten Beziehungsgesten üben, die den Sorgedialog zwischen Eltern oder Erziehenden und Kind wieder aktivieren können, wo es vorher zu Entfremdung und Beziehungsbruch gekommen ist.

#### REFERENT

##### Dr. Peter Jakob

Bishopstone Seaford (GB), Consultant Clinical Psychologist, (vormals Chefspsychologe im Staatlichen Gesundheitswesen Grossbritanniens), Systemischer Familientherapeut und Systemischer Supervisor, Direktor und Klinischer Leiter von „PartnershipProjects“.

#### TERMIN & ORT

29. – 30. Januar 2018  
jeweils 9:00 – 17:00 Uhr  
Schloss Hofen, Lochau

#### Aufbauseminar 4:

##### Supervision zur Neuen Autorität

Supervision im Rahmen einer Ausbildung hat das Ziel, das Erlernte anhand von Fallbeispielen zu reflektieren. Bei dem Ansatz der Neuen Autorität geht es um eine Haltung von den Erziehungsverantwortlichen, die sich aus einem humanistischen und systemischen Weltbild begründet. Durch die Vorstellung des eigenen Arbeitens können die Teilnehmenden die Erfahrungen aus der Weiterbildung einbringen und erhalten ein Feedback vonseiten der SupervisorInnen.

Die Supervision dient zum einen dazu, eigene Problematiken und Widersprüche anzusprechen, um Klarheit über das Handeln zu erhalten und dann die notwendigen Entscheidungen zu treffen, im Sinne der Neuen Autorität zu agieren. Zum anderen dient sie dazu, eine wertschätzende Rückmeldung über die fachliche Entwicklung im Rahmen der Fortbildung zu erhalten.

Die in der Supervision eingebrachten Fälle sind die Grundlage für das Kolloquium, in das diese Fallarbeit als Abschlussarbeit einfließt.

#### REFERENTIN

##### Dr. phil. Angela Eberding

#### TERMIN & ORT

12. – 13. April 2018  
jeweils 9:00 – 17:00 Uhr  
Schloss Hofen, Lochau

## DOKUMENTATION, AKTENFÜHRUNG UND GUTACHTLICHE STELLUNGNAHMEN IN DER SOZIALEN ARBEIT

Vermehrt ziehen Verwaltungsbehörden und Gerichte gutachtliche Stellungnahmen von Fachkräften der Sozialen Arbeit als Grundlagen für ihre Entscheidungen heran. Aber auch im Zusammenhang mit der in vielen Organisationen Einzug haltenden Qualitätssicherung stellen sich den Verantwortlichen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern insbesondere folgende Fragen:

- ▶ Wie müssen Klienten und Klientinnen bezogene Aktenführung und Dokumentation gestaltet sein, was sind ihre Funktionen und welches sind entsprechende inhaltliche und formale Anforderungen?
- ▶ Welche Elemente enthält eine gutachtliche Stellungnahme und wie ist sie aufgebaut?
- ▶ Was ist in Bezug auf Auftrag, Zielsetzung, Recherchen und Empfehlungen zu beachten?
- ▶ Was bedeutet die Abgabe von gutachtlichen Stellungnahmen für die Rolle als Berater oder Beraterin bzw. Betreuende oder Betreuender und für das Außenbild der Einrichtung/Organisation?

### ZIELE

- ▶ Sie entwickeln Antworten auf die oben stehenden Fragen.
- ▶ Sie kennen fachliche Kriterien einer auf Klienten und Klientinnen bezogenen Aktenführung und Dokumentation und die aktuellen Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendhilfe in Vorarlberg.
- ▶ Sie haben zu Übungszwecken ein fiktives bzw. anstehendes Dokument zu einem Ihrer Fälle erstellt.

### DIDAKTIK

Sie erhalten Vorausunterlagen für das Seminar und sollten – ein entsprechendes Mail wird Ihnen nach Ihrer Anmeldung zugeschickt – ein in jeder Hinsicht anonymisiertes Dokument zwecks Illustration und Übung zur Verfügung stellen.

Der Seminarleiter gibt theoriebezogene Inputs und Materialien ab, mit denen Sie an Ihren Unterlagen im und nach dem Seminar arbeiten können.

### ZIELGRUPPE

Führungskräfte, Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen u.a. Fachkräfte des Sozialbereiches, die Klienten und Klientinnen bezogene Berichte verfassen oder daran beteiligt und/oder mit der Gestaltung der Aktenführung/Dokumentation betraut sind.

### REFERENT

#### Kaspar Geiser

em. Prof. FH, dipl. Sozialarbeiter, Zürich. Bis 2008 Dozent für Handlungstheorien bzw. Problem- und Ressourcenanalyse an der heutigen ZHAW; mehrere Publikationen u.a. zu diesem Thema.

### VERANST. NR. 2174102

### BEITRAG

EUR 370,00 inkl. 10% USt. und Seminarunterlagen

### ANMELDUNG BIS 8. MAI 2017

an Schloss Hofen, Lochau

### TERMIN & ORT

**Teil I:** 21. und 22. Juni 2017

**Teil II:** 4. Juli 2017

jeweils 9:00 – 17:30 Uhr

Fachhochschule Vorarlberg,

Hochschulstrasse 1, 6850 Dornbirn

**KOOPERATIONS-  
PARTNER**  
Institut für  
Sozialdienste (IFS)

## WERTE IN DER BEGEGNUNG KULTURELLER IDENTITÄTEN? (Selbst)Reflexionen zu einer aktuellen und kontroversen Thematik.

Es scheint in unterschiedlichen Berufsfeldern sowie auch im alltäglichen Verständnis nahezu selbstverständlich zu sein, dass wir uns selbst und andere in kulturelle Identitäten einordnen und uns dabei die jeweilige Kultur als gleichförmige Einheit vorstellen. Diese identifizierbaren Einheiten sollen wiederum einhergehen mit einem bestimmten System von Werten.

Ausgehend davon stellt sich schließlich die oft diskutierte Frage, wie es zu einer interkulturellen Begegnung und Austausch kommt bzw. kommen kann, welche Werte(systeme) dabei vertreten, angeboten, anerkannt, entgegengenommen oder auch abgewiesen werden. Doch gerade im „Inter“ solcher Begegnungen, im Dazwischen der Berührungen, kommt es auch durchaus zu einem Auseinanderdriften von Wertvorstellungen und kultureller Identität.

Werte, die einem wichtig sind, scheinen von der „eigenen“ Kultur nicht vertreten zu werden. Man kann also einem Kulturkreis angehören bzw. diesem zugeschrieben sein, ohne dass man deren (normative) Werte teilt. Oder andersrum gesagt: Was einem wichtig ist, kann man nicht selten bei einer „anderen“ Kultur und dort vielleicht in weitaus intensiverer Form wiederfinden. Freilich können solche Prozesse, insofern es zuvor eine Überidentifikation gab, auch zu Unsicherheiten und Desorientierung führen. Man kann aber auch – in einem glücklicheren Fall – in eine Art ursprüngliche Ausgangssituation der Beweglichkeit und Offenheit zurück geworfen sein, die mehr Spielraum im Denken und Handeln ermöglicht. Unser Seminar möchte demnach die Gelegenheit anbieten, sich dem geschilderten Problemfeld sowohl in theoretischer als auch selbstreflexiver Herangehensweise anzunähern und möchte gerade im Hinblick auf die lebensweltliche Situietheit unserer Arbeitsfelder neue Perspektiven anbieten. Gearbeitet wird mit Vorträgen, Arbeitsgruppen (Lesen und Besprechen von Texten) und einer Art dynamischer Diskussionsrunde, die nicht zuletzt auch den Rahmen bieten wird, in einen offenen und reflexiven Austausch einzutreten.

### ZIELGRUPPE

Im Sozial- und Gesundheitsbereich Tätige, bei Ämtern und Behörden

### REFERENT

**Mag.phil. Murat Ates**

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität des Saarlandes (D), Dozent an der Universität Wien und Redaktionsmitglied der Zeitschrift *Polyllog*. Er forscht und lehrt in den Bereichen Phänomenologie, inter- und transkulturelle Philosophie, Psychoanalyse und kritische Theorie.

### VERANST. NR. 2174107

### BEITRAG

EUR 240,00 inkl. 10% USt., Seminarunterlagen

### ANMELDUNG BIS 29. MAI 2017

an Schloss Hofen, Lochau

### TERMIN & ORT

26. – 27. Juni 2017,  
jeweils 9:00 – 17:30 Uhr  
Schloss Hofen, Lochau

## MOTIVATIONAL INTERVIEWING (Motivierende Gesprächsführung)

### INHALTE

Motivational Interviewing (MI) ist das wohl effektivste und wirkungsvollste Verfahren zur Förderung der Veränderungsmotivation. Der wegweisende Fortschritt liegt darin, dass dadurch Menschen erreicht werden können, die keine oder nur wenig Bereitschaft zeigen, ihr Verhalten zu ändern. Es handelt sich um einen direktiven, personenorientierten Beratungsstil mit dem Ziel, mittels Überwindung der Ambivalenz eine Änderung des Verhaltens zu erzeugen, wobei gänzlich auf konfrontatives Vorgehen verzichtet wird.

#### Folgende Kursinhalte werden behandelt:

- ▶ Grundlagen und Haltung der Motivierenden Gesprächsführung
- ▶ Ambivalenz sichtbar machen und abbauen
- ▶ Einfache und komplexe Reflexionen kennen und anwenden
- ▶ Diskrepanz entwickeln und Selbstwirksamkeit fördern
- ▶ Umgang mit Dissonanz und Abwehr

### ZIELE

Das Seminar vermittelt lösungsorientierte Kommunikationsstrategien. Die Teilnehmenden erhalten, basierend auf dem neusten Konzept, einen Einblick in die Prozesse und Kernkompetenzen der Motivierenden Gesprächsführung für ihre praktische Arbeit mit abhängigen Klientinnen und Klienten.

### ZIELGRUPPE

Mitarbeitende im Bereich der Suchthilfe, Sozialen Arbeit, Gesundheitswesen, Beratung, Betreuung und weiteren sozialen Arbeitsfeldern

### REFERENT

#### Dr. phil. Otto Schmid

Basel, MBA in Betriebsökonomie für Non-Profit-Organisationen und Management, Suchttherapeut, zertifizierter Trainer für Motivierende Gesprächsführung und Mitglied der internationalen Gesellschaft „Motivational Interviewing Network of Trainers“ (MINT), zahlreiche Veröffentlichungen

### VERANST. NR. 2174110

### BEITRAG

EUR 260,00 inkl. 10% USt., Seminarunterlagen

### ANMELDUNG BIS 19. MAI 2017

an Schloss Hofen, Lochau

### TERMIN & ORT

26. – 27. Juni 2017  
jeweils 9:00 – 17:30 Uhr  
Schloss Hofen, Lochau

## DIPLOMLEHRGANG JUGENDARBEIT 2017 – 2018

Organisationen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit sowie Gemeinden suchen nach gut ausgebildeten, die Kids verstehenden und aktiven Jugendarbeiterinnen / Jugendarbeiter bzw. Jugendleiterinnen / Jugendleiter. Die qualifizierte Jugendarbeit gewinnt zunehmend an Bedeutung. Dieser praxisbezogene Lehrgang orientiert sich an den tatsächlichen Aufgaben von Jugendarbeiterinnen und -arbeitern bzw. Jugendleiterinnen / -leitern.

Er gliedert sich in den Grundkurs „Außerschulische Jugendarbeit“ und den Aufbaukurs „Offene Jugendarbeit“.

### Die Inhalte sind:

- ▶ Persönliche Zielfindung und Motivation: 3 Tage
- ▶ Theorie der Jugendarbeit mit Recht, Werte und Ethik, Jugendpolitik, interkulturelle und geschlechtsspezifische Aspekte: 9,5 Tage
- ▶ Grundlagen der Jugendarbeit mit Psychologie, Soziologie, Medienpädagogik, soziokulturelle Animation: 6,5 Tage
- ▶ Methoden der Jugendarbeit mit Kommunikationstraining, Krisenintervention, Gruppenarbeit, Partizipation, Mobile Jugendarbeit, Projekt- und Eventmanagement: 14 Tage
- ▶ Organisation, Zusammenarbeit und Verwaltungstechnik: 5 Tage
- ▶ Praxisseminar mit Selbstmanagement, schriftliche Praxisaufgaben, Coaching und Reflexionsmethoden: 6 Tage
- ▶ Lehrgangsbegleitung und Abschlussprüfung gesamt: 4 Tage

Er dauert ca. 14 Monate mit 48 Unterrichtstagen und ist berufsbegleitend in Werktagsblöcken. Der Lehrgang wird in Zusammenarbeit mit dem Jugendreferat des Landes Vorarlberg angeboten.

### ZIELGRUPPE

- ▶ Der Grundkurs „Außerschulische Jugendarbeit“ spricht alle in der verbandlichen und offenen Jugendarbeit tätigen Menschen an. Er richtet sich insbesondere an die „nicht pädagogisch qualifizierten“ Mitarbeitenden, die haupt- oder ehrenamtlich (mindestens 10% einer Vollzeitstellung) tätig sind.

- ▶ Der Aufbaukurs „Offene Jugendarbeit“ richtet sich an die „nicht pädagogisch ausgebildeten“ Mitarbeitenden, die in Jugendtreffs oder Jugendzentren haupt- oder ehrenamtlich (mindestens 20% einer Vollzeitstellung) tätig sind.

### ORT

Vorarlberg

Bei einem Modul des Grundkurses ist die Übernachtung für alle verpflichtend und wird von Schloss Hofen organisiert. Alle weiteren Übernachtungen organisieren die Teilnehmenden selber. Sie erhalten nach Bedarf Adressen von Übernachtungsmöglichkeiten.

### ABSCHLUSS

Der erfolgreiche Abschluss des Lehrgangs wird mit dem aufZAQ-Zertifikat bestätigt, das österreich- und südtirolweite Gültigkeit hat. Der erfolgreiche Abschluss des Grundkurses kann mit dem Zertifikat von Schloss Hofen beendet werden.

### FÖRDERUNGEN

- ▶ Jugendarbeitende, die in Vorarlberg tätig sind, erhalten eine Förderung durch das Land Vorarlberg in Höhe von 50% der Lehrgangskosten bei erfolgreichem Abschluss.
- ▶ Teilnehmende aus anderen Ländern fragen beim zuständigen Amt ihres Landes nach Fördermitteln an.

### BEITRAG

- ▶ Grundkurs „Außerschulische Jugendarbeit“, EUR 3.548,00 incl. 10% USt.\*
- ▶ Diplomlehrgang (Grund- und Aufbaukurs), EUR 7.096,00 incl. 10% USt.\*

Der Beitrag enthält Seminarkosten, Einzelcoaching, Begleitung der Abschlussarbeit, Abschlussprüfung und Seminarunterlagen; nicht enthalten sind all-fällige Kosten der Unterbringung, Verpflegung und Fahrtkosten (\*vorbehaltlich Preisanpassungen)

### VERANST. NR. 2173100

### ANMELDUNG UND INFORMATION

Schloss Hofen, Lochau

### TERMINE

auf Nachfrage ab Frühjahr 2017

## FÖRDERNDE UNTERSTÜTZUNG IN DER FAMILIENHILFE

### Versorgungsstrukturen sichern und Eltern stärken – konzeptionelle Grundlagen

Mit dem Blick auf Entlastung, Unterstützung und Begleitung von Familien im Alltag sind die Basisaufgaben menschlichen Lebens der Dreh- und Angelpunkt. In der Arbeit stehen Fragen der Alltagsversorgung von Kindern genauso im Mittelpunkt wie Zeitstrukturen, der Umgang mit Geld oder auch die Grundaufgaben der Haushaltsführung wie Wohnungspflege, Wäschepflege, Nahrungszubereitung.

Es geht um den ganz normalen Alltag, der bei näherer Betrachtung Spannendes entdecken lässt. Hinter den Routinen und Aufgaben des Alltags stecken Haushaltsführungsstile und Lebensgewohnheiten. Die scheinbar einfachen Tätigkeiten im Haushalt sind bei näherer Betrachtung komplex und in der fördernden Unterstützung werden vielfältige Aspekte wichtig, die es zu berücksichtigen gilt. Hinter desorganisierten Alltagsstrukturen und der mangelnden Versorgung von Säuglingen und Kindern steht eine gemeinsame Grundlage: Es fehlt hauswirtschaftliches Basiswissen! Und es fehlen Haushaltsführungs Kompetenzen! – Deutlich wird: es geht um eine Neuentdeckung der Hausarbeit.

Bislang fehlte die systematische Auseinandersetzung mit wirksamen Handlungsstrategien zur Stärkung der Alltagsstrukturen in der Familie. Mit einem neuen Blick auf die Bedeutung der Hauswirtschaft in der aufsuchenden Familienhilfe werden wichtige Elemente für eine wirksame Arbeit deutlich. In der Auseinandersetzung mit Erkenntnissen z.B. aus HOT – dem HaushaltsOrganisationsTraining\*, einem Konzept des Deutschen Caritasverbandes oder aus der Hauswirtschaftlichen Betreuung, einem Handlungskonzept der Hauswirtschaft, werden neue Perspektiven deutlich.

#### INHALTE

- ▶ Wenn der Alltag Unterstützung braucht, ist der Blick darauf wichtig, was den Alltag zusammenhält.
- ▶ Wie funktioniert eigentlich ein Familienhaushalt?
- ▶ Individualität pur: Haushaltsführungsstile und Lebensgewohnheiten.

- ▶ Kochen, putzen, Wäsche waschen: lästige Arbeiten oder mehr?
- ▶ Warum ist es so schwierig, in der Familienhilfe neue Verhaltensweisen zu vermitteln?
- ▶ Basiswissen kompakt: Ernährung, Hygiene und Alltagsmanagement in ihrer Bedeutung im Familienalltag.

#### ZIELE

Sie lernen die Grundannahmen, Erklärungsmuster und Handlungsansätze einer fördernden Unterstützung in der Familie am Beispiel etablierter Handlungskonzepte kennen und erproben Elemente dieser Arbeit in Übungen.

#### ZIELGRUPPE

Fachkräfte in der Familienhilfe, Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer

#### REFERENTIN

##### Martina Feulner

Freiburg (D), Studium der Haushalts- und Ernährungswissenschaften, Diplom-Oecotrophologin, u.a. Weiterbildung in Themenzentrierter Interaktion; langjährige Referentin für Familienpflege und hauswirtschaftliche Dienstleistungen im Deutschen Caritasverband; freiberuflich tätige Fortbildnerin und Beraterin; Entwicklung und Ausbildung im HaushaltsOrganisationsTraining\*; Weiterentwicklung der hauswirtschaftlichen Versorgung in sozialen Einrichtungen und Diensten.

#### VERANST. NR. 2174601

#### BEITRAG

EUR 220,00 inkl. 10% USt., Seminarunterlagen

#### ANMELDUNG BIS 2. MAI 2017

an Schloss Hofen, Lochau

#### TERMIN & ORT

6. und 7. Juni 2017  
jeweils 9:00 – 18:00 Uhr  
Schloss Hofen, Lochau

#### KOOPERATIONS-

#### PARTNER

Eine Kooperation mit der ARGE Familienhilfe Vorarlberg und der Schule für Sozialbetreuungsberufe Bregenz. Diese Veranstaltung ist als Fortbildung im Sinne des Sozialbetreuungsberufegesetzes anerkannt.



## SEMINARREIHE ZUM THEMA „MENSCHEN IM ALTER BERATEN, BETREUEN UND PFLEGEN“

Die demografische Entwicklung hat Auswirkungen auf alle Berufsgruppen, die im Bereich Betreuung und Pflege sowie in der sozialen Arbeit tätig sind. Es ergeben sich daraus besondere Herausforderungen: So wird es beispielsweise zukünftig mehr Einzelhaushalte ohne familiäre Unterstützung geben. Wesentlich individuellere Lebensweisen im Alter verlangen nach persönlich angepassten Unterstützungsangeboten, damit verbunden ist eine Veränderung der Arbeitsweise. Es sind neue Handlungsansätze gefragt, mit einer stärkeren Zusammenarbeit der unterschiedlichen Professionen, vor dem Hintergrund teilweise differierender Berufsverständnisse, Haltungen und Herangehensweisen.

Wir möchten mit dieser Seminarreihe eine Plattform anbieten, um miteinander in Austausch zu treten über ausgewähltes Faktenwissen. Es gilt aber auch zu eruieren, welche Auswirkungen dies für die einzelnen Professionen und die gemeinsame Arbeit hat.

Die Seminare regen zum Nachdenken im Sinne einer guten Unterstützung der Lebensbewältigung der Menschen im Alter und deren Umfeldes an. connexia und Schloss Hofen entwickeln und organisieren die Seminare in Kooperation und laden alle Fachkräfte im Bereich der Beratung, Betreuung und Pflege ein.

### INFORMATION UND ANMELDUNG

Die Seminare können  
einzeln beim jeweiligen  
Veranstalter gebucht  
werden, die gesamte  
Seminarreihe bei einem  
der Veranstalter.  
Bei Buchung der gesam-  
ten Seminarreihe gibt es  
eine Preisermäßigung von  
20% je Seminar.

### THEMEN DER FORTBILDUNGSREIHE

#### Seminar 1:

**Scham, die tabuisierte Emotion**

**Referent:** Dr. Stephan Marks

**Veranstalter:** connexia

Dieses Seminar hat bereits im Oktober 2016 stattgefunden.

#### Seminar 2:

**Die Archetypen gelingender  
Versorgungsorganisation – Verantwortung,  
Strategie, Methodik und Kooperation**

**Referent:** Dr. Michael Monzer

**Veranstalter:** Schloss Hofen

#### Seminar 3:

**Sexualität im Alter**

**Referentin:** Dipl. Psych. Renate Semper

**Veranstalter:** connexia

#### Seminar 4:

**Wahn, Angst und Depression  
im Alter**

**Referent:** Prof. Dr. Meinolf Peters

**Veranstalter:** Schloss Hofen

Bei allen 4 Seminaren übernimmt DSA Maria Hartmann, Supervisorin, neben den Fachreferierenden die Prozessgestaltung und Moderation.

### VERANSTALTER

connexia –

**Gesellschaft für Gesundheit und Pflege**

Broßwaldengasse 8, 6900 Bregenz

T +43 5574 48787 0

anmeldung@connexia.at, www.connexia.at

**Schloss Hofen – Wissenschaft & Weiterbildung**

Hofer Straße 26, 6911 Lochau

T +43 5574 4930 460

soziales@schlosshofen.at, www.schlosshofen.at

Die Veranstalter behalten sich das Recht vor, einzelne Seminare aufgrund von zu geringen Anmeldungen oder sonstigen Änderungen abzusagen.

## DIE ARCHETYPEN GELINGENDER VERSORGUNGSORGANISATION – VERANTWORTUNG, STRATEGIE, METHODIK UND KOOPERATION

### Seminar 2

Jeder der Hilfe benötigt, wünscht für sich aber auch für seine Angehörigen eine individuelle und fachlich ausgereifte Unterstützung. Dies gilt im Alter vor allem für die Pflege, die medizinische Versorgung, beim Wohnen und in der Beratung zu öffentlichen Leistungen und der Lebensplanung. Die letzten Jahre haben uns allerdings gelehrt, dass die Fortschritte in den Einzeldisziplinen auch einseitige Spezialisierungen, fehlende Kommunikation und Ressortegoismen mit sich brachten. Auch die Bekenntnisse, den Einzelfall ins Zentrum der unterschiedlichen Leistungen zu stellen, scheitern immer wieder an den „Bedürfnissen“ der Einzelorganisationen.

Es braucht also ein Verständnis, wie man in dieser komplizierten und komplexen Versorgungslandschaft zusammenarbeiten kann und dabei die unterstützten Menschen aber auch die Erfordernisse in den eigenen Disziplinen und für sich als Fachkraft nicht aus dem Blick verliert.

Das Seminar stellt hierfür ein Orientierungsmodell gelingender Versorgungsorganisation in den Mittelpunkt, das dabei helfen soll, Schwierigkeiten in der Organisation kooperierender Hilfen zu identifizieren und zu beschreiben. Mit Hilfe des Archetypenmodells, das auf Achtsamkeit und Vollständigkeit in komplexen und komplizierten Situationen setzt, soll nach der Analyse ein gemeinsamer Perspektivenwechsel gelingen, der auf eine leichtere Verständigung, der an der Fallarbeit Beteiligten setzt.

**KOOPERATIONS-  
PARTNER**  
Institut für  
Sozialdienste (IfS)

#### REFERIERENDE

##### Für den Fachinput:

##### Dr. Michael Monzer

Leinfeld-Echterdingen (D), Psychologin Klinische Psychologie, Projektmanager, DGCC-zertifizierter Case Managementausbilder, Herausgeber der Fachzeitschrift Case Management, Implementationsberatung für Case Management in Humandiensten, Psychotherapie, Moderation, Forschung im Bereich Case Management, Supervisor

##### Für die Prozessgestaltung und Moderation:

##### DSA Maria Hartmann

Supervisorin (DGSV, ÖVS), Rehabilitationsfachkraft, Systemischer Strukturaufstellung SySt® (EAST, Wien)

#### ZIELGRUPPE

Fachkräfte im Bereich Beratung, Betreuung und Pflege

#### VERANST. NR. 2174301

#### BEITRAG

EUR 240,00 inkl. 10% USt., Seminarunterlagen und Pausengetränke

#### VERANSTALTER UND ANMELDUNG

umgehend an Schloss Hofen, Lochau

#### TERMIN & ORT

1. – 2. Februar 2017,  
1. Tag von 9:00 – 17.30 Uhr,  
2. Tag von 9:00 – 12.30 Uhr  
Schloss Hofen, Lochau

# SEXUALITÄT IM ALTER

## Seminar 3

Sexualität und Alter wird von den meisten Menschen im privaten und beruflichen Alltag noch als äußerst tabubehaftet empfunden. Oft ist es besonders für junge Menschen befremdlich, die – aus ihrer Perspektive – Großelterngeneration mit gelebter Sexualität in Verbindung zu bringen. (Zumindest hohes) Alter ist assoziiert mit Gebrechlichkeit und Krankheit, Sexualität mit Jugendlichkeit und strahlender Gesundheit.

Auch manche der alten Menschen tragen zu diesem Bild bei. Sie sind selbst noch so erzogen worden, dass Sexualität nur der Fortpflanzung dienen soll und schämen sich zum Teil ihres sexuellen Interesses. Inzwischen vollzieht sich allerdings ein Veränderungsprozess. In der neueren Generation gibt es immer mehr ältere Menschen, die ein Bewusstsein dafür entwickelt haben, dass Sexualität ein elementarer und selbstverständlicher Bestandteil ihres Lebens ist, über den sie auch dann selbst bestimmen wollen.

Um das Recht auf Sexualität im Alltag genauso zu gewährleisten, wie den Schutz vor sexuellen Grenzverletzungen, braucht es aber eine intensive Beschäftigung mit dem Thema:

- ▶ Was verändert sich – körperlich, psychisch, sozial – in der Sexualität bei alten Menschen?
- ▶ Welche neuen Chancen und Hürden tun sich für alte Menschen auf, wenn sie in eine Einrichtung ziehen?
- ▶ Was bedeutet es, als alter Mann / alte Frau von jungen weiblichen oder männlichen Fachkräften gepflegt zu werden?
- ▶ Wie gestalten Pflegekräfte die Nähe und Distanz in der Intimpflege?
- ▶ Was bedeuten Besonderheiten sexueller Äußerungsformen bei dementen Menschen für sie selbst und ihre Umgebung?

Das persönliche Berührtsein und ethische Empfinden spielt auch bei der Entwicklung einer professionellen Haltung zum Thema Sexualität und Alter eine Rolle und wird in der Veranstaltung in angemessener Weise einbezogen.

**KOOPERATIONS-  
PARTNER**  
Institut für  
Sozialdienste (IfS)

### REFERIERENDE

#### Für den Fachinput:

#### **Dipl. Psychologin Renate Semper**

Systemische Familientherapeutin, Dozentin des Instituts für Sexualpädagogik (isp Dortmund)

#### Für die Prozessgestaltung und Moderation:

#### **DSA Maria Hartmann**

Supervisorin (DGSV, ÖVS), Rehabilitationsfachkraft, Systemische Strukturaufstellung SySt® (EAST, Wien)

### ZIELGRUPPE

Fachkräfte im Bereich Beratung, Betreuung und Pflege

### VERANST. NR. 1750001

### BEITRAG

EUR 240,00 inkl. 10% USt., Seminarunterlagen und Pausengetränke

### VERANSTALTER UND ANMELDUNG

bis 9. September 2017 an connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege

### TERMIN & ORT

4. – 5. Oktober 2017

1. Tag von 9:00 – 17.30 Uhr,

2. Tag von 9:00 – 12.30 Uhr

Kapuzinerkloster Feldkirch,

Bahnhofstraße 4, 6800 Feldkirch

## WAHN, ANGST UND DEPRESSION IM ALTER

### Seminar 4

Das Alter ist oft mit einschneidenden Veränderungen und Brüchen im Leben verbunden. Verluste, Krankheiten und andere lebensverändernde Ereignisse überfordern viele ältere Menschen. Dann ist das Risiko groß, mit Ängsten, Depressionen oder Wahnzuständen zu reagieren. Oftmals werden diese Krankheitssymptome übersehen, weil man davon ausgeht, dass etwa eine depressive Stimmungslage ohnehin zum Alter gehört. Das führt aber dazu, dass diese Krankheiten nicht adäquat behandelt werden, bzw. der Umgang damit nicht angemessen ist.

In dem Seminar soll es darum gehen, altersspezifische Erscheinungsformen dieser Krankheitsbilder kennen zu lernen und ihre Ursachen zu verstehen. Schließlich soll es darum gehen, wie ein angemessener Umgang damit gefunden werden kann.

**KOOPERATIONS-  
PARTNER**  
Institut für  
Sozialdienste (IfS)

#### REFERIERENDE

##### Für den Fachinput:

##### **Prof. Dr. phil. Meinolf Peters**

Marburg (D), Diplom-Psychologe, psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker (DGPT), Gesprächspsychotherapeut (GwG), Lehrbeauftragter Universität Marburg, niedergelassen in eigener Praxis, leitender Psychologe im Funktionsbereich Gerontopsychosomatik einer Klinik, Mitinhaber und Geschäftsführer des Instituts für Alternspsychologie und Angewandte Gerontologie, zahlreiche Veröffentlichungen und Vortragstätigkeiten

##### Für die Prozessgestaltung und Moderation:

##### **DSA Maria Hartmann**

Supervisorin (DGSV, ÖVS), Rehabilitationsfachkraft, Systemische Strukturaufstellung SySt® (EAST, Wien)

#### ZIELGRUPPE

Fachkräfte im Bereich Beratung, Betreuung und Pflege

#### VERANST. NR. 2184301

#### BEITRAG

EUR 240,00 inkl. 10% USt., Seminarunterlagen

#### VERANSTALTER UND ANMELDUNG

bis 15. Januar 2018  
an Schloss Hofen, Lochau

#### TERMIN & ORT

28. Februar – 1. März 2018  
1. Tag von 9:00 – 17.30 Uhr,  
2. Tag von 9:00 – 12.30 Uhr  
Schloss Hofen, Lochau

## TRISOMIE 21

# WAS WIR VON MENSCHEN MIT DOWN-SYNDROM LERNEN KÖNNEN

### 2.000 Personen und ihre neuropsychologischen Befunde

#### INHALTE

Neurodiversität, als Anerkennung der Vielfalt funktionierender Nervensysteme und als gleichberechtigte menschliche Lebensformen, befreit Menschen davon, im Gleichschritt einer Norm hinterherlaufen zu müssen.

Lernschwierigkeiten in einem Bereich können die Lernfähigkeit in anderen Bereichen erhöhen. Das zu erkennen verlangt Kreativität, die sich wiederum mit einem Mehrwert an Kreativität und Wissen bezahlt macht.

Bisher ging man davon aus, dass Personen mit Trisomie 21 sich an der Gesamtgestalt orientieren und Details übersehen. Unsere experimentellen Befunde an 1.294 Personen mit Trisomie 21 belegen dagegen eine Einengung des Aufmerksamkeitsumfangs auf weniger als vier Einheiten (Chunks) zur selben Zeit. Diese Ergebnisse sprechen dafür, dass der anschauungsgebundene, kleinschrittige und Abstraktionen vermeidende Unterricht an Förderschulen den neuropsychologischen Besonderheiten von Menschen mit einer Trisomie 21 nur wenig Rechnung tragen kann.

#### ZIELE

- ▶ Die Überwindung von Vorurteilen, um selbsterfüllende Prophezeiungen zu vermeiden.
- ▶ Die Sensibilisierung für den individuellen Umfang der Aufmerksamkeit, der bei allen Menschen begrenzt ist. (Diese Begrenztheit betrifft alle Sinne im gleichen Maße. Sie fördert die Fokussierung der Aufmerksamkeit auf Wesentliches.)
- ▶ Befähigung zum gemeinsamen Lernen und Einanderhelfen bei der Lenkung unserer Aufmerksamkeit auf die Signale, die unser künftiges individuelles Fähigkeitsspektrum erweitern. (Menschen mit Trisomie 21 lernen so, beispielsweise ihre vielfältigen motorischen Einschränkungen zu überwinden. Selbst künstlerische Leistungen liegen in ihrem Fähigkeitsspektrum, weil das, was wir heute mit Hilfe anderer können, unser eigenes Können von morgen ist.)

#### ZIELGRUPPE

Fachpersonen, die Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung in Werkstätten, Wohnhäusern oder anderen Einrichtungen betreuen und begleiten

#### REFERENT

**Univ.-Prof. Dr. habil. André Frank Zimpel**, Diplom-Psychologe, Diplom-Lehrer mit den Fächern Mathematik und Kunst; seit 1994 Professor an der Universität Hamburg, Fakultät EW 2: Schulpädagogik, Sozialpädagogik, Behindertenpädagogik und Psychologie in Erziehung und Unterricht, Schwerpunkt: Lernen und Entwicklung, Heilpraktiker (Psychotherapie), zahlreiche Veröffentlichungen

#### BEITRAG

EUR 215,00 inkl. 10% USt., Seminarunterlagen

#### VERANST. NR. 2174402

#### ANMELDUNG BIS 23. JANUAR 2017

an Schloss Hofen, Lochau

#### TERMIN & ORT

21. – 22. Februar 2017, 9:00 – 17:00 Uhr  
Volkshochschule Götzis

#### KOOPERATIONS- PARTNER

Eine Kooperation mit der Kathi-Lampert-Schule für Sozialbetreuungsberufe Götzis. Diese Veranstaltung ist als Fortbildung im Sinne des Sozialbetreuungsberufegesetzes anerkannt.

## SENSORISCHE INTEGRATION IM DIALOG NACH ULLA KIESLING®

Sensorische Integration ist das Zusammenspiel aller Sinne. Im integrativen Prozess werden einlaufende Informationen gehemmt, verstärkt und bewertet. Die drei Nahsinne (taktiles, vestibuläres und propriozeptives System) stellen die Basis für das komplexe Zusammenspiel aller Sinne dar und bilden die Grundlage jeglichen Lernens. Im Rahmen ihrer langjährigen Arbeit mit Kindern entwickelte Ulla Kiesling das Therapeutische Prinzip „Sensorische Integration im Dialog“ nach Ulla Kiesling® aus den von Jean Ayres entwickelten Theorien weiter. Es unterstützt Kinder mit Wahrnehmungsproblemen, indem es sie dort abholt, wo sie in ihrer Entwicklung gerade stehen. Damit erhalten Kinder die Chance, sich von ihrem Entwicklungs- zu ihrem Lebensalter hin zu entwickeln, ohne dabei „das üben zu müssen, was sie nicht können“. Durch ihr langjähriges und reflektiertes Arbeiten mit Kindern wurde Ulla Kiesling bewusst, dass der Dialog mit dem Kind eine der wichtigsten Grundlagen ihrer Therapie ist. Dieser Dialog zwischen dem Kind und der Therapeutin bzw. dem Therapeuten setzt sich aus einer Art Angebot und Nachfrage für Sinnesnahrung zusammen. In der „Sensorischen Integration im Dialog“ wird dem Kind über den strukturierten Raum mit seinen ausgewählten Materialien sowie durch das verbale und nonverbale Handeln der Therapeutin oder des Therapeuten die Möglichkeit geboten, weitgehend selbstbestimmt Sinnesnahrung aufzunehmen. Dabei begibt es sich, spielerisch und ganz von selbst, von seinem Lebensalter auf sein Entwicklungsalter.

Nur auf dieser Ebene hat das entwicklungsbeeinträchtigte bzw. behinderte Kind eine Chance, in größtmöglicher Sicherheit mit sich selbst in Kontakt zu kommen, um sich weiterentwickeln zu können.

### INHALT

- ▶ Eine Einführung in das Thema Wahrnehmungs-entwicklung und Sensorische Integrationsstörungen
- ▶ Anschauliche und praxisnahe Videobeispiele zur Methode Sensorische Integration im Dialog nach Ulla Kiesling®
- ▶ Einblicke in die Arbeit von Ulla Kiesling
- ▶ Selbsterfahrungssequenzen

### ZIELGRUPPE

Fachkräfte in der Begleitung und Betreuung von Kindern mit Entwicklungsbeeinträchtigungen bzw. Behinderungen, Sozialpädagogin / -pädagoge, Kindergartenpädagogin / -pädagoge, soz. päd. Assistentinnen / Assistenten, Therapeutinnen / Therapeuten, Heil- und Sonderpädagoginnen / -pädagogen.

### REFERENTIN

#### Ulla Kiesling

Glücksburg (D), staatl. anerk. Mototherapeutin / Motopädin der FH Dortmund, SI-Therapeutin, Feldenkraistherapeutin, Lehrtherapeutin, Autorin der Sachbuchbestseller: Sensorische Integration im Dialog; Praxis Sensorische Integration im Dialog nach Ulla Kiesling®, Verlag modernes Lernen Dortmund

### VERANST. NR. 2174401

### BEITRAG

EUR 248,00 inkl. 10% USt., Seminarunterlagen

### ANMELDUNG BIS 20. JANUAR 2017

an Schloss Hofen, Lochau

### TERMIN & ORT

13. – 14. März 2017, 9:00 – 18:00 Uhr  
Schloss Hofen

## PERSÖNLICHE ASSISTENZ

### Rollenverständnis, Hintergründe und Anforderungen

Wenn Menschen mit Beeinträchtigungen Assistenzleistungen in Anspruch nehmen, stehen professionelle Begleiterinnen und Begleiter oft vor der Frage, wie diese angemessen umgesetzt werden sollen. Persönliche Assistenz möchte Menschen in die Lage versetzen, ein weitgehend unabhängiges und selbstbestimmtes Leben zu führen. Und: Persönliche Assistenz ist mit einem spezifischen Rollenverständnis verbunden, das sich vom klassischen Betreuungsverständnis unterscheidet.

Dieses Seminar geht den damit verbundenen Fragen, auch anhand von Beispielen der TeilnehmerInnen, nach: Was heisst Persönliche Assistenz? Welche Voraussetzungen für Persönliche Assistenz gibt es – auf Seiten der Assistentinnen / Assistenten und der Assistenznehmerinnen / Assistenznehmenden? Welche grundlegenden Anforderungen werden hierbei an Assistenten bzw. Assistentinnen gestellt? Was kann als Ziel der pädagogischen Arbeit gesetzt werden und wer bestimmt dies? Was ist das Persönliche Budget und welche Rolle spielt es im Kontext der Inanspruchnahme einer Persönlichen Assistenz?

#### KOOPERATIONSPARTNER

Eine Kooperation mit der Kathi-Lampert-Schule für Sozialbetreuungsberufe Götzis. Diese Veranstaltung ist als Fortbildung im Sinne des Sozialbetreuungsberufegesetzes anerkannt.

#### ZIELGRUPPE

Fachkräfte in Betreuung und Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen.

#### REFERENTIN

**Dr. Dagmar Meyer**

Breitenau (NÖ), Dipl. Behindertenpädagogin (Uni Bremen), Supervisorin & Organisationsberaterin; selbständig seit 1998, Arbeitsschwerpunkte: Organisationsberatung, Teamentwicklung, Supervision.

#### VERANST. NR. 2174403

#### BEITRAG

EUR 255,00 inkl. 10% USt., Seminarunterlagen

#### ANMELDUNG BIS 17. FEBRUAR 2017

an Schloss Hofen, Lochau

#### TERMIN & ORT

29. März 2017, 9:00 – 18:00 Uhr

30. März 2017, 8:30 – 15:15 Uhr

Volkshochschule Götzis

» Ich brauche keine Bücher zu lesen,  
um zu wissen, dass das Grundthema  
unseres Lebens Konflikt ist;  
alle meine Clownereien entspringen  
dieser Erkenntnis. «

**CHARLIE CHAPLIN**

## UNTERSTÜTZUNG BEI DER BASISVERSORGUNG

### UBV-Ausbildungsmodul

Im Zuge einer Ausbildungsreform wurden die pflegerischen Maßnahmen in der Behindertenarbeit gesetzlich geregelt (s. hierzu Gesundheits- und Krankenpflege-Basisversorgungs-Ausbildungsverordnung – GuK-BAV). Ein wichtiges Element davon ist das Pflegeprofil „Unterstützung bei der Basisversorgung“ (UBV). Dies berechtigt zur Grundpflege in vielen Arbeitsbereichen der Behindertenarbeit und zur Medikamentenvergabe unter Aufsicht. Diese wichtigen grundpflegerischen Tätigkeiten fallen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung regelmäßig an.

#### ZIEL

Das UBV-Ausbildungsmodul qualifiziert Personen, die innerhalb eines Dienstverhältnisses in einer Einrichtung von Menschen mit einer Behinderung ganzheitlich betreuen. Durch die Qualifizierung können Tätigkeiten im Rahmen der Basisversorgung unter Anleitung und Aufsicht von Fachpersonen der Gesundheitsberufe ausgeübt werden. Es werden die erforderlichen Kenntnisse für die Berufspraxis vermittelt, geübt und an die aktuellen Erfordernisse angepasst.

#### INHALTE

##### Unterricht (100 Unterrichtseinheiten / UE)

- ▶ Sich pflegen (20 UE)
- ▶ Essen und Trinken (15 UE)
- ▶ Ausscheiden (20 UE)
- ▶ Sich kleiden (5 UE)
- ▶ Sich bewegen (20 UE)
- ▶ Einführung in die Arzneimittellehre (20 UE)

##### Praktische Ausbildung (40 UE)

Alle im Unterricht erlernten Techniken müssen einmal unter der Aufsicht einer diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegekraft selbständig in der Praxis durchgeführt werden. Dies kann in einem Pflegeheim oder in der Hauskrankenpflege in Österreich geschehen. Die praktische Ausbildung kann nicht im Ausland gemacht werden.

Das UBV-Ausbildungsmodul ergibt eine Gesamtstundenanzahl von 140 UE.

#### ABSCHLUSSPRÜFUNG

In beiden Fächern gibt es eine Abschlussprüfung, die mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ beurteilt wird. Die Prüfung darf zweimal wiederholt werden.

#### ZIELGRUPPE

- ▶ Diplom-Sozialbetreuer / Diplom-Sozialbetreuerinnen mit dem Schwerpunkt Behindertenbegleitung,
- ▶ Fach-Sozialbetreuer / Fach-Sozialbetreuerinnen mit dem Schwerpunkt Behindertenbegleitung,
- ▶ **Personen, die im institutionellen Kontext behinderte Menschen begleiten und betreuen,**
- ▶ Studierende einer Ausbildung in einem Gesundheitsberuf, deren Studienvorschriften ein Pflegepraktikum vorsehen.

#### LEHRGANGSLEITUNG

DGKP Benedikt Huter, BScN

#### REFERIERENDE

Dr.<sup>in</sup> Astrid Breuss  
DGKP Benedikt Huter, BScN

#### BEITRAG

auf Nachfrage

#### ANMELDUNG UND INFORMATION

Schloss Hofen, Lochau

#### TERMIN & ORT

auf Nachfrage  
Kathi-Lampert-Schule für  
Sozialbetreuungsberufe, Götzis

#### KOOPERATIONS- PARTNER

Eine Kooperation mit der  
Kathi-Lampert-Schule für  
Sozialbetreuungsberufe  
Götzis.



# DIVERSITÄTSKOMPETENZ: VOM UMGANG MIT KULTURELLER, SOZIALER UND RELIGIÖSER DIFFERENZ UND DIVERSITÄT

Seminar der Reihe „Interkulturelle Arbeit und Diversität“

## INHALTE

Das Seminar bietet die wesentlichen Grundlagen für eine gelingende und professionelle Gestaltung von Interaktionen bei kultureller, sozialer und religiöser Diversität. Diese Grundlagen sind besonders wichtig für die Arbeit in privaten und öffentlichen Einrichtungen, in der Beratung, der pädagogischen Arbeit, in Gesundheitseinrichtungen u.a.m. Mediatorinnen und Mediatoren werden mit diesen Kompetenzen bei gegebenem Migrationshintergrund der Parteien sowohl in der Familien- als auch in der Zivilrechtsmediation erfolgreicher sein.

### EMPFEHLUNG UND HINWEIS

Diese Veranstaltung ist das grundlegende Seminar zur Seminarreihe „Interkulturelle Arbeit und Diversität“, die weitere Seminare zu länderspezifischen Schwerpunkten wie Türkei, Syrien und andere sowie Rechtsveranstaltungen enthält.

### ANERKENNUNG

Diese Veranstaltung ist als Fortbildung für Mediatorinnen und Mediatoren, gemäß Psychologengesetz § 33 Abs. 1 und für Sozialbetreuungsberufe anerkannt und mit 8 Einheiten anrechenbar.

### KOOPERATIONSPARTNER

- ▶ Amt der Vorarlberger Landesregierung
- ▶ okay.zusammen leben, Projektstelle für Zuwanderung
- ▶ Institut für Sozialdienste (IFS).

- ▶ **Überblick über die wesentlichen Diversitätsdimensionen** und deren jeweilige Besonderheiten im Umgang mit unterschiedlichen Zielgruppen
- ▶ **Methoden zur Komplexitätsreduktion:** Wie stelle ich bei Missverständnissen fest, welchen Rolle dabei kulturelle, soziale, oder religiöse Hintergründe spielen? Und welchen Einfluss haben Geschlecht, Alter und Bildungshintergrund?
- ▶ **Transkulturelle Kompetenz:** Verhaltenskodex und kulturelle Normen in Vorarlberg/Österreich und den Immigrationsländern: Einstieg und interaktive Erarbeitung.
- ▶ **Die Funktion von Religionen** in der Immigration und konkrete Tipps für den beruflichen Alltag mit speziellem Fokus Islam.
- ▶ **Angewandte Vorurteilssensibilisierung statt "vorurteilsfrei" werden.** Individualpsychologischer Kontext und angewandte Methoden anhand von Bildern und Filmen.
- ▶ **Mediation von Diversitätskonflikten** und Good Practice Beispiele.
- ▶ **Bearbeitung und Analyse von Fallbeispielen** aus der Praxis der Teilnehmenden.

Der Referent bietet die Möglichkeit, dass Teilnehmende ihre Fragen schon im Voraus einbringen können. Bitte bis zum 20. Jänner 2017 an [soziales@schlosshofen.at](mailto:soziales@schlosshofen.at).

## ZIELE

- ▶ Grundlagenwissen: Diversität und Transkulturalität im Berufsalltag
- ▶ Sensibilisierung im Umgang mit kultureller und religiöser Vielfalt

- ▶ Erkennen von Diversitätspotentialen und Ausschlussmechanismen
- ▶ Anwendung und Übung konkreter Handlungsstrategien

## ZIELGRUPPE

Fachkräfte die in Sozial- und Gesundheitseinrichtungen, Ämtern und Behörden beratend, pädagogisch oder auf andere Weise in direktem Kontakt oder planend mit Menschen mit Migrationshintergrund tätig sind. Mediatorinnen und Mediatoren.

## REFERENT

**Mag. Roland Engel**

Bildungswissenschaftler, zertifizierter Trainer und Organisationsberater für Diversität und transkulturelle Kompetenz (NTL, ÖAGG, ÖGGG). Lehrbeauftragter an der Donau-Universität Krems und den FH Wien und Innsbruck. Gründungsmitglied der ASD- Austrian Society for Diversity [www.societyfordiversity.at](http://www.societyfordiversity.at).

**VERANST. NR. TERMIN 1: 2174201**

**VERANST. NR. TERMIN 2: 2174202**

## BEITRAG

EUR 132,00 inkl. 10% USt., Seminarunterlagen

## ERMÄSSIGUNG

Bei Buchung weiterer Veranstaltungen der Seminarreihe „Interkulturelle Arbeit und Diversität“ oder eines der einschlägigen Rechtsseminare wird – sofern eine Sammelbuchung übermittelt wird – je Veranstaltung ein Preisnachlass in Höhe von 10% auf den Nettobetrag gewährt.

## ANMELDUNG BIS 9. JÄNNER 2017

an Schloss Hofen, Lochau

## TERMINE & ORT

Wegen der großen Nachfrage wird das Seminar an zwei Terminen angeboten. Bitte geben Sie bei der Anmeldung bekannt, ob Sie ggf. an beiden Terminen teilnehmen könnten.

**Termin 1** 6. Februar 2017, 9:00 – 17:30 Uhr

**Termin 2** 7. Februar 2017, 9:00 – 17:30 Uhr

Schloss Hofen, Lochau

## MIGRATION, KULTUR UND TRAUMA

### INHALTE

Die Wirkungszusammenhänge von Migration, Kultur und Traumen zu verstehen fällt oft nicht nur infolge sprachlicher Hürden schwer. Szenisches Verstehen kann helfen, die oft bizarren Symptome von Menschen auf oder nach Flucht oder anders motivierter Migration zu verstehen, aber auch die eigenen Gefühle und Re-/Aktionen von Fachkräften, die mit ihnen arbeiten.

Mit folgenden Thematiken wollen wir uns in diesem Seminar auseinandersetzen:

- ▶ Was bedeutet der Begriff „Trauma“? Geschichte, Konzepte, Handlungsmöglichkeiten für Nicht-Therapeutinnen bzw. -Therapeuten
- ▶ Verletzt und zugleich stark: Traumata können zu massiven Leid führen. Oft werden dabei die psychischen Ressourcen und gesunden, starken Anteile der Betroffenen übersehen.
- ▶ Verlust, Trauma und Trauer
- ▶ Aggression und grenzenlose Wut: Verständnis, Herausforderung, Grenzen setzen
- ▶ Kinder und Erwachsene aus anderen Kulturen, Sprachräumen, mit anderem sozialen und religiösen Hintergrund – Problematik und Bereicherung
- ▶ Gefahr der „stellvertretenden Traumatisierung“ und Selbstfürsorge der Profis

### ZIELE

- ▶ Mut zu machen, die Begegnung zu wagen und Beziehung anzubieten
- ▶ Verständnis von traumatischen Folgen und daraus abgeleitete Handlungsmöglichkeiten kennenlernen
- ▶ Reflexion der eigenen Arbeit und Erweiterung der heilsamen Beziehungsmöglichkeiten

### ZIELGRUPPE

Fachkräfte aus den unterschiedlichsten Berufen und Organisationen, die mit mehr oder weniger durch Migration traumatisierten Menschen arbeiten

### REFERENTIN

#### Dr. Barbara Preitler

Psychologin und Psychotherapeutin, Schwerpunkt Psychotraumatologie, Mitbegründerin von HEMAYAT – Betreuungszentrum für Folter- und Kriegsüberlebende in Wien, Lektorin u.a. an der Universität Klagenfurt; Supervisorin, Leitung verschiedener traumaspezifischer Ausbildungen (Österreich, Südasien).

### VERANST. NR. 2174208

### BEITRAG

EUR 220,00 inkl. 10% USt., Seminarunterlagen

### ANMELDUNG BIS 20. FEBRUAR 2017

an Schloss Hofen, Lochau

### TERMIN & ORT

21. und 22. März 2017  
jeweils 9:00 – 17:30 Uhr  
Schloss Hofen, Lochau

#### LITERATURTIPP

Preitler, B. (2016).

An ihrer Seite sein.

Psychosoziale Betreuung  
von Folter- und  
Kriegsüberlebenden.  
Innsbruck: Studienverlag

Preitler, B. (2015).

Grief and Disappearance.

Psychosocial  
Interventions.  
Delhi: Sage.

#### KOOPERATIONS- PARTNER

- ▶ okay.zusammen leben,  
Projektstelle für  
Zuwanderung  
▶ Institut für  
Sozialdienste (IfS).

# SYRIEN – ZUR GESCHICHTE, GESELLSCHAFT, KULTUR, RELIGION UND DEN AKTUELLEN KONFLIKTEN

Seminar der Reihe „Interkulturelle Arbeit und Diversität“

## INHALTE

Flüchtlinge aus Syrien sind die antragsstärkste Gruppe auf Asyl im letzten Jahr, das Ausmaß der Zerstörung im Heimatland der Flüchtlinge ist unfassbar. Syrien ist mehr als IS versus Regierungstruppen.

Dieses Seminar soll dazu beitragen, zwischen den tagesaktuellen Meldungen zur politischen Lage einen Überblick über die Hintergründe des Bürgerkriegs, über die Bevölkerungsgruppen Syriens und die verschiedenen konfligierenden Interessen sowie die derzeitige Lage zu gewinnen.

## DETAILS

- ▶ Religionen und Konfessionen, Geschichte
- ▶ Vom Konflikt zum Bürgerkrieg
- ▶ Beteiligte Gruppen und Konfliktlinien
- ▶ Aktuelle Situation
- ▶ Gihadisten und ihre Rolle im Bürgerkrieg
- ▶ Kurden und Kurdinnen in Syrien
- ▶ Flucht in der Region und nach Europa
- ▶ Familienstrukturen, die zu beachten sind

## ZIEL

Sie gewinnen einen Überblick über die aktuelle Lage und ihre Hintergründe in Syrien und erhalten einen tieferen Einblick in das Herkunftsland der KlientInnen.

## METHODEN

Vortrag, Diskussion

## ZIELGRUPPE

BetreuerInnen und BeraterInnen von syrischen Flüchtlingen, MitarbeiterInnen in Behörden, Gemeinden sowie freiwillige MitarbeiterInnen

## REFERENT

**Thomas Schmidinger**

Politologe, Uni Wien, Forschungsaufenthalte u.a. in Irak, Iran, der Türkei und Syrien

## EMPFEHLUNG UND HINWEIS

Diese Veranstaltung ist Teil der Seminarreihe „Interkulturelle Arbeit und Diversität“ mit einem grundlegenden Seminar „Diversitätskompetenz ...“, Seminaren zu länderspezifischen Schwerpunkten wie Türkei und Tschetschenien sowie Rechtsveranstaltungen. Die Veranstalter empfehlen die Veranstaltung „Diversitätskompetenz“ zu besuchen, falls nicht schon ausreichend Wissen betreffend Interkulturelle Kommunikation vorliegt.

## VERANST. NR. 2174207

## BEITRAG

EUR 120,00 inkl. 10% USt., Seminarunterlagen

## ERMÄSSIGUNG

Bei Buchung weiterer Veranstaltungen der Seminarreihe „Interkulturelle Arbeit und Diversität“ oder eines der einschlägigen Rechtsseminare wird – sofern eine Sammelbuchung übermittelt wird – je Veranstaltung ein Preisnachlass in Höhe von 10% auf den Nettobetrag gewährt.

## ANMELDUNG BIS 20. MÄRZ 2017

an Schloss Hofen, Lochau

## TERMIN & ORT

21. April 2017, 9:00 – 17:30 Uhr  
 Fachhochschule Vorarlberg,  
 Hochschulstrasse 1, 6850 Dornbirn

## KOOPERATIONSPARTNER

- ▶ okay.zusammen leben,  
 Projektstelle für  
 Zuwanderung  
 ▶ Institut für  
 Sozialdienste (IFS).

## ANERKENNUNG

Diese Veranstaltung ist als Fortbildung für MediatorInnen im Sinne des Mediationsgesetzes, für Gesundheits- und Klinische PsychologInnen sowie SozialbetreuerInnen anerkannt und mit 8 Einheiten anrechenbar.

# IRAK UND IRAN – ZU GESCHICHTE, GESELLSCHAFTEN, KULTUREN, RELIGIONEN UND DEN AKTUELLEN KONFLIKTEN

Seminar der Reihe „Interkulturelle Arbeit und Diversität“

## INHALTE

Flüchtlinge aus dem Irak und tw. dem Iran gehören zu den antragsstärksten Gruppen auf Asyl im letzten Jahr. Was sind die Fluchtursachen? Ist die ethnische Zusammensetzung in den beiden Ländern eine Quelle für den politischen Konflikt und wie wirkt sich der IS auf das Leben der Bevölkerung aus?

Dieses Seminar soll dazu beitragen, zwischen den tagesaktuellen Meldungen zur politischen Lage einen Überblick über die Hintergründe der politischen und der bewaffneten Auseinandersetzungen, über die Bevölkerungsgruppen in den beiden Ländern und die verschiedenen Interessen sowie die derzeitige Lage zu gewinnen.

## DETAILS

- ▶ Von der Staatsgründung bis heute, eine Geschichte der Gewalt
- ▶ Religionen und Konfessionen
- ▶ Ethnische Gruppen und Sprachenvielfalt
- ▶ Konfliktlinien
- ▶ Aktuelle Situation
- ▶ Jihadisten und ihre Rolle im Bürgerkrieg
- ▶ Flucht in der Region und nach Europa

## ZIEL

Sie gewinnen einen Überblick über die aktuelle Lage und ihre Hintergründe im Irak und Iran und erhalten einen tieferen Einblick in diese Herkunftsländer.

## METHODEN

Vortrag, Diskussion

## ZIELGRUPPE

Betreuende und Beratende von Flüchtlingen, MitarbeiterInnen in Behörden und Gemeinden

## REFERENTIN

**Mag. Soma Ahmad**

hat Politikwissenschaft sowie Arabistik und Islamwissenschaft an den Universitäten Wien und Stockholm studiert. Sie ist Vorstandsmitglied der im Nahen Osten tätigen österreichischen Hilfsorganisation LeEZA und Mitbegründerin des Vereins Forum Emanzipatorischer Islam. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf den Themen Flucht und Migration, Gender und Diversity, Islam und Islamismus sowie De- / Radikalisierung. Regional setzt sie sich mit dem Nahen Osten, v.a. Irak, Iran, der Türkei und Syrien auseinander.

## EMPFEHLUNG UND HINWEIS

Diese Veranstaltung ist Teil der Seminarreihe „Interkulturelle Arbeit und Diversität“ mit einem grundlegenden Seminar „Diversitätskompetenz ...“, Seminaren zu länderspezifischen Schwerpunkten sowie Rechtsveranstaltungen. Die Veranstalter empfehlen die Veranstaltung „Diversitätskompetenz“ zu besuchen, falls nicht schon ausreichend Wissen betreffend Interkulturelle Kommunikation vorliegt.

## VERANST. NR. 2174213

## BEITRAG

EUR 125,00, inkl. 10% MwSt., Seminarunterlagen  
Ermäßigung: Bei Buchung weiterer Veranstaltungen der Seminarreihe „Interkulturelle Arbeit und Diversität“ oder eines der einschlägigen Rechtsseminare wird – sofern eine Sammelbuchung übermittelt wird – je Veranstaltung ein Preisnachlass in Höhe von 10% auf den Nettobetrag gewährt.

## ANMELDUNG BIS 20. MÄRZ 2017

an Schloss Hofen, Lochau

## TERMIN & ORT

27. April 2017, 9:00 – 17:30 Uhr  
Schloss Hofen, Lochau

### KOOPERATIONSPARTNER

- ▶ okay.zusammen leben, Projektstelle für Zuwanderung
- ▶ Institut für Sozialdienste (IfS).

### ANERKENNUNG

Diese Veranstaltung ist als Fortbildung für MediatorInnen im Sinne des Mediationsgesetzes, für Gesundheits- und Klinische PsychologInnen sowie SozialbetreuerInnen anerkannt und mit 8 Einheiten anrechenbar.

# FREMDENRECHT UND AUSLÄNDERBESCHÄFTIGUNGSRECHT GRUNDLAGENSEMINAR UND UPDATE

Seminar der Reihe „Interkulturelle Arbeit und Diversität“

## ZIEL

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen für Migrantinnen und Migranten mit einem Schwerpunkt auf Aufenthaltsrecht, Zugang zum Arbeitsmarkt sowie Aufenthaltsbeendigung und lernen die wesentlichen Zusammenhänge verstehen.

## INHALTE

### Teil 1: Grundlagen des Migrationsrechts (2 Tage)

- ▶ Zuwanderungs- und Aufenthaltsrecht
- ▶ Zugang zum Arbeitsmarkt
- ▶ Aufenthaltsbeendigung

### Teil 2: Update und Fallbearbeitungsseminar (0,5 Tage)

Der Schwerpunkt soll auf den Neuerungen im Fremdenrecht der letzten beiden Jahre liegen. Dadurch soll dieser halbe Tag insbesondere für Personen interessant sein, die bereits gute Grundkenntnisse im Migrationsrecht besitzen. Des Weiteren soll auch Platz zur Behandlung von konkreten Fragen der Teilnehmenden sein.

Die Seminare können gesondert gebucht werden, Personen ohne gute Vorkenntnis wird das Gesamtprogramm empfohlen.

Wir laden Sie ein, die Ihnen wichtigen Schwerpunkte bzw. Fragen bis 9. Juni 2016 an [soziales@schlosshofen.at](mailto:soziales@schlosshofen.at) zu schicken.

## ZIELGRUPPE

Die Schulung richtet sich an im Asyl- und Integrationsbereich und in der Grundversorgung tätige Menschen, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende von Vereinen und Beratungseinrichtungen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Juristinnen und Juristen, Studierende, Fachkräfte aus Behörden, Lehrende, etc.

## REFERENT

**Dr. Thomas Neuschwendtner**  
Rechtsanwalt in Wien

**VERANST. NR. TEIL 1: 2174801**

**VERANST. NR. TEIL 2: 2174802**

## BEITRAG

EUR 264,00 für beide Veranstaltungen, EUR 80,00 für das Update und Fallbearbeitungsseminar, jeweils inkl. 10% MwSt., Seminarunterlagen  
Ermäßigung: Bei Buchung weiterer Veranstaltungen der Seminarreihe „Interkulturelle Arbeit und Diversität“ oder eines der einschlägigen Rechtsseminare wird – sofern eine Sammelbuchung übermittelt wird – je Veranstaltung ein Preisnachlass in Höhe von 10% auf den Nettobetrag gewährt.

## ANMELDUNG BIS 17. APRIL 2017

an Schloss Hofen, Lochau

## TERMINE & ORT

- ▶ **Teil 1:** Grundlagen  
7. – 8. Juni 2017  
jeweils 9:00 – 18:00 Uhr
  - ▶ **Teil 2:** Update und Fallbearbeitungsseminar  
9. Juni 2017  
9:00 – 12:30 Uhr
- Fachhochschule Vorarlberg,  
Hochschulstrasse 1, 6850 Dornbirn

## KOOPERATIONSPARTNER

- ▶ okay.zusammen leben, Projektstelle für Zuwanderung
- ▶ Institut für Sozialdienste (IfS)

## ANERKENNUNG

Diese Veranstaltung ist als Fortbildung für MediatorInnen im Sinne des Mediationsgesetzes anerkannt.

## ASYLRECHT – EINFÜHRUNG

### ZIEL

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden eine Einführung zu dem internationalen Flüchtlingschutz, dem Ablauf eines Asylverfahrens und den Rechten von Flüchtlingen zu geben und Grundkenntnisse zu vermitteln.

### INHALTE

#### Internationaler Flüchtlingsschutz:

- ▶ Wer ist Flüchtling? – Die Genfer Flüchtlingskonvention (GFK). Dargestellt wird der Flüchtlingsbegriff unter besonderer Berücksichtigung von frauen- und kinderspezifischen Fluchtgründen.
- ▶ Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK). Abschiebeverbot von Flüchtlingen
- ▶ Flüchtlingsrecht der Europäischen Union. Vereinheitlichung des Asylwesens auf EU-Ebene

#### Asylverfahren:

- ▶ Ablauf des Asylverfahrens:
- ▶ Asylantragstellung
- ▶ Zulassungsverfahren in Erstaufnahmestellen
- ▶ Drittstaatssicherheit
- ▶ Dublin Verordnung
- ▶ Inhaltliches Asylverfahren
- ▶ Beschwerdeverfahren
- ▶ Familienverfahren

#### Rechte von Asylwerbenden:

- ▶ Grundversorgung (Bundesbetreuung)
- ▶ Aufenthaltsrecht
- ▶ Schutz vor Abschiebung
- ▶ Arbeitsmarktzugang

### ZIELGRUPPE

Die Schulung richtet sich an im Asyl- und Integrationsbereich und in der Grundversorgung tätige Menschen, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende von Vereinen und Beratungseinrichtungen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Juristinnen und Juristen, Studierende, Fachkräfte aus Behörden, Lehrende, etc.

### SCHULUNGSUNTERLAGEN

Gesetzsammlung Fremdenrecht, Skriptum

### REFERENT

**Dr. Thomas Neugschwendtner**  
Rechtsanwalt in Wien

### VERANST. NR. 2174803

### BEITRAG

EUR 80,00 inkl. 10% MwSt., Seminarunterlagen

### ANMELDUNG BIS 17. APRIL 2017

an Schloss Hofen, Lochau

### TERMIN & ORT

6. Juni 2017  
14:00 – 18:00 Uhr  
Fachhochschule Vorarlberg,  
Hochschulstrasse 1, 6850 Dornbirn

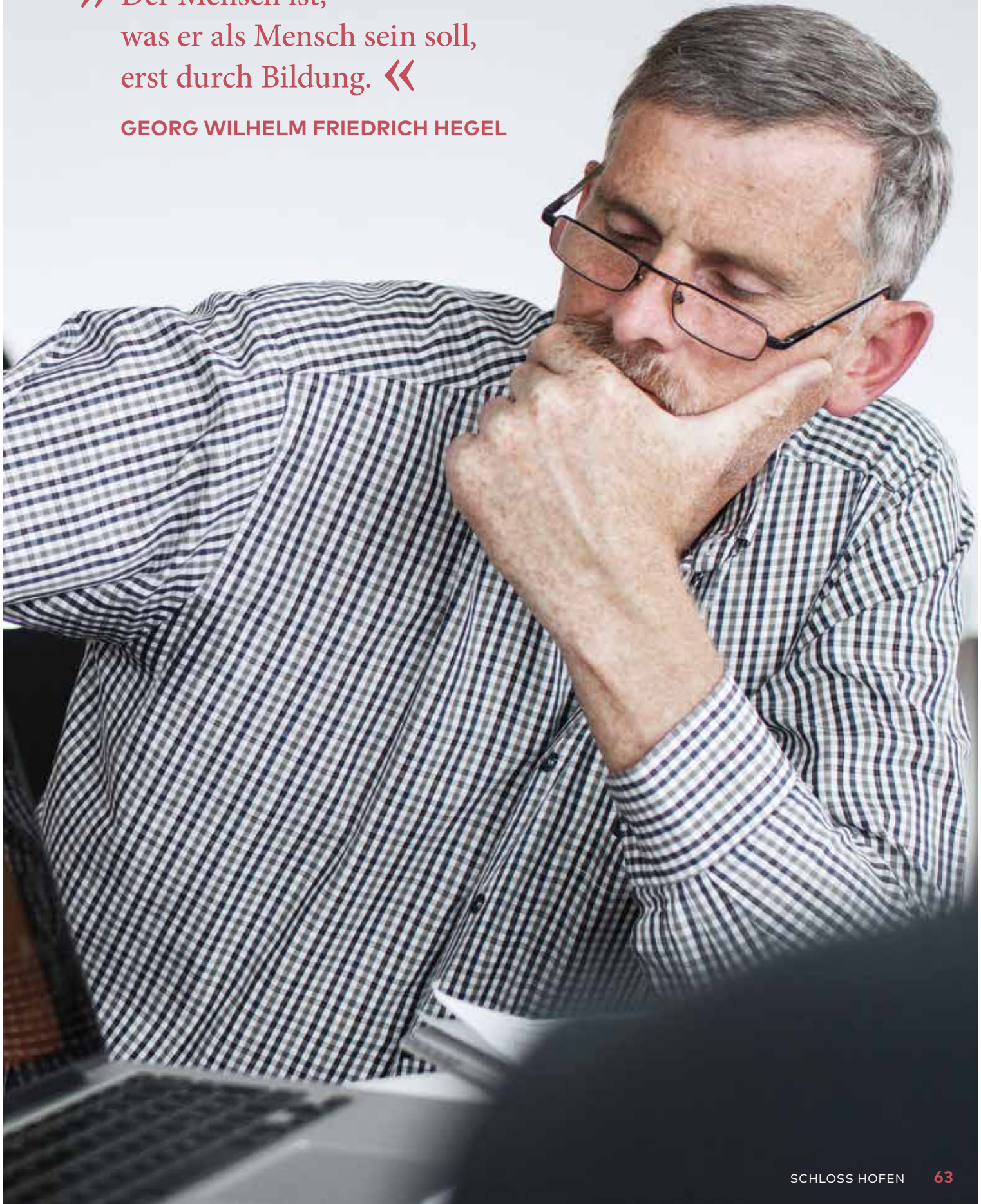
**KOOPERATIONS-  
PARTNER**  
Institut für  
Sozialdienste (IfS)

### HINWEIS

Diese Veranstaltung  
ist als Fortbildung für  
MediatorInnen im Sinne  
des Mediationsgesetzes  
anerkannt.

» Der Mensch ist,  
was er als Mensch sein soll,  
erst durch Bildung. «

GEORG WILHELM FRIEDRICH HEGEL



# ANERKANNTE VERANSTALTUNGEN FÜR DIE VERPFLICHTENDE BERUFLICHE FORTBILDUNG

## Übersicht

THEMA	Sozial- arbeiterInnen	Sozialbetreuungs- berufe Behinder- tenarbeit	Sozialbetreu- ungsberufe Familienarbeit	MediatorInnen	Gesundheits- / Klinische PsychologInnen	Psycho- therapeutInnen	Seite
Systemische Arbeit mit Familien: Familienberatung	x				x	x	08
Trauma und Existenz – Verständnis und Behandlung des Entsetzens	x				x	x	08
Miese Stimmung: Umgang mit Depression und Burnout	x				x	x	09
Grundlehrgang „Systemisches Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich“ Überblick und Übersicht	x	x	x	x			10
Systemisches Denken und Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich – Grundkurs, Teil I	x	x	x	x			12
Systemisch Arbeiten im Kontext von Arbeitsfeld und Organisation, Teil II	x	x	x	x			14
Systemische Supervision-Reflexion, Teil III	x	x	x	x			15
Systemische Beratung – Aufbaulehrgang mit Zertifizierungsmöglichkeit	x	x	x	x			16
Supervision and Coaching – Upgrade zum Master of Science (2017 – 2018)	x						17
Supervision und Coaching – MSc (2017 – 2021), Akademischer Lehrgang und Masterlehrgang	x						18
Organisationsberatung / Organisationsentwicklung – MSc (2017 – 2018)	x						20
Lehrgang für Suchtberatung und Suchttherapie	x						24
Psychosoziale Beratung (MSc / MAS) – Masterabschluss der Lehrgänge Krisenintervention, Beratungs-Training, Mediation	x						26
Beratungs-Training	x						27
Mediation – Vermittlung bei beziehungs- und arbeitsbezogenen Konflikten	x						28
Krisenintervention	x				x	x	29
dazugeHÖREN – erfolgreiche Zusammenarbeit mit hörbeeinträchtigten Menschen Lehrgang zur Weiterbildung	x	x	x				32
Laiendolmetscher professionell einsetzen	x						33
Traumatisierte Menschen verstehen	x	x	x				34
Selbstmanagement mit dem Zürcher Ressourcen Modell	x						35
Borderline	x		x				36
Zertifikatslehrgang Neue Autorität nach dem Konzept von Haim Omer – Überblick	x	x	x	x			38
„Neue Autorität durch Beziehung statt Gewalt“ Modul I: Grundkurs	x	x	x	x			40
Zertifikatslehrgang Neue Autorität, Modul II: Aufbaukurs	x	x	x	x			41
Dokumentation, Aktenführung und gutachtliche Stellungnahmen in der Sozialen Arbeit	x						44
Werte in der Begegnung kultureller Identitäten? (Selbst)Reflexionen zu einer aktuellen und kontroversen Thematik.	x	x	x				45



THEMA	Sozial- arbeiterInnen	Sozialbetreuungs- berufe Behinder- tenarbeit	Sozialbetreu- ungsberufe Familienarbeit	MediatorInnen	Gesundheits- / Klinische PsychologInnen	Psycho- therapeutInnen	Seite
Motivational Interviewing (Motivierende Gesprächsführung)	x						46
Fördernde Unterstützung in der Familienhilfe – Versorgungsstrukturen sichern und Eltern stärken, konzeptionelle Grundlagen	x	x	x				48
Alter: Die Archetypen gelingender Versorgungsorganisation – Verantwortung, Strategie, Methodik und Kooperation	x	x	x				50
Sexualität im Alter	x	x	x		x	x	51
Wahn, Angst und Depression im Alter	x	x	x		x	x	52
Trisomie 21 – Was wir von Menschen mit Down-Syndrom lernen können	x	x					53
Sensorische Integration im Dialog nach Ulla Kiesling®	x	x	x				54
Persönliche Assistenz – Rollenverständnis, Hintergründe und Anforderungen	x	x					55
Unterstützung bei der Basisversorgung: UBV-Ausbildungsmodul	x	x					56
Diversitätskompetenz: Vom Umgang mit kultureller, sozialer und religiöser Differenz und Diversität	x	x	x	x			57
Migration, Kultur und Trauma	x	x	x				58
Syrien – Zur Geschichte, Gesellschaft, Kultur, Religion und den aktuellen Konflikten	x	x	x	x			59
Irak und Iran – Zu Geschichte, Gesellschaften, Kulturen, Religionen und den aktuellen Konflikten	x	x	x	x			60
Fremdenrecht und Ausländerbeschäftigungsrecht – Grundlagenseminar	x			x			61
Fremdenrecht und Ausländerbeschäftigungsrecht – Update und Fallbearbeitungsseminar	x			x			61
Asylrecht – Einführung	x			x			62

## MASTER-STUDIENGANG SOZIALE ARBEIT – (BERUFSBEGLEITEND) AN DER FH VORARLBERG

Das Master-Studium Soziale Arbeit bietet zwei Ausrichtungen an, die nach den Anforderungen und aktuellen Entwicklungen des regionalen Bedarfs modelliert wurden: Klinische Soziale Arbeit und Interkulturelle Soziale Arbeit. Beide Vertiefungsrichtungen zielen nicht auf spezifische Handlungsfelder oder eine Zielgruppe ab, sondern ermöglichen eine breite Ausrichtung in den persönlichen Arbeitsfeldern entsprechend der beruflichen Zukunft. Deshalb werden Praxiserfahrungen und Praxisprojekte der Studierenden intensiv in das Studium eingebunden. Dies geschieht in Form von Projekten, Selbstlernarbeiten (auch mittels eLearning), Forschungs- und Entwicklungsaufgaben sowie in der Master-Thesis. Darüber hinaus kommen unsere DozentInnen aus der Wissenschaft und aus der Praxis und bieten wissenschaftliche Kompetenz und fundiertes Fachwissen. Kleine Studiengruppen und individuelle Betreuung durch die DozentInnen gestalten das Studium sehr persönlich und intensiv.

### ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

sind ein abgeschlossenes Bachelor- oder Diplomstudium in der Sozialen Arbeit bzw. gleichwertige postsekundäre Bildungsabschlüsse mit psychosozialer Qualifikation und DiplomsozialarbeiterInnen (DSA)

### BERATUNG UND INFORMATION

Astrid Hirschauer  
Studiengangsadministration  
T +43 (0)5572 792 5300  
sozialearbeit@masterstudium.at  
www.fhv.at/sam

### DAUER

4 Semester (120 ECTS), durchschnittlich ca. 16 Wochenstunden Semesterwochenstunden pro Semester

### STUDIENBEGINN

Mitte September

### STUDIENGEBÜHREN

Keine

### AKADEMISCHER GRAD

Master für sozialwissenschaftliche Berufe  
(MA) Master of Arts in Social Sciences

# CONNEXIA – GESELLSCHAFT FÜR GESUNDHEIT UND PFLEGE

## Seminarauswahl Frühjahr 2017

### GERIATRISCHE KRANKHEITSBILDER

**Referent:** Dr. Bernhard Schwärzler  
**Zielgruppe:** Pflegepersonen  
**Termin:** 23. Februar, 9., 16. und 23. März 2017, 13:00 – 18:15 Uhr  
**Ort:** Sozialzentrum Rankweil

### TROPHOTRAINING® – BLITZENTSPANNUNG

**Referentin:** Mag.<sup>a</sup> Annemarie Gumpold  
**Zielgruppe:** Betreuungs- und Pflegepersonen, Interessierte  
**Termin:** 16. März 2017, 8:30 – 16:30 Uhr  
**Ort:** Kapuzinerkloster Feldkirch

### 10-MINUTEN-AKTIVIERUNG

**Referentin:** Ute Schmidt-Hackenberg  
**Zielgruppe:** Betreuungs- und Pflegepersonen, Interessierte  
**Termin:** 28. – 29. März 2017, 8:30 bis 16:30 Uhr  
**Ort:** Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast

### ANGEHÖRIGENARBEIT – KONFLIKTSITUATIONEN AUS FAMILIEN- SYSTEMISCHER SICHT

**Referentin:** Mag.<sup>a</sup> Karin Hebenstreit  
**Zielgruppe:** Betreuungs- und Pflegepersonen, Interessierte  
**Termin:** 6. – 7. April 2017, 9:00 – 17:00 Uhr  
**Ort:** Kapuzinerkloster Feldkirch

### GENERATIONENGERECHTES FÜHREN

**Referentin:** Karla Kämmer  
**Zielgruppe:** Betreuungs- und Pflegepersonen, Interessierte  
**Termin:** 2. Mai 2017, 8:30 – 16:30 Uhr  
**Ort:** Kolpinghaus Dornbirn

### DEPRESSION UND SUIZID IM ALTER

**Referent:** Dr. Albert Lingg  
**Zielgruppe:** Betreuungs- und Pflegepersonen, Interessierte  
**Termin:** 8. Mai 2017, 8:30 – 16:30 Uhr  
**Ort:** Kolpinghaus Dornbirn

### ALTE MENSCHEN MIT PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN VERSTEHEN UND BEGLEITEN

**Referent:** Dipl.-Theol., BPil Christian Müller-Hergl  
**Zielgruppe:** Betreuungs- und Pflegepersonen, Interessierte  
**Termin:** 9. Juni 2017, 8:30 – 16:30 Uhr  
**Ort:** Pfarrzentrum St. Martin, Dornbirn

Unser aktuelles  
Bildungsprogramm und  
detaillierte Informationen  
zu unseren Veranstaltun-  
gen finden Sie unter:  
[www.connexia.at/bildung](http://www.connexia.at/bildung)

**ANMELDUNG**  
für alle Seminare:  
connexia – gemeinützige  
Bildungs-GmbH  
Broßwaldengasse 8  
6900 Bregenz  
T +43 5574 48787-0  
F +43 5574 48787-6,  
[anmeldung@connexia.at](mailto:anmeldung@connexia.at)  
oder direkt über  
[www.connexia.at/bildung](http://www.connexia.at/bildung)

## AUS DEM PROGRAMMBEREICH GESUNDHEIT

**PSYCHOLOGIE-STUDIUM**  
mit den Schwerpunkten  
**Klinische Psychologie und Rehabilitation**  
In Kooperation mit der Hochschule  
Magdeburg-Stendal

**ZIELGRUPPE**

Hochschulzugangsberechtigung, erfolgreich  
abgeschlossene Berufsausbildung im Sozial- bzw.  
Gesundheitsbereich, einjährige Berufstätigkeit

**LEITUNG**

Prof. Dr. Michael Kraus &  
Prof. Dr. habil. Wolfgang Maiers

**BEGINN**

September 2017

**DAUER**

8 Semester, berufsbegleitend in Schloss Hofen

**ABSCHLUSS**

Bachelor und Master in Psychologie, entspricht  
einem österreichischen Universitätsabschluss

**PROGRAMMVORSCHAU**  
**SEMINARE HERBST 2017**

**SELBSTÜBERFORDERUNG**

Referent: Univ.-Prof. Dr. Daniel Hell  
Termin: 19. September 2017

**CYBERMOBBING UND SEXTING**

Referentin: Rita Steffes-Enn, MA  
Termin: 17. – 18. Oktober 2017

**TRAUMAARBEIT MIT MENSCHEN**  
**AUF DER FLUCHT: EINFÜHRUNG IN DIE**  
**NARRATIVE EXPOSITIONSTHERAPIE**

Referentin: Dr. Maggie Schauer  
Termin: 7. November 2017

**TRAUMATHERAPIE ERWACHSENE**

Referent: Em. Univ.-Prof. Dr. Klaus Otto Meyer  
Termin: 21. – 22. November 2017

## AUS DEM PROGRAMMBEREICH WIRTSCHAFT & RECHT

**HOCHSCHULLEHRGANG**  
**„WIRKSAM FÜHREN“**

**ZIELGRUPPE**

Führungskräfte, Nachwuchsführungskräfte, High  
Potentials und Personen in unmittelbarer Vorberei-  
tung auf eine Führungsverantwortung aus Profit-,  
Public- und Non-Profit-Organisationen, die ihr  
Führungsverhalten professionalisieren wollen.

**LEITUNG**

Mag. Ilse Hantschk & Dr. Gerhard Klocker

**BEGINN**

Oktober 2016

**UNIVERSITÄTSLEHRGANG**  
**„PERSONAL- UND**  
**ORGANISATIONSENTWICKLUNG“**

**ZIELGRUPPE**

Personalmanagerinnen und Personalmanager,  
Führungskräfte, Nachwuchsführungskräfte sowie  
Personen im Managementfunktionen, die sich mit  
der Gestaltung von individuellen und kollektiven  
Veränderungs- und Lernprozessen bereits beschäf-  
tigen und diese Kompetenzen vertiefen  
wollen.

**LEITUNG**

Univ.-Prof. Dr. Manfred Auer

**BEGINN**

September 2017

## ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Gekürzte Fassung, Langfassung siehe Webpage [www.schlosshofen.at](http://www.schlosshofen.at)

### I. ANMELDUNGEN

Es können nur schriftliche Anmeldungen berücksichtigt werden. Sie werden nach der Reihenfolge des Einlangens berücksichtigt. Die Anmeldung ist verbindlich. Bitte geben Sie uns bei der Anmeldung die konkrete Rechnungsanschrift bekannt.

### II. BEITRAG / ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Der Beitrag ist mit Erhalt der Rechnung innert 14 Tagen abzugsfrei zur Zahlung fällig. Die Rechnung erhalten Sie ca. 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Die Bezahlung muss vor Veranstaltungsbeginn eingelangt sein, sofern die Ausschreibung keine andere Regelung vorsieht. Bei Zahlungsverzug werden bankübliche Verzugszinsen und die tatsächlichen Mahn- und Inkassospesen verrechnet. Unsere Seminarbeiträge enthalten 10 % Umsatzsteuer.

### III. LEISTUNGEN

Der Beitrag umfasst die Kosten für die Teilnahme und die Seminarunterlagen im üblichen Umfang. Verpflegungs- und Unterkunftskosten sowie die Kosten der An- und Abreise sind nicht enthalten, sofern sich aus der Programminformation diesbezüglich nicht etwas anderes ergibt.

### IV. LEISTUNGSÄNDERUNGEN

Organisatorisch bedingte Änderungen des Veranstaltungsprogramms, des Seminarortes, der Termine und der Personen der Seminarleitenden oder eine allfällige organisationsbedingte Absage einer Veranstaltung müssen bitte vorbehalten bleiben.

### V. HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Generell gilt, dass wir nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit für den Ausfall einer Veranstaltung haftbar sind. Auch im Falle von Diebstahl, Verlust oder Beschädigung von zum Seminar mitgebrachten Gegenständen, insbesondere auch Wertgegenständen, können wir keine Haftung übernehmen.

### VI. DATENSCHUTZ / VERSCHWIEGENHEIT

Mit der schriftlichen Anmeldung wird das Einverständnis zur automationsunterstützten Verarbeitung der Daten der Teilnehmenden erteilt. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Auch unsere Referierenden sind zur Verschwiegenheit über Vorkommnisse im Seminar – auch den persönlichen Bereich betreffend – gegenüber Dritten verpflichtet.

### VII. STORNOBEDINGUNGEN

Eine Abmeldung durch die Teilnehmenden von Veranstaltungen hat in schriftlicher Form oder per E-Mail (mit Empfangsbestätigung) zu erfolgen. Die nachgenannten Rücktritts- bzw. Abmeldefristen gelten als gewahrt, wenn die Abmeldung innerhalb der Frist abgeschickt wird. Die Abmeldung/Stornierung ist bis drei Wochen vor Beginn der Veranstaltung möglich, ohne dass ein Beitrag oder eine Stornogebühr zu bezahlen ist. Im Falle von Stornierungen nach diesem Zeitpunkt ist ein pauschalierter, dem richterlichen Mäßigungsrecht nicht unterliegender Schadenersatz in Höhe von 50 % des Beitrags zu entrichten. Erfolgt die Stornierung allerdings erst innerhalb einer Woche vor Beginn der Veranstaltung, beläuft sich die Stornogebühr auf den vollen Beitrag. Innerhalb von zwei Wochen vor Seminarbeginn ist der bzw. die sich abmeldende Teilnehmende aber berechtigt, eine Ersatzperson zu stellen. Vorbehaltlich unserer Reihungsbefugnis nach den sonstigen Anmeldungen fällt dann keine Stornogebühr an.

Kann anstelle der Veranstaltung, von welcher sich der bzw. die Teilnehmende abgemeldet hat, innerhalb von zwei Wochen vor Seminarbeginn einvernehmlich ein Ersatzseminar gebucht werden, fällt nur eine Umbuchungsgebühr in der Höhe von EUR 20,00 an.

### VIII. ANWENDBARES RECHT GERICHTSSTAND

Es wird die Anwendung von österreichischem Recht und der Gerichtsstand Bregenz vereinbart.

Lochau, Oktober 2016

## BILDUNGSFÖRDERUNGEN

### Nützen Sie die öffentlichen Bildungsförderungen!

- ▶ Informationen über den Bildungszuschuss des Landes Vorarlberg und der Sozialpartner erhalten Sie unter [www.bildungszuschuss.at](http://www.bildungszuschuss.at) oder bei der Hotline der Arbeiterkammer Vorarlberg unter 050-258-4200. Diese Stelle ist auch Ansprechpartner für Unternehmen und selbständig Erwerbstätige!
- ▶ Für Individualförderungen von arbeitslosen Personen ist das Arbeitsmarktservice zuständig. Wir empfehlen eine persönliche Anfrage vor Beginn der Bildungsmaßnahme.
- ▶ Das Arbeitsmarktservice (AMS) unterstützt Unternehmen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds mit Weiterbildungsmaßnahmen für spezifische Gruppen von Beschäftigten. Information finden Sie unter [www.ams.at/vbg/](http://www.ams.at/vbg/) im Kapitel »Service für Unternehmen«.
- ▶ Weitere Informationen finden Sie in der Datenbank [www.kursfoerderung.at](http://www.kursfoerderung.at).

## SEMINARHOTEL SCHLOSS HOFEN

Unternehmen und Organisationen finden in Schloss Hofen die ideale Umgebung für Seminare, Workshops, Teambuilding, Veranstaltungen und Kongresse. Als international renommiertes Bildungszentrum bietet Schloss Hofen eine speziell auf den Seminarbetrieb ausgerichtete harmonische Einheit aus Arbeits- und Veranstaltungsräumen, komfortablen Gästezimmern und exquisiter regionaler Küche.

### RAUM FÜR GEMEINSAMES ARBEITEN, INSPIRATION UND KREATIVITÄT

In der Bodenseegemeinde Lochau gelegen, erstrahlt Schloss Hofen seit Herbst 2016 general-saniert und modernisiert in neuem Glanz. Das historische Renaissance-Bauwerk und die wunderschöne Kulisse des Bodensees bieten eine ebenso ruhige wie inspirierende Atmosphäre, die Raum für kreatives Denken und lebendige Formen des gemeinsamen Arbeitens gibt.

Unsere sieben Seminarräume bieten Platz für Arbeitsgruppen bis zu 40 Personen, der prunkvolle spätgotische Wolf-Dietrich-Saal eignet sich für Veranstaltungen mit bis zu 110 Teilnehmern. Die technische Ausstattung aller Räume ist auf dem aktuellsten Stand der Technik. Für multimediale Präsentationen und digitales Teamwork inklusive interaktivem Whiteboard stehen sämtliche Arbeitsmittel ohne Aufpreis zur Verfügung.

Bei Gruppenarbeiten ziehen sich Seminarteilnehmer gerne in eine der bequemen Sitzcken zurück oder lassen sich an der frischen Luft im Schlossgarten inspirieren.

#### KONTAKT

**Manuela Troy –  
Leiterin Seminarhotel**  
+43 5574 4930 451  
manuela.troy@  
schlosshofen.at

Weitere Informationen und  
eine Angebotsübersicht  
finden Sie auf  
[schlosshofen.at/  
seminarhotel](http://schlosshofen.at/seminarhotel).

### RAUM FÜR ERHOLUNG UND GENUSS

Schloss Hofen verfügt über 31 Einzelzimmer, die alle auch als Doppelzimmer gebucht werden können. Die behaglichen Zimmer sind mit allen gewohnten Annehmlichkeiten wie gratis WLAN und Fernseher ausgestattet und laden, von Seminarbetrieb und Gastronomie räumlich abgegrenzt, zur erholsamen Nachtruhe.

Besonders geschätzt wird von unseren Gästen die ausschließliche Spezialisierung auf den Seminar- und Bildungsbetrieb. Denn dies bietet den großen Vorteil, dass keine Freizeitgäste die Ruhe und Konzentration unserer Seminarteilnehmer stören.

Beliebt und bekannt ist Schloss Hofen seit jeher für seine hervorragende saisonale Küche mit besten Zutaten aus der Region. Selbstverständlich stehen immer auch vegetarische Menüs zur Auswahl. Darüber hinaus erfüllen wir vom kleinen Imbiss bis zum großen Buffet gerne jeden Wunsch. Viele Seminartage finden im unverwechselbaren Ambiente des Schlosskellers bei einer guten Flasche Wein einen gemütlichen Ausklang.

### RAUM FÜR INDIVIDUELLE BEDÜRFNISSE

Die durchdachten, beliebig kombinierbaren Standard-Angebote von Schloss Hofen erfüllen für den überwiegenden Großteil unserer Gäste bereits jeden Wunsch. Selbstverständlich kümmern wir uns darüber hinaus auch um Ihre ganz speziellen Anforderungen, egal ob sie die Ausstattung der Seminarräume, zusätzliche Arbeitsmittel oder die Gastronomie betreffen.

**Wir freuen darauf, Sie als Gast in Schloss Hofen begrüßen zu dürfen!**

## **IMPRESSUM**

**Herausgeber:** Schloss Hofen

Wissenschafts- und Weiterbildungs-Ges.m.b.H.

6911 Lochau

**Gestaltung:** Baschnegger Ammann Partner, Dornbirn

**Titelbild:** Shutterstock

**Fotos im Innenteil:** Schloss Hofen, die Aufnahmen zeigen Szenen aus den Seminaren, Shutterstock

**Druck:** VVA – Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH, Dornbirn

## **ANSPRECHPERSONEN DES FACHBEREICHS SOZIALE ARBEIT IN SCHLOSS HOFEN**

**DSA Martin Bentele M.S.M.** T +43 5574 4930-461

**Dipl.Soz.Päd./-Soz.Arb. Monika Seif** T +43 5574 4930-462

**Mag.<sup>a</sup> Barbara Hämmerle** T +43 5574 4930-424

**Valerie Lecker** T +43 5574 4930-460

**Brigitte Gugganig** T +43 5574 4930-463

**Daniela Gmeiner** T +43 5574 4930-464

**Alle Seminare, Lehrgänge und viele Informationen  
finden Sie auf unserer Website [www.schlosshofen.at](http://www.schlosshofen.at)**

**SCHLOSS HOFEN – Wissenschaft & Weiterbildung**

Hofer Straße 26, 6911 Lochau, Austria

**T** +43 5574 4930

**E** [info@schlosshofen.at](mailto:info@schlosshofen.at) **W** [www.schlosshofen.at](http://www.schlosshofen.at)

